AR 3466 1/1 CORRESPONDENCE 1897-1903 A 19/4

MORGENSTERN, Christian and Margareta

Briefe Christian u. Margareta
MORGENSTERN

+ Brief fehlt:

Briefe bereits beim Rohbild durch
Frau Dr. Bodo Uhlenbrock, die sich
bereits wird fotografieren, ob noch
davon die Briefe von Fr. Fr. sich
in ihrem Besitz (plus Foto).

Wirtgen + Maerna

Berl. Einladung

für Kaldr-Empfang. [2.].

Schloss Arnsdorf i. Berlin

(Doktor-Besuch über den

Umbau des Hauses) [2.]

Christian MORGENSTERN

1897

1. Brief u.f. 3.8.1897 Welsch 1/0

3. VIII. 97.
Fr. b. U. Seestr. 19.

Liebes Fremmel,

Noch ein kurzes Postscriptum
zum eben abgesandten Packet. Sei nämlich so gut und lass Niemanden sonst
das Manuskript sehen - auch Deinen lieben Mutter nicht, falls sie schon bei Dir
im Schwarzwald sein sollte - : da
es noch ohne Vollendlichkeit vorsagen
ist. Du wirst mir das später schon nachempfinden und mich verstehen.
Einige Gedichte übrigens kann man
heraus so abgeschickt von dem alten
Park mit Mars u. Venus und „Ver-
dun u. Salem"

Sei lb.

Fritz grüsst herzlichst

Bitte Schw.-wald adresse. Jemand schreibt
über mich! Interessant.

Christian MORGENSTERN

1899

2. Brief Berlin 11.10.1899 Hdschr 3 p
u. Umschl

Westlich des Cafés, Mittwochabend
eine Woche später.

Lieber Freund,

Bekam gerade als ich
Ihre Karte beantworten wollte,
einen Besuch, dem mich während
dieses Tages zu widmen liebe Pflicht
war. Es riss mich recht aus der Ver-
senkung los, in der ich klagend schon
versinken wollte; Berlins Entwick-
lung wirkt so niederpressend, dass man
sich nicht als — Karl Moor empfin-
den sollte. Verzeihen Episode aber
denke Ihres nun eine Zeit lang
hinter mir in verschlossenem Scheine
verwahrt. Eines der Endresultate
ein — unsterblicher Schnupfen u.z.
Wenn es ist vorgestern — par distance
im Sinne von Sternenfremdschaft ge-
redet — ein Sternschnuppen, dessen

Sieh zu, dass, falls wir Sonntag Nr. 6 sein sollen, in casa halb dutzend Flaschen Selters zu haben sind. Ich werde machen, noch so viel Geld aufzutreiben, um 1 Flasche Whisky mit unterbringen. Wir können denn norwegischen Falter trinken.

Aber nochmals ganz aufrichtig sein. Wenn Du anderes vorhast oder Besuch erwartest arrangiren wir uns auf's anderen Abend.

Strindb nun immer wieder wiederkehren
mögen, wenn es schon sein muss.
Aber es muss wahrscheinlich nicht sein,
wir wollen uns vorstens so wenig wie
möglich damit beschäftigen, mit
diesem Ring der Ringe um jede
Merkwürdigkeit, Freiheit und Unbefangen-
heit des Lebens.
Wollen wir etwa den 15. zusammen ver-
leben? Es ist allerdings ein Samstag
und Du wirst allein sein. Ich
käme dann nachmittag hinaus nach
Fr., oder wenn Du willst, kommen hie-
her; es wird hier nur nicht so schön
still sein. Nebenan eine plappernde
Braut eines flagrans Fabrikanten, un-
terhalb Klavier, ausserhalb Schienen-
spiel. — Hoffentlich siehst Du bald
in dein Legend. (Ich wohne natürlich
noch Pl. Platz 4 III l., es war wahr-
scheinlich allen ausgegangen, als Du
anklingeltest, pardon!). Also schreibe.

Dein Chr. M.

11. X. GG. Stuttgarter Pl.

Clara Rilke, Rainer u. Nikolaus Goetheus, wollte sagen Carezio.

CHARLOTTENBURG
5 Pf
REICHSPOST
12 98
3-4N
CHARLOTTENBURG
5 Pf
REICHSPOST
12 98
3-4N

Herrn Cand. philos. E. Frisch

Friedrichshagen

Waldowstrasse.

Liebe Fremel,

Anstelle eines Briefes vorerst diese paar Zeilen von heute Morgen. Wie wir kürzlich in Thun überschrieben, abwärts ist Thun wie Fischen.

Lebwohl!

Von Herzen

Dein

Ferdinand H.

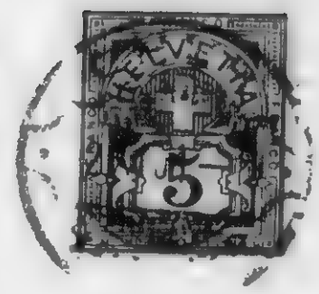
Morgen des 20. April .00

Tief im Walde hör' ich das Lied des Meeres.
Tief im Walde rauscht mir sein fernes Tönen.

Gross empfahnen nun die Buchen, der mächtigen,
gross empfranschet rings der gewaltige Forst nun.

Wieder schweigen die Wipfel im tiefen Walde.
Wieder rollt die Strophe des fernen Meeres.

Postkarte. — Carte postale.



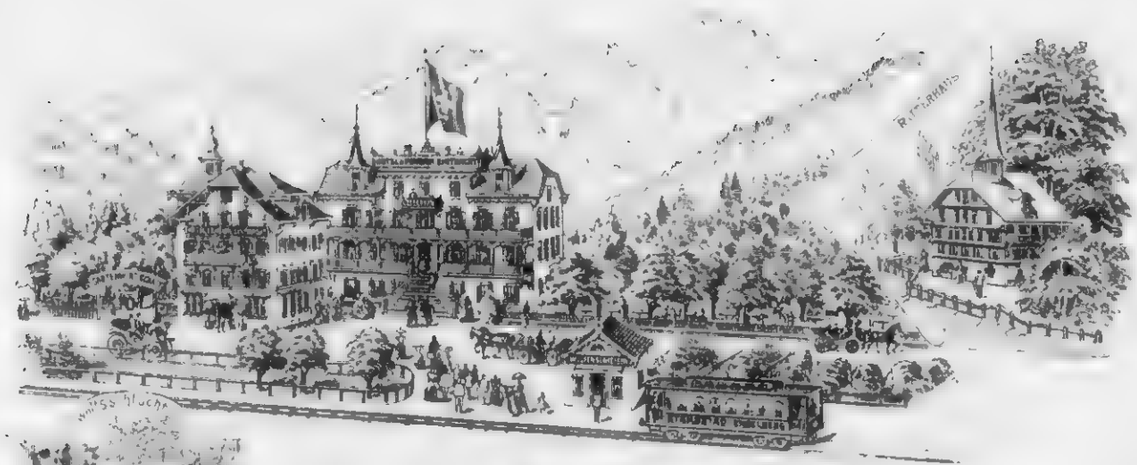
Fräulein Frau Lydia Lydia

Zürich

Universitäts-Strasse 26 III.

Gruss aus Chur! Von Davos ab war schönes blaues Wetter, der Wallensee wunderbar schön. Chur ist recht hübsch gelegen; das Hotel wird Morgen schon 5 Uhr aufgeben, schrecklich. Gedenke in Zürich zu bleiben wieder einen Tag, vielleicht auch zwei, nach Genf reise ich dann. Berge von Davos herrlich, Luft auch etwas, aber [illegible]. Viele Grüße allen, der Deine [illegible]

Carl Schoplin, Cafe Orlando, Chur 2. B. No. 1000.



Herzlichen

Glück- & Segenswünsch

zum

Jahreswechsel

Hôtel & Kurhaus Eintracht

sendet: Christen'-von Matt.

Man s'keine!

Liebe Fremelin, Warum so kurz? Und wann wollen Sie denn reisen? Ich will erst Ostern; denn es hat sich wieder arrangiert. Die letzten Wochen waren nicht sehr vergnüglich. Da ich Verbrechen keine Nachricht von Ihnen erhielt, erwartete ich bis zum letzten Augenblick Ihr Kommen. Schließlich war's besser so. Sie hätten elendes Wetter gefunden – und dann, so ein Tennon, Sie wissen ja, was das für ein übles Ding ist. Die Atmosphäre, für die ist vielmals danken lassen, ist gestern wieder reklame gegangen. Ich erhielt erst nach Absendung meiner letzten Karte. Friedl sandte mir jüngst sein Buch. Sagen Sie, schreibt er das Wort „zugeeignet" in d. Sinne von dediciert, überreicht; oder darf ich glauben, dass er mir das Buch wirklich zueignet, in dem Sinne, wie ich mein erstes Märchen und die 2 folgenden Kapitelchen zueignete? Was ist Ihre Meinung darüber? Ich bin fürs Erste noch nicht so unbescheiden, die wörtliche Deutung für die richtige zu halten. – Übrigens Sie sind nicht, lege Sie lieber noch e. Semester an. – Man fühlt innerlich verschieden. Enge Vollbewegung, aufreibend. – Habe mit meinem Grundinstinkt gegen Tolstoj doch Recht gehabt. Bin schon fast gefangen. Ja, nun auf immer dem Los zu sein. – Leben Sie herzlich wohl! Alles Gute und Fröhliche zum neuen Jahr! Ihr getreuer Chr. M.

Inst.-Kr. Inval. Anzeigeberg – v. Lauer!

Valparadiso, 18.X.01.

Liebe Freundin, Ihre Nachrichten habe mich schmerzlich berührt; hoffentlich hat sich Ihr Zustand inzwischen wieder gebessert! Wie hübsch wäre es gewesen, wenn Sie noch einmal hätten kommen können! Ich war in diesem war der Vetter allerdings grausam; wenn es hier einmal ein schönes Tag ist so ist es auch ein hoher Genuss, hier zu sein in diesem Thal, dessen Reiz nicht abzunehmen, solange man auf den Thonschiefer Wege spazierengeht ist jeder Schritt ein Genuss bis zu dem Weg vor Valparaiso und dann auf der anderen Seite des Berges zurück. Dieser Rückweg mit dem Blick auf die mächtigen schneebedeckten Vallen Kette ist etwas ganz Grossartiges. Ich werde sie wiedersehen, denn ich noch hier bin. Mein Gut allein hält mich noch fest. Noch ein paar Correcturen nun muss ich kann endlich

Es wird mir sehr schwer werden, Ihr Haus zu verlassen.

Von Ihnen muss ich Abschied nehmen, Ihr Haus ist Ihr Heim.

eingraben. Lieber werde ich kaum nach Zürich kommen. Vielleicht im Winter einmal auf acht Tage. Ich will mich nämlich in Grindelwald bei Interlaken umsehen und wenn's mir gefällt dort überwintern. Ich trotze halte ich nichts spintisieren, davon ist mir zuwider, da scheint mir nun Grindelw. ein Asyl. Halten Sie mir den Daumen, dass etwas daraus wird. Es wird mir schwer, nicht an die Riviera zu gehen. Ich dürste nach Meer, Farben, blühenden Menschen und will wieder in diese weisse Einöde, ohne zu wissen, ob ich je später den Süden sehen werde. — Von F. habe ich längere Zeit nichts gehört. Hoffentlich geht's ihm gut! Dass Sch. u. R. noch kein Erfolg war, haben Sie wohl gelesen. Ein Wunder, wenn Nietzsche im Feuer stehen statt der alten eingewurzelten Farce. Sch. wird sich's wohl machen. Könnt ich mir in B. sein; ich bekäme mir ein, die Sache durchzusetzen. [illegible] Hoffentlich

Carte postale.

Union postale universelle. — Weltpostverein. — Unione postale universale.

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.

Herrn Ephraim Frisch

(Berlin - Charlottenburg

Goethestrasse 59 III.

BRUCKL
INNER-AROSA

No. 588

Lieber Freund,

Wo schreib aber endlich mal! Bin seit 8 Tagen hier und befinde mich, trotz einiger Nebel, köstlich und pfeife wohl. Habe ein famoses Exemplar von Zimmer. Es ist mit sehr viel Sonne in einer netten Pension. Natur ist grandios herrlich, Wälder wie aus Erz, Luft herrlich, grandiose Kessel, Kristallklare Luft.
Ich wohl! Von Herzen ein Christian. Morgenstern.

Inner-Arosa, Hotel Bellevue.
27. VI. 01.
Graubünden.

Carte postale.

Union postale universelle. — Weltpostverein. — Unione postale universale.

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.

Fräulein Tega Löfstitz

Zürich

Universitätsstrasse 26 III

AROSA
No. 588

Carte postale.

Union postale universelle. – Weltpostverein. – Unione postale universale.

Nur für die Adresse.

Côté réservé à l'adresse.

Lo Spazio riservato all indirizzo

INNER-AROSA 16. XII. 11

ZÜRICH 1 15.XII.01.–6

Frl. Lya Lipschütz

Zürich

Universitäts-Str. 26 II.

[illegible]

L. Fr. Muss wahrscheinl. über Weihnachten hier fort, da zu teuer. Vielleicht Davos, wenn erhältlich. Vielleicht auch Zürich. Kann Sie daher leider nicht bitten, Ihren Plan von damals wahrzumachen. Sonst alles gut aber ein bisschen nervös. Tausend Grüsse! Ihr Ch. M.

Postkarte.

Carte postale. — Cartolina postale.

Nur für die Adresse.

Côté réservé à l'adresse.

Lato riservato all' indirizzo.

INNER-AROS 27.XII.01

ZÜRICH CH 2 27.XII.01 — 4 BRIEFPOST

Frl. Fega Liefschitz

Zürich

Minervastr. Haus 26 II

VII 01 — 7,680,000

Herzl mit Herzlichkeit von Ihnen a.d.

d. 7.

kann ich die Vase a malen nicht
bekommen? Die Omnibus warten bereits.
Schreiben Sie heute oder morgen*. Weshalb
so schweigsam? Wolfgang im Stillen doch
auf Ihr kommen, das Sie wohl d. Umstände
schicksalen nach sind. Heili. Weiches
mir doch abhanden. Hier, Wandsbeck
Ihnen i. Tel. k. so Ihren Chr. M.

Fräulein Fega Lipschitz

Zürich

Universitäts-Strasse 26III

Frl. Fega Lifschitz

Zürich

Universitäts-Strasse 26 III.

Liebster Freund,

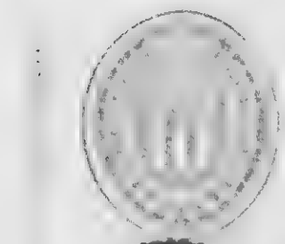
Ihnen und Gemahlin
Brief folgt. Gruss d.

Chr.

— Carte postale. —

Union postale universelle. Weltpostverein. Union postale universelle.

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.



Herrn Ephraim Frisch
Schriftsteller
Charlottenburg
bei Berlin
Goethestrasse 5 q III

Oesterreich

L9 Vii

WOLFENSCHIESSEN
6VIII02

Herrn F. Frisch

~~Wien IX~~

Sechsschimmelgasse 23 E. Th. 10

Drucksache

Ober-Gürgl (Oetztal)
Tirol

// Wiederkehr, bitte nachsenden ! //

Lieber Freund,

Nimm vor Allem herzlichen Dank für Dein mir hochwillkommene Sendung, kraft deren ich nun hier in Heidelberg bin — wo mich jedoch bald wieder — wie ich denke — nach der Heimat Venetia Martinswalden zurückbringen.

Dein Erkalten in puncto Rom schmerzt mich sehr; ich hatte mich schon völlig eingelebt in die Gedanken und kann mich nun nicht von ihnen trennen. Nun Du nun nicht so schwarzseherisch bist und mehr Hoffnung hast wie ich, so darfst Du doch kaum ist davon natürlich nun nichts wissen und mir nur schweigend und nun ein Stück Heimweh sind flicht einen brechenden. Du Weltgeschichte dürfte es nun nicht fehlen, wenn wir ihnen nur nicht fehlen wollten. Wir sind Nationalsiechtum und Verknöcherung. Die Hälfte der Zeit, deren genaue Anteil ich nicht abschätzen kann, die ich nicht weiß mit Ausnahme als Dein Correspondenten, zu

Postkarte

Schreiben derselben hin, das ist Unbestimmten
aus Italien in Aussicht stellt folgendes:
„... bemerke ich Ihnen, dass mir, falls S.[eine] Wirk-
lichkeit für d. Winter nach Rom gehen, häufige Bei-
träge über Kunst u. Kultur aus Ihrer p. Feder
sehr willkommen wären. Ich denke dabei an
kürzere Feuilletons etwa 4-6 Spalten a[n] je 40
Zeilen oder an kürzere Feuilletons. Notizen, die
nur sehr erwünscht sein würden."
Von Gib schreiben S.[ie] „Für ständige Berichte
wäre [illegible] Vereinbarung zu hoffen und so
die ewige Bettelei für die Zeit zu Ende".
So schön gedacht ist also diesem Problem.
Ich schreibe sofort an Nebenfeld, dass ebi-
ten Rom-Notizen auf Gib übertragen wer-
den – falls sie mir einen Termin mitteilen
kommt. Ein Opfer bringe ich Gib damit durch-
aus nicht; denn so oft mir Burckhardts
Mailicht Nichts meinen Tee zufällt,
stehe ich auf dem Punkte, jede Verbin-
dung mit der „Zeit" abzubrechen. – Gib
Magdeburger Zeitung zahlt pro Aufsatz
150 M. also auch noch was. Die Breslauer
stiehlt noch aus, auch die Zürcher. – Ich wis-
te aus dem so Entschieden später v. Bezold
bei Fischer herausgeben. Diese Aussicht er-
leichtert die Sache; es wird bei Gelegenheit
gewiss nicht zu sagen sein, ob's dein einmal auf
dein Veto ankommt. Nochmal: Kommt
komm, komm! Von Herzen Dein Christian.

Nebenfeld, Paul

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35 DERFFLINGER STR. 16

Liebe Freund,

Ich nächste Woche voraussichtlich schon für nächsten Premiere (Sonntag) erscheinen. Bitte ab, ob Sie irgend kannst, bis morgen, Samstag früh, das über Vidstand. Ihr Strindbergsache ist vorläufig absolut unabhängig und kann jederzeit nachgeholt werden, weshalb Sie heutige Premiere ruhig schwänzen können, Ihrer wird von ihr kaum anderweitig vorkommt, wenn Sie nur ~~sich~~ Ihr nicht da bist.

Das Ganze ist eine Abscheulichkeit, aber es muss ausgetragen werden, Cassirer soll.

Auf Sie gespannt

Ihr

Ihre Fegen:

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Lieber Freund,

Also nochmals, es thut mir schrecklich leid, daß ich um einen Moment der Stimmung verdorben pin haben - und so arg waren meine pleitigen Zeilen von Montag früh vahrhaftig nicht gemeint.
Die gestrige Abend (fall Sie warst) ist wohl (nach einer Zeitungsnotiz von heut morgen) pi schiefgegangen, für uns reproduktive. Schlecht auch nichts; denn Raben, Elektra, Ros Bernd und Übergang für ein schwieriges Unternehmen. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder. Kann doch pie Generalprobe der Elektra ins kleine Th., das vermutlich morgen wird; vielleicht telephonierst Du das kl. Th. mal an, wann es beginnt, ich weiß es nicht genau.

Herzlichen Gruß auch an Frau

Ihr

Ch.

Christian MORGENSTERN

1903

13.	Karte	Halensee	30.5.1903	Nchchs.	1 p	
14.	"	"	6.6. "	"	"	
15.	"	"	11.6. "	"	"	
16.	"	"	30.6. "	"	"	
17.	Brief	"	15-7. "	"	"	u. Muschel
18.	Karte	Berlin	1.8. "	"	"	
19.	"	Halensee	12.8. "	"	"	
20.	"	Berlin	20.8. "	"	"	
21.	"	"	24.8. "	"	"	
22.	Brief	"	Sept "	"	2p	

over

23.	Karte	Berlin	8.9.1903	Hdrich	1p	
24.	"	"	10.9. "	"	"	
25.	Brief	"	[1903]	"	"	
26.	"	"	8.10.1903	"	2p	
27.	"	"	12.10. "	"	1p	
28.	Karte	"	[1903]	"	1p	
29.	"		16.10.1903	"	"	an Fega
30.	Brief	"	30.10. "	"	2p	
31.	Karte	"	2.11. "	"	1p	
32.	"	"	20.11. "	"	"	
33.	"	"	7.12. "	"	"	
34.	Brief	"	[1903 ?]	"	"	
35.	"	"	[1903 ?]	"	"	

12-35 1961

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Lieber Freund,

Also nochmals, es thut mir schrecklich leid, daß ich nur einen Moment der Stimmung verdorben zu haben - und so arg waren meine fleischlichen Zeilen von Montag früh wahrhaftig nicht gemeint:
Der gestrige Abend (falls Sie warten) ist wohl (nach einer Zeitungsnotiz von heute morgen) zu schwer, für uns reproduktive Schlachtenmenschen; denn Rahm, Elektra, Ros Bernd und Übungsstunde für ein so anstrengendes Nachtessen. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder. Komm doch zur Generalprobe der Elektra ins kleine Th., da vermutlich morgen nur; vielleicht telephonierst Du das kl. Th. mal an, wann es beginnt, ich weiss es nicht genau.

Mit herzlichen Grüssen auch an Frau Meltzer.

Dein

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35 DERFFLINGER STR. 16

Liebe Freund,

Ich nächste Woche soll womöglich schon die nächste Première (Samstag) ansetzen. Bitte also, ob Sie irgend kannst, bis morgen, Samstag früh, das über Nichtwand. Ihr Strindbergsache ist vorläufig absolut undringlich und kann jederzeit nachgeholt werden, weshalb Sie heftige Première ruhig schwere Cassen kannst, Hylet wird von den Kassen anderweitig verkauft, wie Sie wissen da hier.

Das Lange ist eine Übersetzung, aber es muss umgeändert werden, Cassirer soll.

Mit Ihnen zählend

Ihr

Ihre Fuge:

Herrn Ephraim Frisch

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Liebe Freund,

Wir wissen nun im Prinzip der Sache
beide über Berliner Theaterangelegenheiten geeinigt worden. Die
Fabrik des Herrn ist wegen der noch Schwierig-
keit, die noch damit verbunden war, bekam ich
überhaupt nur für englische Abnehmer. Das ist
klein. Ich schlage folgende Lösung vor: Sie
da Sie schreibt über sämtliche 5 von Ihnen genommen
Stücke

Ihr Mädel
Cranzgasbell
Tantrum
Fräulein Lehrling
Ihr Chauffeur

im Januar ~~einen~~ Lust mit einem Liebesroman, der schon
fertig ist. Sie will den Roman selbst in
diesem kleinen Hotel in Wien, wo sie bekannt ist, über-
setzen, weshalb wir ihr selbstverständlich die Hälfte
von der sehr hohen Honorarsumme garantiert hat. Wie Sie dabei
über den Roman nicht mehr schreibt als etwa: Von Ihrem
~~Roman~~ ist in diesem Monat nicht so viel, als dass sie hoffe.
in K. Ph. wird so einen bedeutenden Erfolg gestalten.
Ich weiss es nun wie so einen bestimmten Qualität Stellung-
so genügt das völlig, vorausgesetzt dass sonstige Schwierigkeit
sein, jeder Kontakt auf mein Rechnung.

In der That wären anspruchsvollere Begleitungen
all diese Werke in diesem Saale — wo jeder, der
eine volle Saalakustik Begleitung verlangt — überflüssig.
Es liegt also in unserer Akustik
keine Ungerechtigkeit, die man nicht von
vornherein ziffernmäßig messen müsste.

Die 2. Vorstellung ist, das Publikum abermal direkt
in Applausionen ausbrechen, die nur jede einen
Platz auf der Bühne haben, noch innerlicher,
noch einfallshafter, aus sich wollen. Wir
können uns in diesen Applausionen ja ganz teilen.
In jedem Falle sind die 2 Orgeln, der Prinz
Geist, Inspiriertheit und Frazie schenken, um
sie nicht zu vergessen. Wir haben in diesem kleinen
Theater nicht weniger zu geben als Reichsanstalt,
wir dürfen hier experimentieren wie wir wollen,
und wenn wir über ein paar Theaterbäche damit ver-
mal nur mit kurzen Bemerkungen hinausgehen.
So werden unsere Bemerkungen über modernsten
so gut funktionieren wie die spielenden Re-
präsentationen anderer.
Also Übermut, Humor, Elan, das wir unser
Vollgewicht im Neuen Haus.

Ihr Ch.

Rohr-Postkarte

An

Herrn u. Frau Frisch

Hr.

Speicherstr. 21
parterre I.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W

Mein Leben.

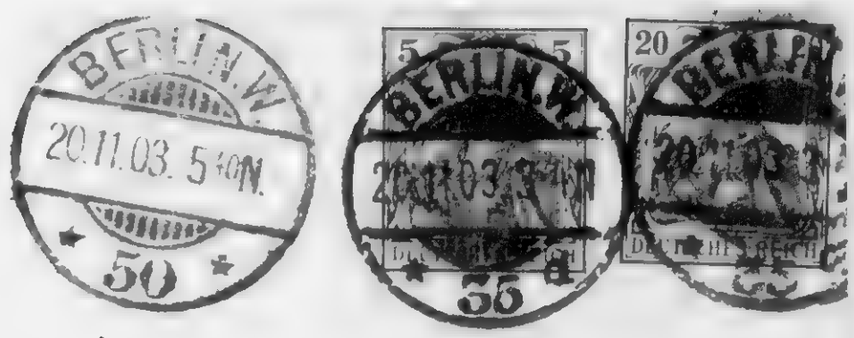
Wenn ich um ½3 noch da sein sollte, bitte nicht auf mich zu warten, zu suchen, kurz alles zu thun was Sie sonst thun würden. Ich habe begonnen über E. zu schreiben u. muss den Augenblick wahrnehmen. Vielleicht komm' ich später noch vor, sicher sogar.

Herzlichst

G.

Rohr-
Postkarte

30



An
Herrn Ephraim Frisch

W. Potsdamerstr. 21 /

Postkarten 1 Pf. e

Liebe Freund,

Du musst so gut sein und den kleinen Aufsatz heute noch schreiben, da er nicht ans Ende sondern an 3. Stelle kommt. Ich stelle Dir Korpus oder Petit frei und zwar genau $1\frac{1}{3}$ Seiten, die ist möglichst abzupassen bitte. Als Überschrift wähle irgendetwas Belehrendes z. B. Gipsabgüsse (nicht mit dem Wort "Gips" oder "Gips-Köpfe") setze einen Namen eventuell oben darüber. Wie mir's möglich komme ich gegen abend noch selbst vor, doch bin ich nicht sicher. Ich muss morgen früh [illegible] lassen, wir können auch in [illegible]. Du musst noch Hermann, Hartmann, A. Weiss u. ich. Vgl. d. Chr.

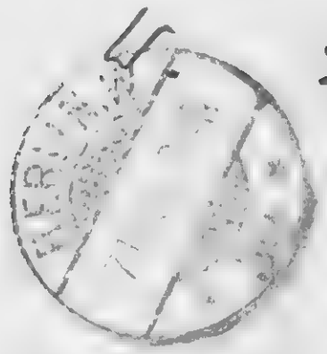
Folge kann warten!

Rohrpost-Karte

An Herrn E. Frisch

Tzschermstr. 21

Hinterhaus 1 Tr.



Liebe Freund,

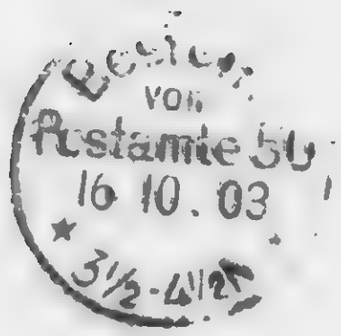
Ich komme Sonntag zwischen
6 und 7 abends ins Büro.
Wer da bleibt, kann, sonst
macht es nichts; auch allein (es
ist sowieso etwas unsicher ob
man wirklich hinkommt). Es
streicht sich am Schluss et-
was, da es über 2 Seiten. Sonst
wegen Mittwochessen keine Sorge.

Herzlich Dank und
Gruss
Ihr Ch.

Postkarte

An

Frau Faya Frisch



W.

Fichtenstr. 21/Gartenhaus 1 Tr.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W

L. F.

Habe soeben im Theaterbüro angefragt. Bekam für Fr. Voigt an der Kasse des Neuen Theaters, ob auch für sie, wurde das Neue Theaterbüro usw zu sagen. Eventuell frägt Fr. dort (an der kleinen Theaterkasse) telephonisch an. Soviel ist wieder ist für Fr., mich und K. in der Loge reserviert, am Mangel an anderen Plätzen.

Herzliche Grüsse an Euch

Ihr Ch. R

Postkarte

An

_____

BRUNO CASSIRER VERLAG

BERLIN W

L. Fr.

Ich hätte es dringend, nicht
mehr zu ändern. Die Sache ist ja ver-
hältnismäßig und mein Urteil – ich war
eben übermüdet – braucht Dich nicht
weiter zu stören. Übrigens ist der Klimmen
auf den 25. oder 27. verschoben, wegen Ver-
schiebung der Premiere.
Habe eine Villeharmonisierung, deren Sätzen
Du nach Belieben umstellen magst.
Ich fürchte, es dir genügt Stoff mit einem Stück.
doch kommen, fand aber nicht. Kommen! Grüße.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Herrn E. Frisch !

v. Eichendorff 21
Gartenhaus I.

Liebe Freund,

Dank für Deinen Besuch,
dessen Salome Tiel gemacht wieder einen ganz
Fraulichen ist. Die Correctur kommt ab-
oder vielmehr, ich werde sehen, sie Dir gele-
gentlich zu bringen. Es lang wird's nicht sein,
denn ich schlage Dir sogar vor, noch einen Satz
hineinzubringen. Du sagst jüngst zu uns:
Mädchen haben geblutet, was einen alten Doktor.
Am Anfang im ersten Satze abzumachen Dir
sehr könnte. Das gäbe doch noch ein neues
starkes Licht auf den Mann, nicht?
Also, wie gesagt, ich komme voraussichtlich morgen ins
Haus oder zu Dir nachhaus.
Herzlichen Gruss Dir und Tietzka, ganz
besonders Dank nochmals Dir

von Deinem

12. X. 03.

R. M.

Entschuldige Dich mir wegen Ada Sachse, ich mach
das gleich klar.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Lieber Freund,

da das Lessing-Theater vorläufig Ein-
richtung an die Direktion fordert, bitte ich Dich, den
Parkettplatz heute abend selbst zu kaufen*. Es wird
Dir natürlich sofort zurückvergütet. Für künftige Fälle
bereits wie ein Rundschreiben an die Hauptstücke vor,
das dann vorgestern klare Übersicht ermöglicht.

Die Salome kaufe Dir, bitte, privat, wenn er heute noch
nicht angekommen war. Ohne auf Bahnhof Friedrich-
straße zu 4. kostet er 1 M. Ich nehme Dir persön-
lich den Exemplar ab, sobald Du es gelesen hast, Du
kommst also auch auf die paar hin kaufen, dass die
Leute vom K. Theater Dir's abermals nachsagen gestückt
haben. - Dass Du mir Montag frisch erst schicken willst,
benachrichtigt mich nun aus einem Grunde. Jetzt hast
Du noch überblicksreiben Deine Zeit, von Tages Arbeit
ab ist Dein Kopf wahrscheinlich ganz anderen Dingen voll.
Sieh doch zu, die Sache beim Kopf zu fassen, dann hast
Du's ja auch Ruh; es braucht ja nicht viel zu sein, ein
paar kleine Briefbeigaben nur. Wenn Du dann den Ko-
piertes gleich nach der Vorstellung abhast, so hast Du
bereits morgen frisch allen hinter Dir, das ist doch auch
was wert. Samstag u. Sonntag hast Du doch unmöglich Ruhe
u. Sammlung. Und es kommt dann jetzt so auf Dranf an,
einen guten ausgeruhenden Eindruck durchzuhalten.

Beim Barbier aufs Rathhaus: Licht kann zu viel
zusammen: Wilde, Mirbeau, Sudermann, Henri Bataille,
Hauptmann – wir wissen nicht alles – (d. Schauspiel)
(etc. etc.) dann würde die Aufgabe aufgetheilt wer-
den; denn Hauptmann allein würde etwas mehr
Raum beanspruchen.

Übrigens denke ich mir eine solche Winterserie von Einzel-
charakterköpfen, wo du zu zeichnest, ganz herrlich,
direkt ein Stück Literaturgeschichte in Porträtskizzen.
Also nochmal alles, was dich stachelt kann, dich
bis morgen früh expektorirt zu haben (zu Ab-
dankungen, Feiungen, zu- oder Absätze etc. ich bitte
zu sein dann bis zum äussersten Termin werden
zurückbezogen): Beifall, Zufall, Einfall als
Dinge aber auch das Vielen, Rechnen, Geld, rates,
Freundliche und Leben (Seine eigene Frau kann sogar da-
heim Freitag zurück), gutes Essen, Freunde, Schoko-
lade, 8 Cognacs, Büste im Vorgarten von Klara,
persönliche Zusammenstimmung, rote Backen, Mazedonier,
Verleger, Freiexemplare, eine Vase von mir – kurz:
ein Volk von Dingen, Gefühlen, Speisen und Getränken.

... Louis!

Ch.

8.X.03.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

Lieber Freund,

Cassirer hat mir versprochen, bis morgen, Mittwoch, abend den Umbruch fertig zum Druck in die Druckerei zu schicken. Montag war wieder von der letzte Termin. Ihr meint, scheint es, alle, das Heft sollte erst zu Beatrix erscheinen, aber wir und der Verlag meinen, nicht zum Halbmonats-Schluß. Auch Hermann hat mich mit Montag, wie mit Samstag getröstet, sicher kann: wahrscheinlich wird er mehr in das Heft können kommen, aber wohl er mir; heute nachmittag bringe will (auch am Raumspenden, der manchmal in Umbruch kommen kann)

Kürzum: sieh doch zu, Alter, daß Du es bis 4 Uhr, 5 Uhr noch in die Druckerei schaffen kannst oder wenigstens das, was fertig ist, denn Bilanz dann so, daß die Leute morgen mit dem Frühen abziehen können. Adresse der Dr. hinten auf jedem Heft. Schreibe heute noch an Bruno Cass. Verlag, sämtlichst abgeschrieben Fertig. Herzliche Grüße Euer Erich Chr.

Ich bin zu Hause.

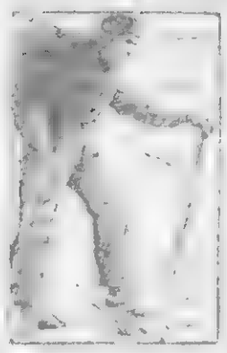
Roh-Postkarte

An

Herrn E. Frisch

Berlin W.

Fasanenstr. 21
Charlottenburg



Hamb. Museum f. Völk. Hamb. Museum f. Völk.

10. IX. 03.

Lieber Freund,

Endlich finde ich mich einmal

Während meiner Abwesenheit konnte, wie das ja meinem Volke oft bei meinen verschiedenartigsten Veranstaltungen empfindet, wo nicht irgendwelche Volksmusik sondern ausländische Musik in solchen Fällen triumphiert. Hinter meinem Wolfenweiserer Exilmeis abzuliefern, ein Exemplar, das gerade hier für uns natürlich viel wert hat.

Herzl. Gruss

Ihr Ch.

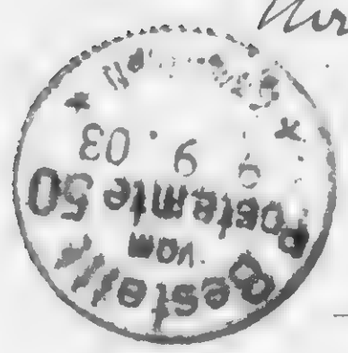
Postkarte

An

Herrn E. Frisch

Berlin W.

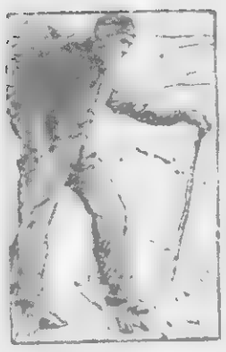
Spichernstr. 21
Parterre links



BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W

Victoriastr.



Wir bitten, Zuschriften nur an Cassirer, Victoriastr. 35, zu richten.

Herrn Dr. Walter Benjamin, Berlin, zurzeit in Kgl. Ch. Hausinstitution.

L. Fr.

Var gestern noch selbst da, fand Sie leider ausgeflogen.

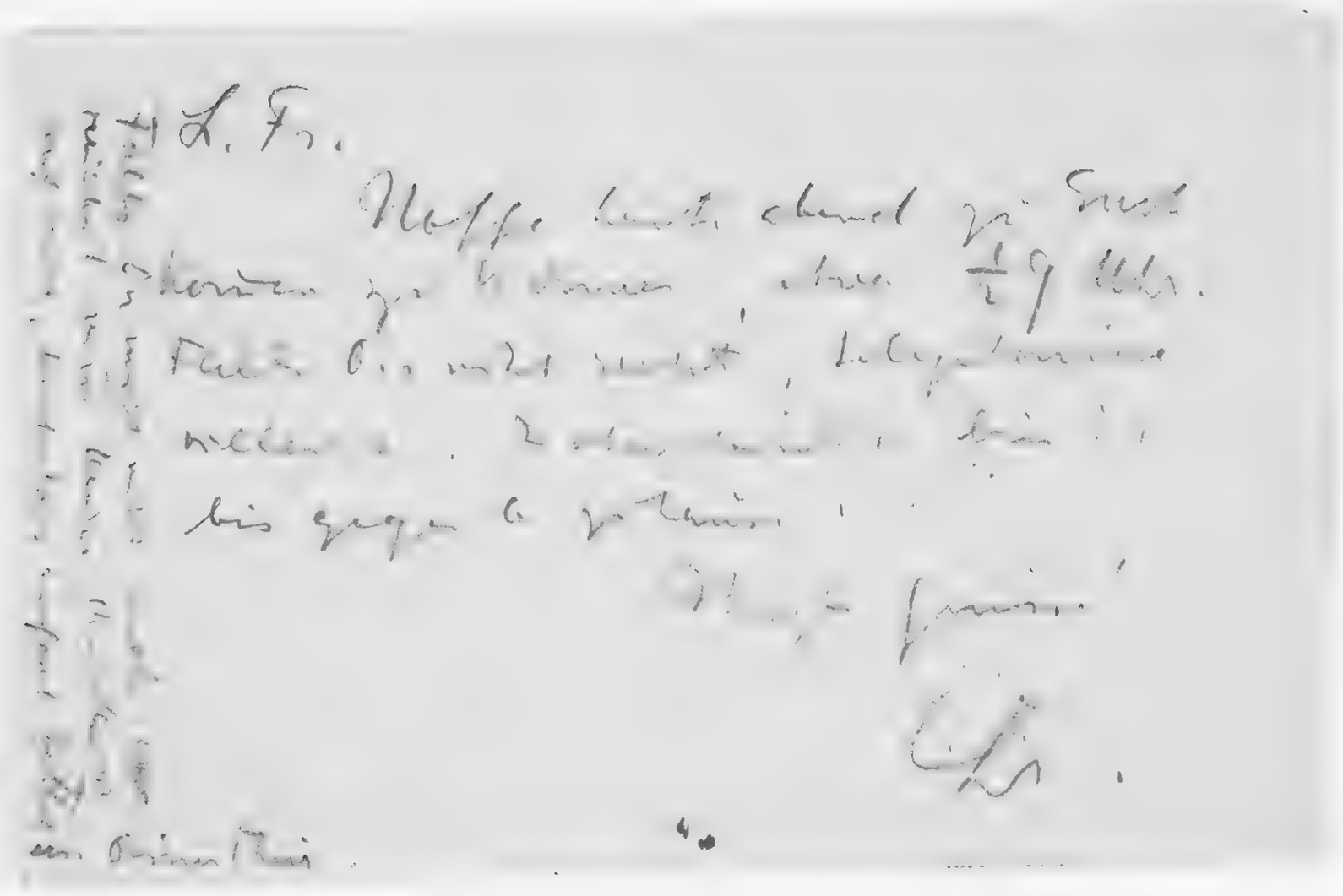
Äußerster Termin Donnerstag abend - sodass Freitag früh Absendung möglich. Keine Sache v. Hofmannsthal, aber mal zu lesen.

Honorar für Seiten Druck 900 Mk.

Postkarte

An

Wohnung
(Straße und Hausnummer)



Herrn Ephraim Frisch

Berlin W.

Spichernstrasse 21

Parterre, Quergeb.

2 Treppen.

KLEINES THEATER o NEUES THEATER
ZU BERLIN

DIREKTION UND BUREAU: SCHIFFBAUERDAMM 4a - 5.
Fernsprecher: III, 1141.

DEN 190

Lieber Freund,

Also wie gesagt, über Bischinges schreib ich, vermutlich morgen das Manuskript nochmals, da es mir für uns zu wichtig erscheint. Um Einen aber bitte ich Dich: Schreib' uns wenigstens ein paar möglichst ab- (aber nicht klecksen) leserlich Zeilen über die Première von Rodenbach am Samstag abend und zwar so, dass wir sie Sonntag ~~Früh~~ (im Notfall mittags) haben, wo Du sie etwa mittags selbst bringen oder schicken magst. Am besten, Du schreibst mal eine Kurz Nachmittagskritik über den Literarischen u. menschlichen Wert des Stückes (keine Inhaltsangabe, höchstens 10 Worte darüber,) u. zweitens über die Inscenierung u. Darstellung. Nicht wahr, das kannst Du schon einmal, da Not am Mann ist!! So kurz wie möglich natürlich. Ferner musst Du Dir auf irgend eine Weise Eingang ins Theater zu verschaffen suchen. Ich rate Dir zu Folgendem. Du machst noch heute

e. kurze heftliche Epistel an Brahm
(Büro des Dir. d. Theaters, worin Sie ihm
mitteilst, Sie wären beauftragt, für
diesen Theaterwinter bei Casinier
mit die Theaterbericht zu schreiben
u. bäten nun eine Karte für den
Premierenabend; Sie würden Sie erlauben
Samstag abend im Büro nachzufragen.
Liegt dann dort etwas für Sie vor, gut;
liegt nichts, so kaufe Sie ein Billet,
wo es auch sei*; denn vielleicht ist das
Haus ausverkauft; hinein müssten Sie
auf jeden Fall; sei dann kameradschaftlich
u. zahle Sie mir den
~~Eintrittspreis~~ Vorzug des "Ungastlichen" für. Gelt,
Paap!
Ich kann natürlich nicht hin, sonst hätte ich
Sie's erspart; ich muss im Lessing-
Theater sein, wo Frau zum 1. Mal auf-
tritt, wenns allenfalls zum Handgemen-
ge kommt.
Also diese letzte Bitte für den T. Nien-
mer erfüll' mir! Es kommt gleich anste
dieses Theater als irgendwo sonstwo an!
Herzlichen Gruss u. gute Besserung Ihr.

* Schauspielhaus am Gendarmenmarkt.

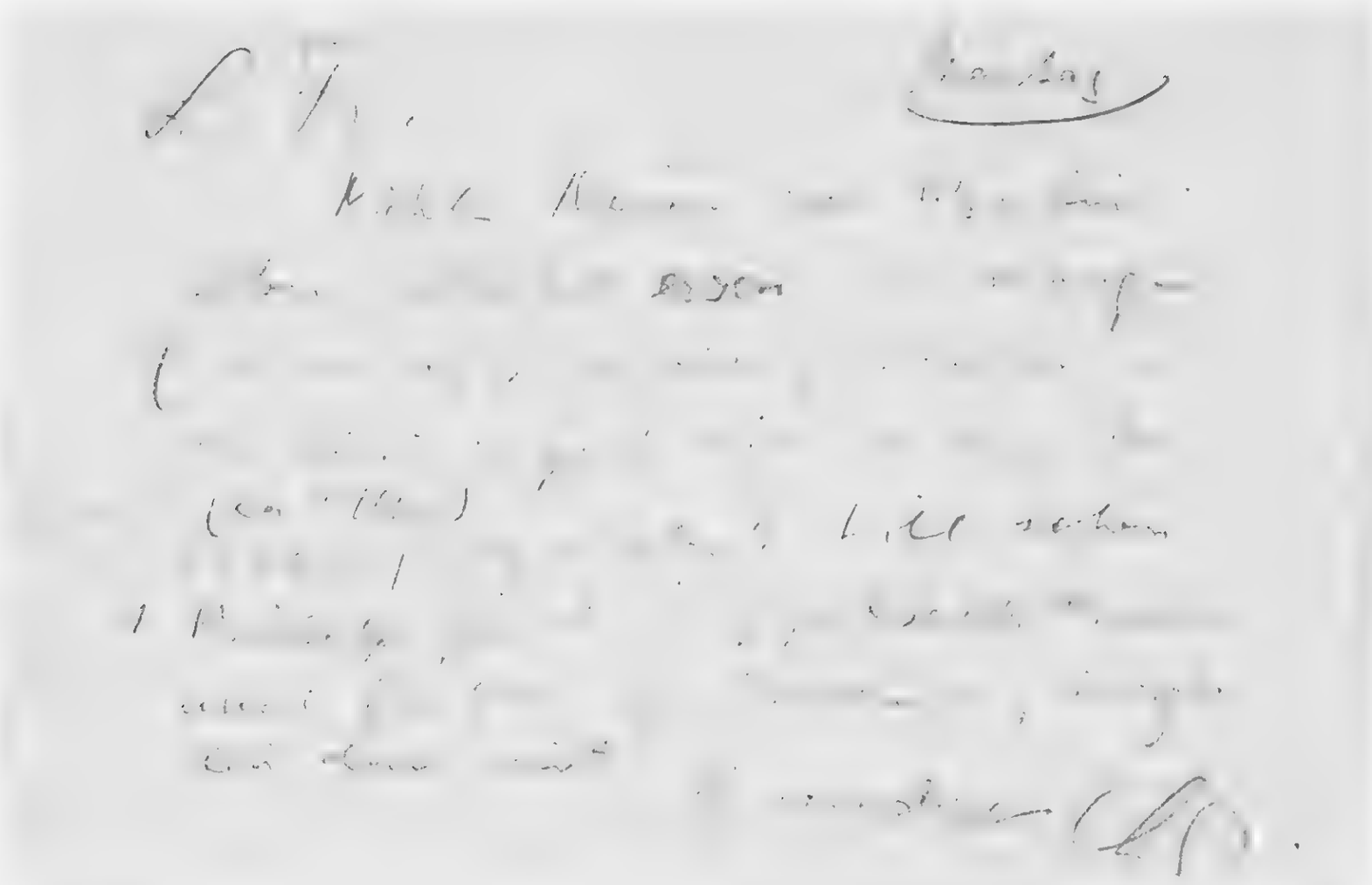
Postkarte

An

...

in

Wohnung
(Straße und Hausnummer)



Postkarte

An

in

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

7.

Postkarte

An

Herrn J. Fränkel

Berlin

Wohnung (Straße und Hausnummer) Friedrichstr. 21

Quartier I.

Mayence, le 19 Juin 1793 l'an 2e de la République française

Mon cher ami,

Je vous ai écrit plusieurs fois, je vous ai donné des détails sur notre position, j'ai reçu quelques lettres de vous, mais aucune ne m'a fait autant de plaisir que celle que vous m'avez écrite de Bergzabern. Elle m'a fait connaître que vous vous portiez bien, que vous aimiez toujours votre métier, que vous étiez content de votre sort, que vous aviez de l'argent, que vous aviez des amis, que vous étiez aimé de tout le monde, enfin elle m'a fait connaître que vous étiez heureux. Je vous en félicite de tout mon cœur, car rien ne me fait plus de plaisir que de savoir mes amis heureux. Je vous ai écrit plusieurs fois, je vous ai donné des détails sur notre position, j'ai reçu quelques lettres de vous, mais aucune ne m'a fait autant de plaisir que celle que vous m'avez écrite de Bergzabern. Elle m'a fait connaître que vous vous portiez bien, que vous aimiez toujours votre métier, que vous étiez content de votre sort, que vous aviez de l'argent, que vous aviez des amis, que vous étiez aimé de tout le monde, enfin elle m'a fait connaître que vous étiez heureux. Je vous en félicite de tout mon cœur, car rien ne me fait plus de plaisir que de savoir mes amis heureux.

Votre ami
Fr. Chr.

Lieber Freund

Ich komme Dir bei, so ist es knapp,
aber leider nur auf kurze Zeit, da ich knapp
den Monat reichen muss. Vermutlich komme
ich heute am Spätnachmittag zu Euch, ob
auch für den Abend ist noch zweifelhaft,
da Rechnat wieder da ist und wir mit
mir heute verabreden will. Ich hoffe in
jedem Fall in der Stadtbahn, er hat wieder
neue Pläne, bei denen auch Du und ich als
Frage kämen, mit einer Zeitschrift, frei-
lich noch ganz im Nebel, aber einer vor-
läufigen Besprechung wäre mit Dir ich
aufgeschlossen. Ich teile Dir Eventuelles
sofort per Rohrpost mit.
Also auf Wiedersehen heut nachmittag
oder abend. Herzlichst

Dein Chr.

Mittwoch.

Postkarte

An

Herrn E. Frisch

Berlin W.

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Speichenstrasse 21 Gartenhaus I.

Lieber Freund,

Ich möchte für
morgen abend eine Einla-
dung annehmen, kann
dabei nur zum Abend-
brot sondern eine Viertel
vorher, etwa 6 Uhr.
Freue Freya.

Dein Chr.

Dienstag.

Postkarte

3. 5. 19

An

Herrn E. Frisch

in Berlin W

Wohnung
(Straße und Hausnummer) Spichernstr. 21 / Parterre l.

30. V. 03.

Lieber Freund,

Wer postum beruhe auf Wohnungs-Suche in Friedenau, das Sie zu Unrecht schlecht gemacht, da es ohne Zweifel der nettste Vorort Berlins ist, auch famose Zimmer unter 500 ℳ monatlich anbietet. Na, heute nur dies, dass wir (Fritz, Br. Fleischmann und Amanda) morgen, Sonntag, abends 8 Uhr auf dem Perron des Bahnhofs Tiergarten zusammentreffen wollen, um dann in irgend einen Biergarten dort in der Nähe zu gehen. Es wäre sehr hübsch, wenn Sie da auch um 8 (acht) Uhr (pünktlich) dort auf dem Perron sein wollten? Da wir

(Gegen Wohnungen in Pankow oder Weis.)

Ob. mündl. Verabredung! Kurzer Abschluss!

Postkarte

An Herrn E. Frisch

in Berlin W.

Wohnung (Straße und Hausnummer) Spichernstr. 21 I
Partheau 1 In.

Samstag.

Postkarte

An

Herrn E. Frisch

Berlin W.

Wohnung (Straße und Hausnummer) Steinmetzstr. 21 / Gartenhaus I.

Bestellt vom Postamte 50 11.6.03 2-3 N

L. Fr.

Leider steht K. mit der T. schen Sache am Samstag so ganz keine Verbindung – i.im Gegenteil "eher", sagt er sagt. Es war gleich' ist ursprüngl. für den K. angesetzt, hatte aber nicht Hand oder Fuß oder wie es nun war. Ich spreche ihn heute morgen nun im Flug. Es hat jetzt beständig zu fahren u. zu schreiben wegen seiner Sache. Ich selbst werde also auch nicht dabei sein, falls nicht noch in 3. Seite ein Frankenstein kommt. Ich werde für's Ist aber noch anderswo nachfragen.
H. de Reuden mit zu Samstag ein, ich schreibe sachen ab. Man soll nicht – vorläufig – in Frieden – „Frieden?" – lassen.

Herzliche Ent grüssend

Ihr

Ch. –

AR 3166 1/2 CORRESPONDENCE 1904-1937 A 1914

MORGENSTERN, Christian and Margareta

Christian MORGENSTERN

1907

69.	Brief	u.p.	10. 1. 1907	Hdlrch.	3 p	
70.	"	Obermais	14. 1. "	"	4 p	
71.	"	"	16. 1. "	"	1 p	an Fega
72.	Karte	Meran	25. 2. "	"	1 p	"
73.	"	"	13. 3. "	"	1 p	an Fega
74.	Brief	Obermais	29. 4. "	"	3 p	
75.	Karte	Meran	15. 5. "	"	1 p	
76.	Brief	Wolfenschiessen	13. 6. "	"	6 p	
77.	Karte	Zürich	15. 7. "	"	1 p	
78.	"	Val Sumvitg	23. 7. "	"	"	
79	"	" "	13. 8. "	"	"	

MGC

80.	Brief	Teningen Bad	19.8.1907	Hdschl		2p
81.	"	"	27.8. "	"		1p
				u. Kundel		
82.	Karte	Zürich	7.9. "	Hdschr		1p
				an Tesla		
83.	Brief	Obermais	16.9. "	"		2p u. Kundel
84.	"	u.p.	24.9. "	"		3p
85.	"	Obermais	3.10. "	"		3p u. Kundel
86.	"	"	20.11. "	"		4p
87.	"	"	22.12 "	"		1p u. Kundel

beiliegd Gedicht Manchs. 1p

69-17 EXI

Obermais 3. X. 07.

Lieber Freund,

7.9 1907

CARTE POSTALE

La correspondance au recto n'est pas acceptée par tous les pays étrangers.

CORRESPONDANCE

7.IX.07

Lieb Fedscha,

Zürich ist schön wie nie, lachend in Herbst u. Leben. Ich grüsse Euch aus dem bekannten Kafé-Fenster Eck. Hab Dank für Grüsse u. Wurf, den ich, wenn nicht mehr von hier, vom Obermaier aus Gean Karte, hier mit Ron Roman wäre herzlich!! – Fedscha schreibt glücklich. – Von Hugo u. Ch.

ADRESSE

M.me

Fedscha Frisch,

Berlin W.

Fasanenstrasse 54/II

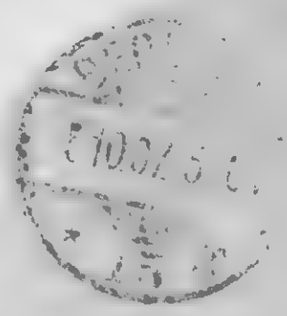
Herrn Ephraim Frisch

Berlin

Fasanenstrasse 54

Fürstenhaus II Tr.

Chr. Morgenstern, Obermais, Tirol.



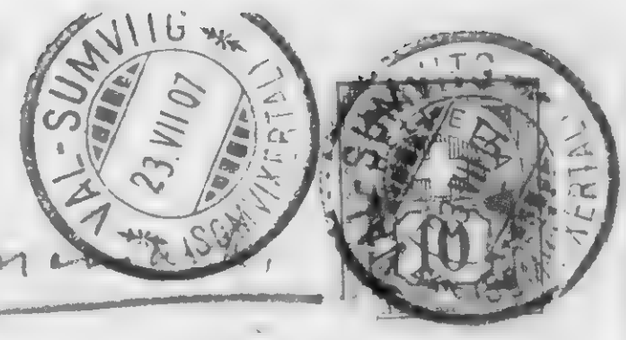
m 85 (BY 64

Nach Jahr und Tag.

Oh, ich weiss wohl, was noch fehlt.
Doch, o! glaubt, es wird kommen,
wo wir gleich den Trunknen frommen
jede Stirne blank heraubt!

Wo die Herte und die Kühle
so in Wonne schmelzt und thaut,
dass ihr fühlt, was ich geschaut,
nicht nur schaut, was ich fühle.

Postkarte.



Fämundsjön

Herrn E. Frisch

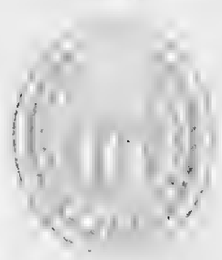
Hotel Valen

med Fredheim

Barnhalm

Gruss aus
Val Tenigia

— Carte postale. —



Monsieur Ephraim Frank

Berlin W.

Fasanenstr. 54 / II

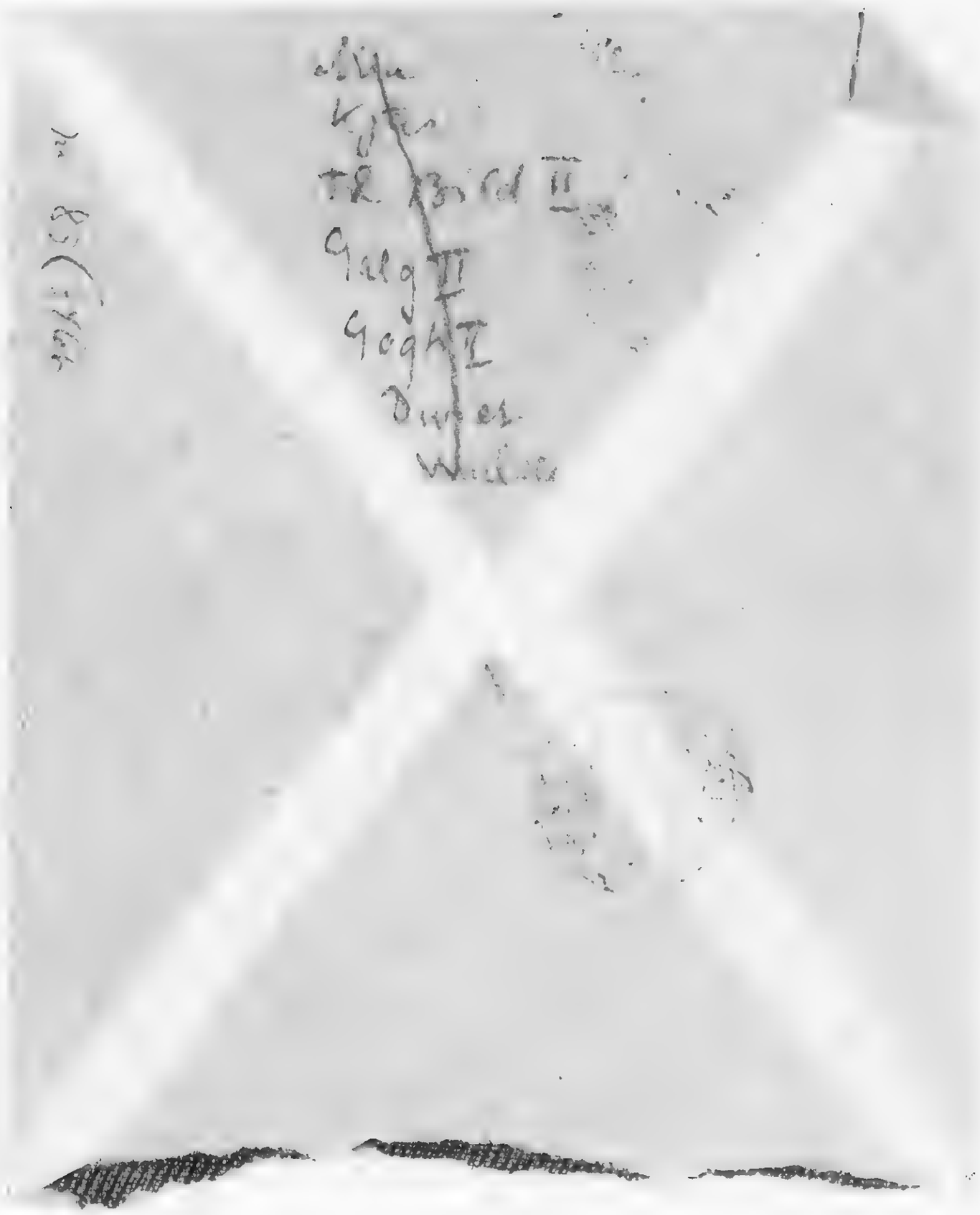
Landsturmann

Herrn Efraim Frisch

Berlin

W. Fasanenstrasse 54

Parterre II links.



Herrn Ephraim Frisch

Berlin

W. Fasanenstrasse 54.

Portokasse 2 ½.

Jan. 81 (3Y66

Herrn und Frau E. Frisch

Berlin

W. Fasanenstr. 54,

Parterre links.

)

Zu 87 (3 YGL

Liebe Freunde.

Herzl Dank für Euren
lieben Brief, die ich hoffentlich
recht bald ausführlich beantwor-
ten kann. Heute nur die
schönsten Weihnachtsgrüsse!
Und ein 1908, das sich sehen
lassen kann!
Bleibt gesund, und fröhlich
und denkt

Euren

Christian.

Mais 22. XII. 07.

Photographie mit ihm in Mais
für [illegible]

Mai 20.XI.02.

Liebe Freund,

Verzeih, dass ich Dir für Dein neuerdings Eingreifen noch nicht gedankt habe! Ich that es alsbald – aber, wie das ist, der zunächst körperliche Eindruck blieb liegen und jetzt befällt er mir nicht mehr. Es giebt Dinge, auf die ich darin kann, die man nur mündlich discutiren kann. Ich fühle, dass Du Dich auf Deinem Platze nicht ~~wohl~~glücklich fühlst, aber mit Dir darüber oder über Mittel und Wege, es zu ändern, zu korrespondiren, hat wenig Zweck. Dazu plaudern nämlich immer zwei, und Du willst das nicht. Aber etwas Anderes ist und bleibt es mir doch, dass mein langes und tiefes Freundschaftsgefühl Dir schlechterdings so gar nichts mehr nutze sein soll. Aber, wir sehen uns ja doch das nun zweimal ~~gesagt~~ gesagt, ich meinte, wir die Umstände nun einmal liegen,

nicht beschäftigt sondern persönlich zu Ihnen kommen, um Ihnen aus Verhältnissen, die Sie zu drückten scheinen herauszuhelfen oder zum mindesten aus Ihnen herauszuhelfen, wo's denn nun eigentlich fehlt. –
Hab also nun nochmals tausend Dank für Ihre treue Hülfe! Ich war zuerst ganz erschrocken, schrecklich! Aber da Brand und Sohnen doch wohl vor den Thüren stehen, so nehme ich sie an und bitte Sie, Sie sowohl diese Summe wie die sonnerlichen Ersparnisse gleich im Voraus anfolgen zu lassen.
Was die Theaters-Skizzen anbetrifft. nun ja, ich habe jetzt viel Compositionen und wenn etwa ein Verleger irgendwo sie geschenkt will, so schenk's ihm gleich etwas heftig aus. Den Übrigen ---.

Nun muss ich Sie über den Brand-Vertrag
etwas fragen. Sie wollen die Bearbeitung
1908 Block zum Verlag übergeben.
Will dies der vorliegende Vertrag ausschlies-
sen?. Ich verstehe mich da sie mir auf
Vertragsvorlauf. Es steht doch wegen,
dass Max sich das alleinige Aufführungs-
recht sichern will. Oder will er die Sache
bis 1911 für sich allein haben?. Ich weiss
nicht, warum. Für diesen Verlag natürlich.
Aber dann soll sie allerdings jedem per
Verfügung stehen, aber sie Freitag, mir,
Block und den Herren Erben nach dem
von Block bestimmten Procentsatz hono-
riert. Max allein hat sie bis 1911, ohne
sich mit Block irgendwie einlassen zu
müssen.
Dann muss in den Vertrag hineinkommen

dass Folgendes auf die Zettel gesetzt wird: Erstens natürlich: Übersetzt oder deutsch oder sowas von Chr. M., dann aber auch noch dies: Verarbeitung von Chr. M. und K. F. Mir genügt hier vollständig die Aufzählung der Namen, unsere ab Freiheit nicht jemand mit vollem Namen sein will. Aber ich habe auch nicht dagegen, wenn sowohl mein Name als der Name Kurt (Friedrich-Freksa ausgedruckt wird.

Ich bin für diesen Abend Chris verpflichtet worden und wahrscheinlich müssen wir unsern 2% noch mit den Abendessen teilen.

Wenn ich das Conventionalstrafen-Quantum ausfüllen soll, so denke ich für Sohnen 400 für Brand 1000 ziehen (à 5.00). Was meinst Du dazu?

Ich hoffe wohl, liebe Freund! Lass Dir's wohl gehen und grüss Fetsche. Dein Chr.

2

Meran-Obermais, Villa Kirchlechner

16.IX.01.

Lieber Freund,

Ich muss Dich um einen grossen

Dienst bitten. Ich brauche notwendig

folgende meiner Bücher und bitte Dich

sie mir möglichst umgehend und vom

nächsten Schweinemarkt-Händler solid verpackt

- mehr Verkehrsnähe -

frachtfrei zu lassen. Verpackungs- und Fracht-

auslagen werden Dir sofort ersetzt.

1) Marxens Commissionsverlag 3 Bände (pbl.)

(nicht etwa alles altes 2 bändige!)

2) Lagarde, Deutsche Schriften (brosch.)

3) Nietzsche

(für mich gut) a) Jenseits von Gut u. Böse.

(" " ") b) Genealogie

(gut) c) Zur Genealogie der Moral (Götzendämmerung u. a. v. Nachlaß)

Nach herzlichen Dank im Voraus und Gruß

Ihr Ihr

Ihr

Ihr

Ihr

Ihr

Lieber Freund,

Bitte, sende den
Text des Prinzen Carneval
mit umgehender Post an
Max Reinhardt, in mei-
nem Namen. Ich schrieb
ihm soeben; er erwartet es
demzufolge. Ich stehe
mich der ganzen Zeit mit Fr.
darüber, ob es aufführbar
sei oder nicht, und möchte
nun auch einmal Reinhardts
Urteil darüber herausfordern.

Vorgeh die ewig Klagegeister!!
Mein Fr. bleibt mir noch ein
paar Tage und ich hoffe gern,
dass der Arzten nicht noch drü-
ben aussprechen können.
Das Vorspiel hoffe ich gern zu-
rück, es war ja auch nur zur
Orientierung.

In Eile
Ihr und Euer
alter Christian.

24./X.07.

Du, Liebster Freund, ich höre,
Du könntest allenfalls mal wieder
hierher kommen!? Thu's doch
thu's doch!! Hierher oder nach
Bad Vilbel - jedenfalls mal
wieder in ein andres Milieu.
Könntest Du denn nicht Urlaub
kommen!!

Augenblicklich ist Buchwerk auf
14 Tage hier. Komme ihm
nach! Komm, willst!

HOTEL WALDHAUS
TENIGERBAD

DIR.: F. NAESCHER

Liebe Alber,

Dein Postkarte war mir klug und klein gesagt. Über Weihnachten kann ich Dir doch noch irgend ein Blatt aus all diesen Verhältnissen herausbringen, in die Du ja schließlich auch zum Teil durch mich Dank gekommen bist. Im Übrigen habe ich dazu, mir Schelang, das warten, und mein Glaube an Dich lässt mich nicht irre machen. - Lass mich kein Wort mehr sagen. Ich wünsche dass nun jeder Fröhlichkeit und Klarheit hin und her schwingen, und über Berlin wieder die Sonne recht warm scheinen lässt.

Lebwohl. Statt eines Vorts schicke ich Dir einen Schmetterling Menschen, welches wird sein Tagpfauenauge Dir gut klein, in alter Höhlenbein. —

Dein Andreas.

27. VIII. 07.

Vallchava beim
~~A.-G. GRAND HOTEL~~
Tarasp
~~VAL TENIGIA~~
(SOMVIX-TENIGERBAD)
Bündner Oberland

19. VIII. 07.
abends.

Liebe, gute Freund,

(Ich will nicht „schimpfen", nein, nein.

Du hast ganz Recht mit alledem (nur damit nicht, dass Du glaubst,

ich wolle jenen durchaus berechtigten Vorschuss auf's mir fest ver-

sicherte und dein fallen gelassenen Aufführung durch die eventuellen paar

hundert Mark der Solnes- Aufführung abbezahlen. Ich wollte da Vor-

schuss vielmehr gleich als Entschädigung für die Tantièmen

der Hedda Gabler, die für 150 Abende vor mal es waren) für welchen

mir nicht gezahlt werden durfte.) Was die pecuniäre Haltung

des Theaters gegenüber Fulda betrifft, so habe ich allerdings für

solche Angelegenheiten eines grossen, reichen Instituts nur Verachtung,

aber darüber weiter zu reden, hiesse Eulen nach Athen tragen. Du

& Du hast wahrlich selbst genug darunter gelitten. —

Nein, nein, diese unseligen Geschäfts- Sachen sollen uns nicht

um Haaresbreite auseinanderbringen. –

Was ist an Dir möchte, ist etwas ganz anderes. Ganz einfach:

Du gehst mir diesen Sommer nicht ganz mit, Du gehst überhaupt nicht mit – in dem, was mich Dir Zeit über so immer-

lich bewegt – Du misverstehst oder unterschätzt vollständig Dein

erstes entscheidendes Urteil meine Person und den Ernst meines

Tempos. Du hast mir kein einziges Zeichen gegeben, dass Du

gefühlt und erkannt hättest, dass – – nein, nein, nicht so,

nun werde ich ungerecht. Aber vergiss es, Du wirst mir ge-

wachsen (mir gegenüber ist gefährlich auf Dich als Erwachsenen,

ich will Dich allein als einfachen vorbehaltlosen Menschen, als

meinen Freund und meine Freundin Freund und als Künstler.

Ich habe der letzte Zeit, die ich mit F. zusammen war, von

Dir und Euch gesprochen, auf Dich hingewiesen, es ist mir,

GUDHJEM 18.7.07.9-12F

Carte postale.

Union postale universelle. — **Weltpostverein.** — Unione postale

SUISSE. SCHWEIZ. SVIZZERA.

ZÜRICH 1-10 07 1-EXP.

ZÜRICH 15.VII.07 1-10 ARR.-EXP.

Herrn Ephraim Frisch

Hôtel Salem

Gudhjem

Dänemark.

Ostsee

Frau Hambrock

Restaurant Kronenhalle
Zürich
Kunstanstalt Kunzli A.-G., Zürich.

Absender:

Korrespondenz-Karte.

Frau F. Frisch

in Berlin V.

Fasanenstr. 54/II

Absender:

Korrespondenz-Karte.

MERAN 15.JUL.07

Frau F. Frisch

in Berlin V

Fasanenstr. 54/II

Liebe Frau,

Ich muss Euch wieder mal plagen: Ist nicht ein brauner Band bei Euch, Schlosser, Synonyma? Ich brauche es so notwendig, könnte Ihr mir's schicken? Frisch weiter fand für Übung, ich arbeite bald. Übrigens jüngster Bube ist krank. Hat Ihr Scharlach? Ich corrigiere Fahnen. Es ist der Schaubüchse, da Fr. F. ist jetzt fast vollständig, und enorm (im Umfange) aufgeschwollen.

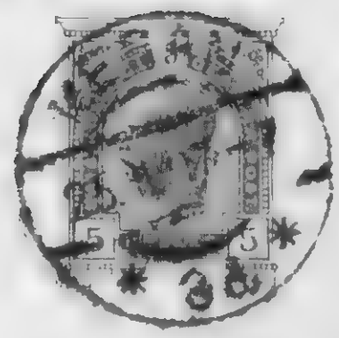
Herzlich grüssend

Ihr

13. III 03.

Absender:
L. Morgenstern
Mainz

Korrespondenz-Karte.



An Herrn Efraim Frisch

in Berlin 25

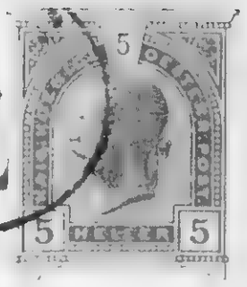
Fasanenstr. ~~94~~ 54 / II
Carlsbad

Obernai 25.II.07.

Liebe Freund, gestatte dass ich Ihnen
den Neuen Füllfederhalter "verleihe",
den ich im Januar hier entdeckt habe
und der mir beinahe lieber ist als
mein gutes 8 mal so teures Faber-
sches. Jedenfalls kratzt dieser Füller
niemals, erlaubt eine Stahlfeder
und ist durch bequemes Drehen des
Schreibs nach rechts leicht einfach zu
füllen. Beim Schreiben dreht man die
Schraube ein wenig nach links und
wiederholt dies, solange es nötig.
Braucht man ihn nicht mehr, so
dreht man die Schraube etwa eine
Viertelumdrehung wieder nach rechts
zu. Kann zum Überfluss die Feder
mit dem sehr praktischen Bürstchen
ausstreifen. Beim Verlust der
Feder, die Ihnen bisher nur einmal
passiert, gehe mit feinem Finger-
nagel Druck, Kappe ab, die Fabersche Füll-
federhalterfeder (60 Pf.) und die Füllung (50 Pf.) be-
sorgen, die Feder wieder einsetzen, Kappe
wieder zu, fertig damit. Hoffentlich findet
Ihr Exemplar es gut wie meines
zu, gewinnt Ihnen Vertrauen zu Ihnen
Ihre, bringt Ihnen Freude, wie meines
mir, und bleibt lange, lange mein
Ihnen treu ergebener Ch. Morgenstern

Absender:

Korrespondenz-Karte.



An Herrn E. Frisch

in Berlin

Fasanenstr. 54.

Malo 14. V. 07.

Ihrem Lieben Bruder
Ephraim sende ich Vinschgauer
Berge schnee-grüne Grüsse
i. A.

13. VII 07. Verlobungen

Liebes Freund,

Heute nur drei Zeilen. Ein

Scenarium des Essay an Goldenbaum

diese Tage an Euch ab. Die Übersetzung

wird, trotzdem wir Tag für Tag

daran arbeiten, wie Sie sehen Zeit in

Anspruch nehmen. Ihre Frau

Sie könnte in Freiburg das Fehl-

schlagen schon einmal mit Ihrer Güte,

d. h. es muss sie noch in meinem

[illegible] . [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] - [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Dinge [illegible] geworden, [illegible], rein-

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Accente, die [illegible]

[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible] von jedem [illegible] Typischen

und jedem neo: [illegible] Typischen, —

[illegible] Brandbearbeitung [illegible], wenn [illegible]

[illegible] (das [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible],

mit doch eine feste Adresse für alle

dies .) Ich freue mich sehr, dass Ihr ihn

spielen wollt, und nehme voraus herein

an, dass der Br. von Kayserling (v. mir schon

(vorher mündlich in diesem Sinne befragt)

von Vinterstein!!) gegeben wird. — Meine

Ehi Eyes wird schon für Frau Elise Bunge! —

Ich freue mich sehr für Euch und

Andres, nämlich so: Ein Theater (vermisse

v. Oehlsen) ehi Komödie, ein anderes ehi

Winter, und Ihr wollen „Traum des Tiberius" (Tragödie einaktig in Versen)

geben (soll mich mal) den „Tod des Tyrannen

den Carneval". Ein Tyrann ist im Kopf

fertig u. soll im Juli auf. Papier. Den

Tod „schick" in Tiv dennoch.

Du siehst ja ganz entsetzt aus, Schatz!
Warum denn auch Du! Ich freue mich ja
ja so sehr, dass Du auch einmal
auch einmal aufstehen willst! —
Also Donnerstag Nacht bis Sonntag Abend,
Freitag ganz und Samstag früh, so
kommt's mir, hat, glaub' ich, Papa
damals gesagt. Du kommst,
oder kommt Ihr (Du und Steini), freut es,
Einverstanden, Du und Steini, heißt es.
Einmalig? Klagen, an der Spitze, Tee-
kanne für jeden danken jede Ankunft.

Sie sind ja Ihre Nachbarn. – Auch

Type Deutschen kann raten. (Villa

Einfamilienhaus). Kleidsame wird nicht auf-

gemacht. – Etwa gepflegte Verlangen-

heit soll im Schwedischen ein möglichst

Nachdenken sein, sich etwas mal

Spezialitäten darauf hin an. Früh

Essen", ein Dutzend, ganz billig.

Na na Schluss. Es ist fast 12 Uhr in B.

beobachtet. – „3 Zeilen"! –

Seid nun Ihre Vorgänger!

Ihr Lion Feuchtwanger

Obermais 25. IV. 07.

Liebe Freund,

Vielen Dank für Ihr Schreiben! – Ich

bedauere nur für Sendung des Stückes von

R. Lang – <u>offizielle Einsendung an das</u>

<u>Wiener Theater</u>, damit mich für auf

Ersuchen des Verlegers –. Thun wir

den Gefallen, es in absehbarer Zeit zu

verlesen resp. von persönlicher Seite zu

lesen zu lassen, vielleicht wird mir

Marx selbst mal vor. Es wäre ja mög=

Ich, dass mir da Kaminspiel auch

mal so was Historisches ~~vorkommen~~ zulegen.

Im Falle der Holehunny bitt ich Sie,

dem Bearbeiter, Herrn E. L. Stahl

Lector an der University Nottingham

7, Hamilton Drive, einen Gescheid

zukommen zu lassen oder anzuweisen,

der ihm durch die Form ein Weibchen zu

versöhnen geeignet ist. Er ist ein

überaus höflicher Mann; also gelt ihm

darin das Seine. –

Frohe neue Jahre?

In ca 8 Tagen werde ich Dich von

Zürich aus schriftlich herbeirufen.

rufen! Allerdings werde ich vermut-

lich dort abermals — Zeit ver-

lieren.

Herzlichst

Dein

Ludwig.

P.S. Hat Max für nächste Saison wieder was von Ihm vor? Die Medea war für mich recht unerspriesslich. Übrigens habe ich einen prächtigen Kolaleni für Euch in petto, von Ihr recht brav gemalt. Nicht von mir übersetzt jedoch.

Hermann Bahr in Salzburg, Hüttenbrennergasse 2, c/o Bachmann

Motto: Bist Du Sammel, bis i da Eleäs?

Obermais 14. I. 02.

Lieber Freund,

Es versteht sich von selbst, dass ein Buggy nie niemals abschallegen wird und niemals zugeben wird, dass es in gutigen Dingen noch grünen giebt. Ein Fall ist mir gar klar, als dass er irgendwie verschoben werden könnte: Am 10. Januar erhalte ich das Material für mein im-merhin beträchtliche Arbeit, die ich hier am 23. Januar spätestens fertig zur Post geben muss.

(das gibt der 27. dem gewaltes, ändert die Sache

nicht wesentlich.)

Ich war noch nicht schon anfang December schlüssig über die

Sache, konnte also das dänische Buch schon damals

bestellen und mir die Sache schon damals übergeben.

Aber ich wäre auch noch Ende December damit zufrieden

gewesen. Jetzt aber, 14 Tage nur vor mir schend, muss

ich alles übrige bestial abbrechen und diese herrlichen

Januarvormittage, die im Jahr nur einmal da sind,

so gut wie ausschliesslich der mühelosen Correctur einer

idiotischen Textbearbeitung offen; den Text nun

außerdem noch so ganz ausschließt, dass man nicht

einmal aus eigenen Skizzen in Verhandlungen darüber

mit mir eintritt. Und jetzt, wo 4 Tage nach Beginn

der Arbeit ein radikales Schnittstück von Kahane ein-

trifft, werden mir wieder nun die prosperitäts-Bedingungen

proponiert - obwohl Du mir seinerzeit andere Bedingun-

gen in Aussicht stellen zu können glaubtest. Ich kann

dann auch diesmal nicht darauf eingehen. Der Langsche

Text ist ein rechtes Schmählichkeit, dass ich den Mai

in der Stammbücher öffentlich an den Pranger gestellt

gedenke. – Was bleibt mir aber nun übrig, wenn

Klage aus irgend einem Grunde bei dir Gefahr? – Bedingungen

gen bleiben muss? Siehst du nicht ein, dass mir

nichts übrig bleibt, als mich zu fügen, da dann m.

Arbeit längst in Berlin ist? Bis mal das Obige

sind wohl genug Gründe, sich zu beklagen (und wohl

auch in a Art "zu graben. – Alles ist ursprünglich

aufs Beste gemeint und wird, wie unwandelbar in d.

Wege gleicht, eine Quelle von Verstimmungen. Aber

gleichwohl "befremdet" derjenige, der Anordnung An-

ordnung kommt. Aber glücklicherweise nur den Theore-

tiker. Ein Psychologe in Ch. sieht mir stillschweigend

meist schon im Augenblick und kann ein Jahr später fast un-

bedingt recht: Bald mehr und nur Skeptiker! Herzlich Dein

Chr.

70 / 2764

Dein mir [illegible] Brief, wirklich [illegible] Anerkennung auch einiges, Tränen [illegible] Gedanken, [illegible] Gedanken.

weiter, an dem ich mich in dieser Angelegen-

heit zu halten habe. Es wird wohl Ihnen

bekannt sein: Derselbige möge demnach die heute

um 10. mittags eingetroffenen Ordnung nach

der Notwendigkeit nachfolgen lassen: Ernst-

haften Angabe des Termins sowie der dies-

maligen Bedingungen. Und zwar wenn ir-

gend möglich zwar telegraphisch schnell

aber im übrigen brieflich.

Berlin

Um Sie meine Stimmung zu kennzeichnen,
genüge die Feststellung, dass ich nur
durch Freundschaft für Max und durch
die gemeine Lebensnot mich abgehalten
fühle die Sachen Ihrem klassischen
Niveau gastfreundlich nahe zu rü-
cken.

Mit ergebenem Gruss

Ihr

10. I. 07. Kafka.

Liebe Freund,

ich kann Deine Mitteilung nur für

einen Scherz halten; denn wenn am 25. die

Proben beginnen sollten, müsste ich

die Revision ja bis zum 20. spätestens er-

ledigt haben. Im übrigen möchte ich nicht

dass Du mit sachen geplagt wirst, die ei-

gentlich nicht in Dein Ressort gehören. Sieh

dies Gutachten, Bitte, an [illegible]

Christian MORGENSTERN

1906

51.	Karte	Birkenwerder	12.4.1906	Hdsd	1/p	an Fega
52.	"	"	2.6. "	"	1/p	
53.	"	München	18.6. "	"	1/p	
54.	Brief	"	25.6. "	"	"	
55.	Karte	"	3.7. "	"	"	
56.	Brief	Ludwigshöhe	12.7. "	"	4/p	an Fega
57.	Karte	München	22.7. "	"	1/p	" "
58.	"	Tirol	3.9. "	"	"	
59.	"	Meran	13.9. "	"	"	
60.	"	"	1.10. "	"	"	an Fega
61.	"	Bozen	4.10. "	"	"	" "
62.	"	Meran	10.10. "	"	"	" "

Orf

63.	Brief	Obermais	19.9.1906	Hdrichs. u. Lmsdkl	1 p an Fcga
64.	"	"	19.11.1906	Hdrichs u. Lmsdkl.	8 p
65.	Karte	Meran	25.11.1906	Hdrichs.	1 p
66.	Brief	Obermais	28.11.	" "	4 p
67.	"	"	12.12.	" "	3 p
68.	"	"	13.12	" "	4 p an Fcga

Postkarte

An

Frau Frisch

in [redacted]

Wohnung Tasmanenstr. 54

(Straße und Hausnummer)

Postkarte

An

Frau Fega Frisch

Berlin W

Wohnung (Straße und Hausnummer) Privatklinik des Herrn Dr. Hermann

Lannienburgerstr. 57.

Königreich Bayern

Postkarte

An E. Fisch

Berlin W.

Friedenau b. Berlin

Fasanenstr. 54.

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

05 7/

Montag.

Liebes Fremd,

Wann kann ich
von Euch? Ist Ihr
es Frau schon abge-
reist? Wann fährt
Sie? Ich bin, wo
Sie nicht, noch hier,
hätte hier noch Töne
fahren sollen. Sonst
indessen sind die Vo-
chen nach Ostern
rein. Ihr sicht

Ihr Ch.

Lauchstädt

Sonntag

Absender des Anfenders:

Königreich Bayern

Kartenbrief

An

Herrn E. Frisch

Berlin W. 15. 24/8 06

in Berlin-Schmargendorf

Wohnung (Straße und Hausnummer) Fasanenstrasse 54 / part. II.

Meine Lieben,

Im Namen Landshoff von de Lisse Verfasser: bin ich fünfzig, diesmal aber hindurch mich noch andres: Ich musste nämlich so bald wieder mehrere Tage das Bett, das alte Schaf, hüten, fühle mich aber dank ruhender Pflege und dem famosen Muskummel aus Gadno bereits wieder sehr wohl. Wie geht es Euch? Habt Ihr Euch nach dem Trübel wieder für Ruhe fürsorgefunden? Packt da, Frau, schon für Rein? Vokalen: lass doch Fifi den Wintermantel aussen, sodass ihn mir Trisi eventuell in e. Carton schicken kann. Es könnte doch nötig werden – obwohl ich noch gar nicht entschieden bin, nach Tirol zu fahren. Vorläufig bleibe ich noch einige Tage hier. Von Kayserlos bin ich nicht in Sorge. Trotz einem Telegramm aus Trisi von 8 Tagen noch keine weitere Nachricht. Und dabei erklären diese Kanaken von Bayr. Telegraphenbeamten „es gibt kein Nebel Tirol", wo. Durch natürlich auch jedes Eingreifen Lorbeer unmöglich wird. – Liebe Frau, grüsse doch Fe. ein wichtiges und erzähle ihm an all diesem Lärm gegangen, damit ihm der augenblickliche Charakter meiner Lage, der mich so [illegible] macht, klar wird. Der Hofe, wo ich lange [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

POSTKARTE

Ilm.

Herrn E. Frisch

Vilmarsdorf-

Berlin

Fasanenstr. 54/II.

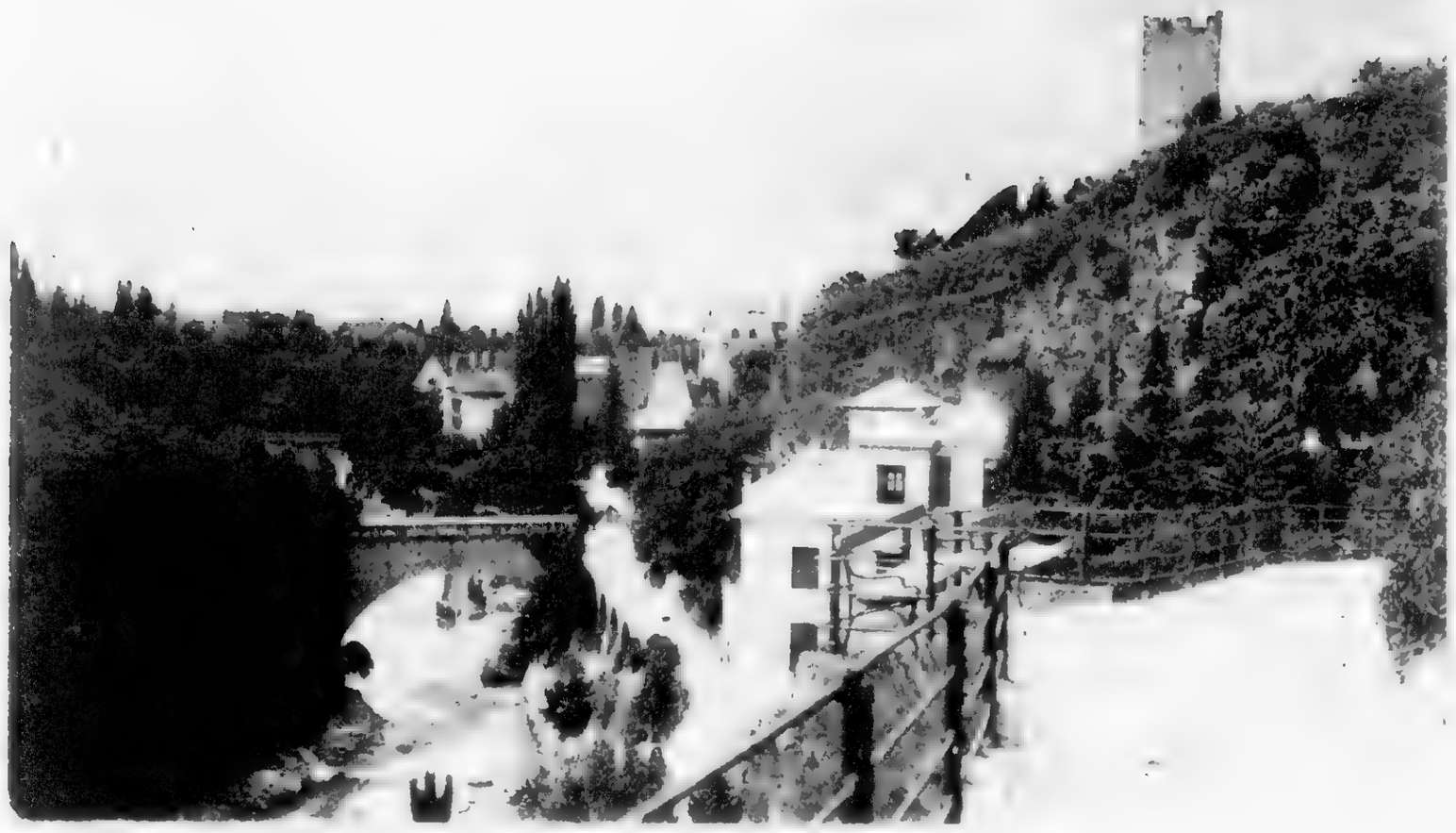
Adresse

Amtliche Mitteilungen

Meran-Obermais

Villa Kirchleehna.

13.IX.06.



Absender: Morgantini Ottmio

Korrespondenz-Karte.

An Frau F. Frisch

in Berlin (Wilmersdorf)

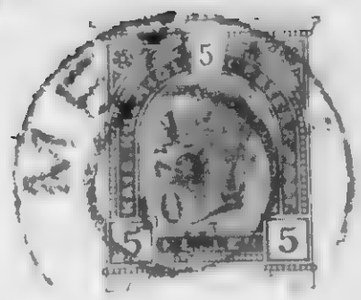
Fasanenstrasse 54.

Liebe Freundin, Ich muss Dich um eine grosse sofortige Gefälligkeit bitten: Sieh, Bitte, in dem Koffer, den ich von Birkenw. fürchtet brachte, es war wohl nur einer?, genau nach, ob sich etwa in Papier gewickelt oder eingepackt 2 oder 3 Bücher von Frl. L. Sternberg finden:
1) Ein Band Jean Paul und
2) ein oder zwei Kinderbücher von der Spyri.
Schreib mir, Bitte, umgehend den Thatbestand. Eventuell könnte sich die Bücher auch mit Ernst Ekagine oder so wohin verirrt haben.
Die Sache scheinen während meines débâcles im Zug unter Umständen peinlich wäre. Herzlichst
Dein Ch.

Unser Kinder heißen hier: Ernst Ekagine.

Absender:
Margarethe
Marie Obermaier
München

Korrespondenz-Karte.



Frau E. Frisch

in Berlin (Wiemersdorf)

Feurbellinstr.

Fasanenstrasse 54/II

1.X.06.

Liebe Emmchen, Unsere Tante
hier Simon [illegible]. Kannst mir
schnell etwas in der Möbelsache
also Frick stehen? Stühle und den
Küchenschrank ganz oder teilweise
für Verkäufung. Das Sopha kann ich
aber Tante nicht gut wegnehmen,
aber mache ich den Vorschlag,
es eventuell gegen das Einzige
einzutauschen. Jedenfalls
bitte ich Dich, Dich mit ihr
(Frl. Martha Schultz, U. Wilhelm-
str. 104) sogleich persönlich in
Verbindung zu setzen, da ihre
Sache beschleunigt ist innerhalb
dieser Woche abgespielen müsste.
Du könntest dann ausmachen, ob sie
2 Sachen für Euch passt vom Speditör
aus zu Euch geschickt werden sol-
len oder erst von ihr aus etc. etc.
Viele Grüße! Grüsse die Tante, Grüsse
Frick, den Fisch. [illegible] Dein Th.

Correspondenz-Karte

Frau F. Frisch

Bad Elster

Villa Margarethen

Verlag: Peter Ostheim, Langenfeld

56907

LANGENFELD

Absender:

Korrespondenz-Karte.

An Herrn E. Frisch

in Berlin W

Tauentzienstr. 54.

Bis ganz bald!

Absender:

Korrespondenz-Karte.

Frau F. Frisch

Berlin (Wilmersdorf)

Teutoburgerstr. 54/II.

Liebe Frau

Besten Dank! Nicht
sehr wichtige Sache
scheint mir allerdings
aufzuklären.
Muss Dich indessen in
einigen Worten nochmals
um etwas bitten: Vi-
tamentol n°. 20 noch
verschiedenes. Da,
wie sicht Du, den Kommt
davon! Voll Ihr
Vielgeliebter Dr. Tämonen?
Hochachtungsvoll Ihr Chr.

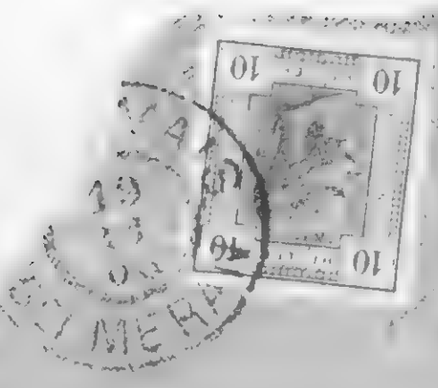
Was macht Ihre Photographien?

Correspondenz-Karte.

Herrn E. Frisch

Berlin

W. Fasanenstr. 54.



1908

Frau Tega Frisch

Berlin

Wilmersdorf

Fasanenstrasse 54/II

Obermais
Südtirol

M 63 3765

Obermais bei Meran
№ 846

OBERMAIS
19
11
03
BEI ME

Herrn Ephraim Frisch

Berlin

20/ (Wilmersdorf)
171

Fasanenstrasse 54/II

Eingeschrieben!

Postkarte

An

Frau L. Frisch

in Berlin W.

Wohnung Fasanenstr. 54
(Straße und Hausnummer)

Gartenhaus 2. Stock.

[illegible]

L. Fr.

Kann [illegible] Thema [illegible]!

[illegible] planen [illegible]

für II. Frühling. Ich [illegible]

[illegible] nach der Sache [illegible] (oder Grüße)

Betreffs L.'s schreibe ich Dir heut oder morgen Brief.

Herzliche Grüsse an Euch Beide!

Ch

[illegible]

Liebe Tegge,

Einen Tag nun den anderen haben wir die lieben Leutchen hier noch abgeschmeichelt gehabt und so geht's denn mit morgen nach Innsbruck weiter. Und zwar mit Bondy (mit dem ich auch hier wieder unverhofft zusammengetroffen bin. Du weißt, dem kleinen schwarzen Prager.) [illegible]
Dass Du Dad Lesten gut bekommst, freut mich sehr zu hören, hoffentlich hast Du inzwischen wieder weitere Fortschritte gemacht. Wir haben die letzten 8 Tage besonders gut gehabt, das Segel scheint nun für 1906 vorüber. Noch ohne See hatte ich anfangs Oktober Heimweh. Ich glaube ich könnte nicht an Nordsee wo-

Liebe Tage,

Einen Tag um den andern haben wir die lieben Lenzlaben hier noch abgeschmieden gewandt und so geht's dann mit Wagen nach Innsbruck weiter. Und zwar mit Bondy (mit dem ich auch hier wieder unverhofft zusammengetroffen bin. Du weißt, den kleinen schwarzen Prager.) Das Du Bad Ischl gut bekommt, freut mich sehr zu hören, hoffentlich hast Du inzwischen wieder weitere Fortschritte gemacht. Wir haben die letzten 8 Tage besonders gut gethan, das Wetter scheint nun für 1906 vorüber. Nach der See hatte ich anfangs direkt Heimweh. Ich glaube ich könnte nicht ohne Nordsee vor-

Leben und dann ganz ein Seestück
von Frau vom Meer werden.
Jetzt indessen upsiehe ich mit Vergnügen
das Nähen und freue mich wie ein
Kind auf die neuen Eindrücke.
München war mir diesmal besonders lieb,
obwohl ich nur etwa dreimal drin
war. Es thut einem so wohl nach Berlin
mit seinen malerischen Strassen, sei-
nen niedrigen und dann proportions-
losen Häusern; jeden Augenblick erfreut
einen irgend etwas, was entweder durch
Alter schön geworden oder von hier im-
mer noch natürlichen Kunstsinn gera-
dezu jetzt dekorieren wir hier zum Fest-
festen in einer vorbildlichen Weise. Jede
Strasse hat ihren eigenen Künstler und
die ganze Stadt ist reizend und ge-
fund mit am Volk. Es ist sehr schade,
dass unser Kreis nicht nach München
übersiedeln kann: diese dumme

provinciales Amt, so nützlich und im einzelnen, kann
sich leicht mal auf eine Zeit lang entbehren. —
Börne spaltet viel Kleinliches und Tiefes; trotz-
dem haben ihn nach ihm von Vielen schroff abge-
wendet. Sein Urteil ist für mich durchaus lächerlich, in
phänomenalem Zeichen eines außerordentlich politischen
Talentes und Nichtkünstlers: Philister, weil er beständig
durchs Fenster redet und Nichtkünstler, Nichtschöpfer, weil
er beständig durchs Fenster redet. Aber er hat feinsinnige
noch die Dialoge, einige Märchen und die Satire gerettet. —
Die Mme Bovary hat keinen sonderlich starken Eindruck auf mich gemacht.
Die Education ist prosaisch und bedeutungslos. Flaubert
schafft wie die Lexicographie, er ist von allen Beschreibern modernen
erst Menschenschöpfer, während Balzac sichtlich Shakespeare mit vielen

steht. Bei ihm fühlt man die ganze Lust künstlerischen Ringens, ein musikalisches Temperament, während bei Flaubert vor allem ein durchdringendes Interesse, ein energisches Durchdenken, eine Sammelwut und Geschicklichkeit ohne Gleichen. (Was natürlich nur alles gute Striche sind.)

Ich kommt soeben ein Einfall: Man müsste einmal versuchen sein Urteil über eine Reihe guter Schriftsteller in Form von Kunstwerk gebrannten Lettern niederzulegen. Sie sollen mein Urteil über Maupassant! U.U., probieren Sie diese Form.

H. v. o.

Vielleicht schreiben Sie darüber in Bad Kösen einige Zeilen.

Mit herzlichsten Grüssen u. Wünschen

Ihr

Ludwig Thoma

Lindau Tölzen 12. VII. 06.

15. XI. 06.

Liber Fegacher,

Du hast mich schon oft entschuldigt, wenn ich Frieling zu etwas bringen wollte z. B. zur Abfassung einer Kritik – also entschuldige mich auch diesmal, zumal der Fall, Frisch bedarf wirklich der Aussprache auf einige Wochen; und ich fürchte, dies ist der Fall. – Allen Freunden und Dir selbst zu lesen geben.

Chr.

Vielleicht, Du hast doch hoffentlich nicht zu viel Umstände mit dem Koffer gehabt? Wie es mit dem Wäschekorb, so mit mir, Bitte, wenn das Wäschekorb-Ich, nämlich eine Liste der vorhandenen Sachen; ich kann mich dann hier schon einrichten. Also das ist im Augenblick allerdringendste Nebensache.

Obermais bei Meran,
Villa Kirchlechner. 19. XI. 06.

Mein lieber Freund,

Ich höre, dass Du einige

Tage das Bett hast hüten müssen!

Hoffentlich war es nur eine vorüber-

gehende Abspannung; aber gleichviel,

nun hör' 's mal gut.

Ich offeriere Dir 290 Kronen oder

250 M für folgenden Gegendienst:

Du nimmst Dir mindestens 3-4 Wo-

chen Urlaub und lebst keiner

andern Aufgabe als seine Er-

holung und seinen Vergnügen.

sei es allein, sei es mit Frau.

und zwar natürlich ausserhalb

Berlins.

Dass ich Sie oder Euch dabei Moran

vorschlage ist ja selbstverständ-

lich, als dass ich mich entschul-

digen brauchte. Einer immerwäh-

renden Einrede gegen meinen schiefen Sprachgebrauch,
rende Wunsch bedarf keine weiteren

Erklärung. Aber objektiv muss solch

ein Vorschlag immerhin geschätzt wer-

den. Also: wenn es regnet, wie angen-

ehmlich, ist es natürlich hier so trist

wie überall. Wenn es aber nicht regnet

oder ganz schön ist, so reicht kein Wort

hin, den Frieden und die Kraft dieses schön

halb wirklichen Landes [illegible] zu schildern.

Brust und Nieren würden [illegible] wie wieder

stark werden, aber keine Seele würde

es noch war ihnen verdient. Tagsüber konnte

ich als gelegentliche Begleitung die Mög-

lichkeit sich unter ein Orchester mischen

zu können, verschiedene Konzerte zu

hören, einen gemütlichen Abend mit

Rauchkabinett) zu verbringen; schließlich

bin ich noch als Schauspieler und mit

manchen geschickten Büchern zur Stelle.

Und nun die Kosten. Ein früheres Mit-

nes/
Rückzimmer im ersten Stock meines

Hauses wartet noch auf einen „Allein-

mieter" und kostet pro Monat 34

Kronen. Für ausgezeichnetes und

reichliches Mittag- und Abendessen zahle

ich in einer renommierten Pension neben-

an täglich 4 Kronen 50 Heller. Kein

Trinkzwang, Saal und Tisch ausserhalb

der Table d'Hôte. Guter Café, im Hause,

mit Butter, Honig und Semmel ca 50

Heller. Heizung ca 8 Kronen pro Monat.

Für Reise rechne ich hin und zurück
100 Mark und 120 Kronen.

Summa:

Reise		120 Kr.
Miete		34 -
Essen	4. 31,50	126 -
Heizung		8 -
Frühstück		15 -
Ein Monat =		303 Kronen

Legst Du nun noch etwa 100 M

aus dem Deinigen hin, so wäre

damit für alles etwa noch Weiteres wie

Milch, wie da gesagt, kurz Diverse

übergenügend gesorgt. Voilà.

Überlege Dir die Sache, mein Junge,

und zwar nicht mit der Halbherzigkeit

des innerhalb der Gesellschaft zwar

allenen Resignation und Vorwurfsvollen

Ablehnung, sondern mit all der

Energie, die auch noch in uns Dreissig-

jährigen stecken darf. Und kann die

Tage nicht begleiten, wo kommt wo

Leyer nicht im Sommer mit, wo

wir uns schon auf irgend einen Berges-

höh alle gesammen versammeln wollen.

endlich noch zweierlei. Bedingung meines Anerbietens ist, wie sich von selbst versteht, nur: dass Du die Summe absolut und ausschliesslich zu Deiner persönlichen Erholung verwendest und zwar, indem Du einen mindestens 3wöchentlichen Urlaub nimmst und Dich in irgend einen angulus ridet zurückziehst. Nur zu diesem Zwecke kann resp. will ich Dir die Summe aushändigen. Woher, zweitens, diese Summe stammt, mag Dir gleichgültig sein und bleiben. Genug, sie steht mir augenblicklich, d. h. in diesem, aber auch nur dem jetzigen, Augenblick zur Verfügung und kommt für eine Verwendung für meine Person überhaupt nicht in Gebracht. Führst Du meinen Vorschlag nicht aus, so weiss ich zur Zeit keine andre Bestimmung für sie, als sie wieder an ihren Eigentümer

zurückzugeben zu lassen. Ich möchte vielleicht: Ich will hier einer Sache eine bedeutende Bestimmung geben – oder gar keine. – Mit den herzlichsten Grüssen und Wünschen für Dich und Tega Dein Christian.

Abermais 24.11.46.

Lieber Freund,

Du glaubst nicht, wie froh mich Fegas Botschaft gemacht hat, dass Du so vernünftig sein willst. Nun aber nochmals: Meran war nur ein Vorschlag. Es könnte aber sein, dass Du im innersten Innern noch lieber irgendanderswohin möchtest und vor allem: dass Du vielleicht im jetzigen Moment das Bedürfnis fühlst, ganz für verschwinden, absolut einsam und incognito für sein. Ich meinst vielleicht, da ich mich natürlich über Deinen Meraner Aufenthalt sehr freuen würde, nur - den Urlaub einmal gesucht - diese Freude nun auch jedenfalls machen für müssen.

Muss ich Ihnen sagen, dass dies sehr lieb gedacht – aber mir noch nicht genug wäre?: dass das mir Liebste zugleich auch, in diesem Falle, einzig und allein das Ihr-vorbehaltlos-Liebste sein kann? Sie verstehen mich. – Ich bin im wenigen Briefe, die ich etwas „über-redet", aber der Empfang war, Sie überhaupt kosputieren. Na, ein Trost ist mir, dass der Weiterempfang unter dem ich hier leide, sowieso Mördienste sein dürfte, von Ihr Ort jetzt im Dezember bei Ihrem Abfahrtszug-geschichten in Betracht kommen mag, sowieso es mir ja unbenommen bleibt, Ihnen von hier aus noch viele zärtliche zu reden". – Ihre Briefe bezüglich des Sardasees kann ich mir bei ihrem

Krüge nicht Rechte machen. Sie sollen
reden hier, wenn Sie wollen? (Abraten der
Freundes nicht gerade sein Metier ist.
Aber ich werde mich wohl einmal hin
fortbewegen dürfen und können. Ein
[illegible] unsicher, erörtert werden. –
Etwas, in Bezug auf: Warten Sie
mal betrifft, so habe ich Ihr [illegible]
[illegible] umgekehrt. Es ist auch nicht ‚warten' noch gar ein ‚Passen' sondern
einfach eine Verlegenheit – so etwas wie
in dem Spiel: Thales, Thales, du musst
wandern. –

Fuga schrieb mir, er könnte vermutlich
Visite annehmen, durch Bitte um Ansage
Zusage [illegible]. Wenn Sie also
in Ihrem Kreise noch Platz haben sollten,
so bringe mir, bitte, meinen Packs-Villatte

und die 2 Bände des "kleinen Meyer" mit,
da ich ohne diese Hilfsmittel insbesondere bei Übersetzung Homerischer Epitheta in arge Verlegenheit gerate. Vielleicht in dem noch Goethes Wahrheit u. Dichtung (aus meinem Vorgarten) und die [illegible] Schriften [illegible] mein Evangelium) hinzufügen, so bist du mir sehr verpflichtet. Aber nun rede ich wieder, als ob du ganz sicher hierherkämst. Und doch darf nicht ganz sicher sein.
Vielen Dank für Tages Brief. Sind beide hocherfreut, gesund von Ferien Ihr

Ihr

Schliemann.

PS. Sollte es sein, so kannst du [illegible] vorher wissen, was [illegible] von Kay oder [illegible] mir haben. Und von Dir weiß ich eventuell [illegible] Ferien [illegible] von seinen Berliner Lebensabschnitten.)

Liebe Freund,

Sende Dir schnell noch vor

dem Abendbrot Fedschens Brief.

Sonst kamen noch 2 Drucksachen an

Meyen an Dich, die ich Dir gelegt.

Sich einstweilig, da es absolut un-

wichtig war. Ich freue mich sehr.

zu dass Du es so gut gemacht hast

und dass Dir der See gefällt. Fall'

nun nicht hinein, in den ich mich

Überlege, ob wir nicht viel-

leicht Weihnachten dort zusammen

feiern könnten. Aber vorher ich

kann Ihnen das nicht mehr

zumuten, 4 Wochen dazu zu nehmen;

bei den möglichen Passionspreisen

wird sich's doch schließlich machen

lassen. Und wie hier ein praktisch-

ler milder Winterplatz, ich sag nachher

aus dem Walde.

Schrift bald wieder. Hoffentlich [illegible] Blick

Dein

Christian M.

Hermann 12-XI-06.

Liebe Freundin,

Verzeih mir, wenn ich Dir vielleicht ein bißchen Leid getan habe. Aber ich wartete wirklich Deinen Brief so sehr, daß ich Dich im Geist ja nun gescholten. Nun hast Du ja geschrieben und bei. Ich, Freitag abend, wird Frieda Deinen Brief schon in Händen haben. Er schreibt mir eine Karte voll erfreulicher Nachrichten, aus Madonna. Die Woche, die er hier zubrachte, verlief sehr anregend für mich. Aber wenn jemand wirklich Erholung braucht, merkt man erst, wie wenig mit einer Woche ja mit einem Monat getan ist. Ich weiß F. aber gut, sich die nächste Woche noch

dagegen nennen. Villeicht versuche
ich's Ihnen gegen Weihnachten.
Wie geht es Ihr? Schreib mir doch
wie Sie Ihr Einsiedel-Leben bekommt.
Ich habe heut den ganzen Abend Verse
abgeschrieben, aus Notizbüchern, in
denen sie, es mit Bleistift geschrie-
ben, sonst verkommen würden, ein
schreckliches Geschäft. Wie gefal-
len Ihr die Sachen in den N. Rundschau?
Lebwohl! Es ist schon spät und ich
muss mir noch einen Kräutertee ko-
chen, ein ganz abgewiesener Kerl.
ist darin, aber F. war nicht ein-
gegen - ich übernachtete im Park
am ersten Abend. Er sagte: Ei-
visch, aber ich will mein Lebelang
Eivisch heissen, wenn das Eivisch

sein soll. Das heißt übersetzt: Liebe.
Es ist ein Wort, das die Kinder gebrauchen, nichts weiter.

Mit herzlichem Gruß

Dein Rr. Morgenstern.

Obermais 13. XII. 06.

14. XII. früh.
Soeben kommt Ihr Briefchen an mich. Ich sehe, ich kann mir nun auch schon meinerseits leicht Vorwürfe machen. – Ich las gerade Ihr Buch Lilia von A. France. „Als Franziskus seine Predigt an die Vögel gerichtet hatte," (usw. Charlotte fort) war er sehr zufrieden und dachte bei sich: Ich will mit meinen Brüdern durch die

Städte ziehen, mit einer Leyer in der Hand wollen wir uns an den Marktplätzen mitten auf dem Markt aufstellen. Und wenn die guten Leute kommen und uns anfangen und wir werden ihnen sagen: „Wir sind des lieben Gottes Seiltänzer und wir wollen euch ein Lied vorsingen. Wenn es euch gefällt, müsst ihr uns eine Belohnung geben. Und wir werden uns als Belohnung von euch erbitten, dass ihr euch untereinander lieben sollt." – Um ihr Wort zu halten und um den armen Seiltänzern Gottes kein Unrecht zuzufügen, werden wir uns fortan hüten, einem Menschen etwas zu Leide zu thun". u.s.w.

Christian MORGENSTERN

1905

38.	Brief	Berlin	23. 3. 1905	Hdschr	1 p. u. Umschl
39.	Karte	Wien	24. 5.	"	" 1 p
40.	Brief	Halensee	10. 6.	"	" 4 p. u. Umschl. an Fega
41.	Karte	"	10. 6. 1905	Hdschr.	1 p
42.	"	"	20. 7.	"	" "
43.	"	"	" "	"	" " an Fega
44.	"	Wyk	25. 7.	"	" " " "
45.	"	"	1. 8.	"	" 1 p
46.	"	Charlottenburg	2. 10.	"	" " an Fega
47.	Brief	"	7. 10.	"	" 2 p

over

48. Karte Berlin 5.11.1905 Hdschs 1p
49. Brief Birkenwerder 1.12.1905 Hdschs 1p
50. " n.p. 22.12. " " 1/6 Gedicht

Postkarte

An

Frau F. Frank

in

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

S/L Ephraim Frisch

22. XII. 05.

Chr. M*.

Die Weste.

Es lebt in Süditalien eine Weste
an einer Kirche dämmrigen Altar.
Versteht mich recht: Noch dient sie Gott aufs Beste.
Doch wie in Adam schon Herr Haeckel war
(zum Beispiel blos), so steckt in dieser Reste
Brokat voll Silberblümlein wunderbar
schon heut der krause Übergang verborgen
von Geist von gestern auf den Wanst von morgen.

-o-

Birkenwerder.
1. XII.

Liebe Frau, kann das Sonntag heraus,
oder wenn Inge nicht mitkommen sollte,
kann Du allein. Aber zum Essen schon, Dr.
Sperling freut sich über jeden Gast, der
Sonntag kommt. Sonst bist Du durch-
aus nicht, die Gesellschaft ist ebenso
klein wie gestern. Da 1 Uhr gegessen wird,
meint Max 12,31 hier sein; also 11.45
vom Stettiner Vorortbahnhof abfahren.
Sollte Inge allein kommen wollen, so wird sie
ihr bitte einen Nachmittag der Woche vorschla-
gen.
Vielleicht gehst Du morgen (Samstag) lie-
ber mittags, falls sie noch
gymnasialen Unterricht ab, da wir [illegible]
anwesend
wieder kann (statt Organisation, N 40.)
Die übrigen Züge gehen Berlin ab: 8,53; 9.58;
10,55; 11,45; 12,40; 1,20; 1,40; 2,15;
2,40; 3,40; Zurück: 4,09; 4,34; 5,36;
6,29; 7,04; 7,49; 8,44; 9,12.
Mit herzlichen Grüßen!
Ch.

In dringenden Fällen bis morgen vormittag 9 Uhr Wohnung.

BRUNO CASSIRER, VERLAG

BERLIN W. 35

DERFFLINGER STR. 16

ABTEILUNG FÜR VERLAG UND
VERTRIEB DRAMATISCHER WERKE
TEL.: AMT IX, 9735

23. III. 02.

Lieber Freund,

Ihre f[reundliche] Visitenkarte der Hartleben, die an Ihre ~~neue~~ ~~neueste~~ Adresse ~~neue~~ mich so sehr freute.

Von Ihnen kein Photographie sofort ein Verlangen hat - auf seine Verheißung hin ist jetzt nicht mehr warten - ich komme noch meine letzte Hoffnung, oder ich bin in vollkommene Unbegreiflichkeit versetzt.

Es ist unbegreiflich wie harmonisches Vergnügen, ein Zeitschrift mit so wohlwollenden Interesse aller Teile entgegensehen.

Herzlichst! Ihr Ch.

7. X. 05'.
Schützenstr. 29. III

Lieber Freund,

Du musst es mir nicht verargen, wenn ich über die neuliche Auseinandersetzung Anwands mit Euch nun Reinhardt, nicht gum wenigsten aber speciell von Dir nochmals bittre Klage führe. Was Du da aufführtest, sind Kleinigkeiten; denn es handelte sich hier noch viel mehr um einen Ehrenpunkt als um die paar Mark.
Du musst doch wissen, wie sich die Verhältnisse allmählich gestaltet haben und dass es jetzt mehr als billig gewesen wäre, alle Versprechen in einer wenn auch noch so bescheidenen Form einzulösen.
Es thut mir ausserordentlich Leid, Dir das so unumwunden aussprechen zu müssen, aber wenn Du die ganze Akten revidierst, so wirst Du Dich hier von einer gerade hier ganz und gar nicht gebotenen Vergesslichkeit und Pflichtgültigkeit freisprechen können.

III

Lass Dir's in Übrigen gut gehen und denke in die-
sen vordersten Vordergrundspunkten vis à vis
dem Theater auch an Dich.

Mit Gruß

Dein Christian

redivivus

Liebe Freundin,

Du machst mir viele Sorgen,
aber ich freue, in thust selbst nur
wenig, den Aufenthalt dort nach allen
Kräften auszunützen. Du nimmst
gewiss zu Rücksicht auf andere zu
wenig Rücksicht auf Dich selbst.
Das kann ich nun gar nicht verstehen:
Und Du bist doch so klug, dass Du weisst,
dass kluge Politik nie gut gefahren
weder für einen selbst noch auch für
die anderen. — Aber Du willst nunmehr
von meinem Freitag nichts wissen..
Oder bist Du an einen verkehrten Arzt
geraten?. Kannst Du ihn denn nicht
wechseln oder überhaupt zu einer an-
deren Kur im Anschluss an Kissin-
gen denken?. Ich würde auf Riga et-
was so gutes für Dich, das Sanato-
rium Ostsee Pellin.

Da ja, wenden Sie nicht; ich bin jetzt
ein gutes Orientierungsbüro für gemeinschäft-
liche Dinge. Noch ist mein Hunger
nach medizin. Schriften und Kongre-
sprotokollen nicht gestillt: täglich muss
neue Nahrung heran. Und aus all
dem das Ergebnis: Es muss sehr vieles
sehr viel anders werden. Wir haben heute
nicht mehr so viel Recht auf Un-
wissenheit und Dummheit wie ehe-
dem. Ich frage mich bloss oft: Ob
Sie kommende erst mit 34 Jahren dar-
für, mich den Empfindungen mit
meiner Physis für beschäftigen.
Sie hört in diesen Sätzen eine Art
Antwort auf Ihre Erkundigung,
wie es mir gesundheitlich geht. Jedenfalls
wird es selbstverständlich, dass ich mit vollem
Vertrauen auf eine bessere Zukunft
wäre. Vorläufig bin ich persönlich noch
an B. gebunden; aber im Laufe des Som-

mers wird ich voll noch ein Land-
oder See-Schiffahrt ermöglichen las-
sen. Als wurde der Nordsee ange-
raten, weshalb ich meine Aufmerk-
samkeit auf das Nordseegebiet
etwas ein-gehender richtete.
Wie dabei gilt es bald Worte zu ab-
wägen; denn Schlimmste ist eine
gewisse gedrückte Fröhlichkeit und Un-
produktivität, die mir diese Monate
recht eigentlich entwertet. Für
den Herbst habe ich die neue Zeitschrift
vor, die sicher ins Leben treten
wird, wenn Camina als Schriftmacher
nicht versagt. Aber Camina als
Schriftmacher! Die Familie ist stür-
misch heute oder gestern nach Oberhof
abgereist, der Klavier wegen. Heimlich
war ich auf einen Tag in der Aus-
stellung der Neuen Akademie. Ein

gewaltigen Bild ist Hodlers Kunst,
die andern Hodlers interessant aber
nicht sogleich verständlich, weshalb
sie auch der Menge bekämpft. —
Berlin ist jetzt in seinem leidlichsten
Klima. Alles steht mit den Ofs.
den Regenlagen in friedlicher Weise;
der Grunewald, den ich kurz früh
durchwandert, hat mir noch nie
so von Grund aus gefallen. Da ist
z.B. der Johannes-Platz, — à la Bonlieu.
Früh hab' ich die ganze Woche wohl
nie Gelegenheit bekommen. Wir haben letzte
Woche Tennis gespielt und über Nord.
Schlittschuh
Eisbahnen. Es wimmelt ihm so sehr,
dass es drum rieselt.
Sieh da zu, liebe Freundin, das recht
Beispiel dazu, indem Du selber wohl-
lenz wieder gesund und heiter wirst.
Schreibst gegrüsst und schreib mal wieder!
Herzlichen 10.VI.05. Christian.

V: C:V6f

Postkarte

An

Frau mit Fam. Frisch

in Charlottenburg

Fasanenstr. 54

SANATORIUM BAD BIRKENWERDER BEI BERLIN

Herrn Ephraim Frisch

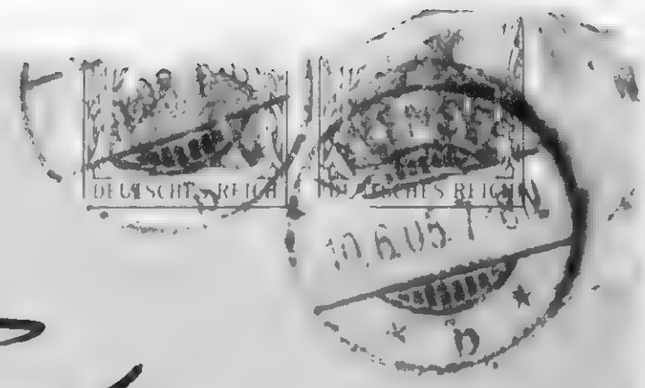
Berlin

Unter den Zelten 1

Palais Vereinsbank

Schentsee: 29/IV.

7m 47(316



Frau Tega Frisch

Bad Kissingen

Nennmeerichstr. 33.

„KUNST UND KÜNSTLER“ BERLIN W. 16, DERFFLINGER STRASSE

Herrn Ephraim Frisch

Berlin

Neues Theater

Bestellt
vom
Postamte 6
23.3.05
4.3/4-6 N

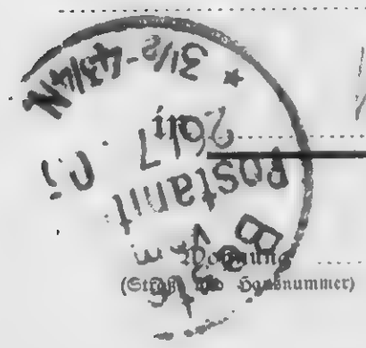
Postkarte

An

Frau Tega Freud

Vorderer Karlsruhe

Frauenstr. 54



(Straße und Hausnummer)

Correspondenz-Karte.

Drucksache.

B. K. W. I. 144

Herrn und Frau Fürst

Berlin W.

Fasanenstr. 54

Wien, IX. Votivkirche.

Postkarte.

Verlag: W. Lind, Photogr., Wyk a. F.

Herrn E. Frisch

bei Kampen

Insel Sylt

Dorfstrasse in Oevenum a. Föhr. №83

Dorfstrasse in Oevenum a. Föhr.

Postkarte

An

Herrn Ephraim Frisch

~~in~~ Insel Sylt

Wohnung (Straße und Hausnummer) Dorf Kampen
Gemeindevorsteher Clemens.

Lieber Freund,

Schön Dank für Deine Karte, die mich froh gemacht hat. Diese Tage komme ich nun auch in Deine Nähe, ich denke Donnerstag oder Freitag. Vorläufig Adr. dort einfach: per Adr. Br. Gmelin, Uhlandshöhe. Tage gehts wohl so ziemlich, vermuthen ein Landaufenthältlichen wäre schön. Aber ist den Klima hier jetzt merkwürdig gut. Wir essen öfters den abend im gemeinsamen Speisesaal. Herzlich grüßt Dein Br.

Postkarte

An

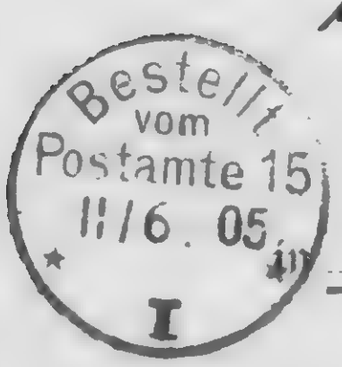
Herrn Ephraim Frisch

Berlin W

Fasanenstr. 54

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Gartenhaus II Tr.



Liebes Freund, wenn

Morgen (Sonntag) bei Ihnen
Lunch (vielleicht Leuchte Du auch
auf ?-!), habe ich für übermorgen
vor, nach Strausberg, Freienwalde
oder so zu fahren. Vormittag über
den Vormittag. Einspänner für mich
preiswert auszuleihen. So früh es
möglich, 6, 7 Uhr weg; ca. 12 Uhr
retour, Mittag bei mir. Bis morgen abends

Ca ab 8 Uhr bei Hünhaus. Sonst
Nummer ab 11/2 Uhr Rosenpost.

Dank schön Grüßen ab!!!

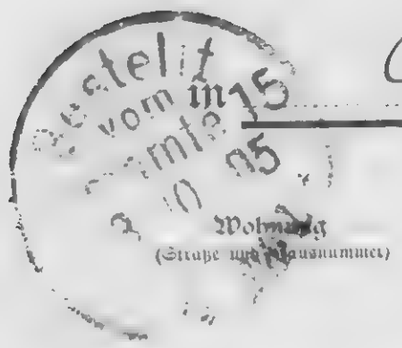
Postkarte

An

Frau Inga Frisch

Charlottenburg

Fasanenstr. 54 / II.



Charl. Schlüterstr. 29/30

Liebe Frz.

Ich habe morgen (Sonntag) abend die Adresse, in Hidalla" zu gehen. Voraussichtlich auch ist dort 2 Plätze, deren einen ich mit Freuden von Dir oder Erich besetzt sähe.

Herzlichen Gruß

Ch.

P.S. Könntest Du mir Vormittag wo Sprechstunde mitteilen. Ich möchte Sonntag früh i. Haus sein damit Rosmarie ihn

Falls Du nicht kommen sollest, Telephonium bitte ab, also Erich; sonst treffen wir uns wohl eine Viertelstunde vor Beginn des Kl. Theaters an der Kasse. (Wohl 7½)
Mein Telephon: Amt Charl. 2174

MARTIN BEHEIM-SCHWARZBACH

Melancholiker der Heiterkeit

Zur neuen Morgenstern-Ausgabe

Die nachstehenden Zeilen stellen ein verhindertes Nachwort dar. Sie waren zum Geleit des einbändigen Gesamtwerkes von Christian Morgenstern bestimmt, das der Verfasser zusammen mit Frau Margareta Morgenstern beauftragt worden war, einzurichten. Jedoch erhob Frau Morgenstern gegen das Nachwort Einspruch: es werde dem Dichter nicht gerecht. Um der Witwe keinen Kummer zu bereiten, verzichteten der Verlag Piper und der Verfasser des Nachworts auf das Erscheinen desselben im Buche; Ausschnitte daraus mögen jedoch dazu dienen, an dieser Stelle auf das Erscheinen des Sammelbandes hinzuweisen.

Unter den aphoristischen Notizen Christian Morgensterns findet sich die Bemerkung: „Ich bin ein Studienkopf, den der Schöpfer einst flüchtig skizzierte, als ihm ein Künstlerporträt im Sinne lag."

Unter den mancherlei selbstkritischen Überlegungen des Dichters ist diese eine der treffendsten und aufschlußreichsten, wie man überhaupt, wenn man über ihn Aufschlüsse sucht, am besten bei ihm selber anklopft. Dabei darf man sich getrost des Verdachtes entschlagen, es handele sich auch nur um ein Fünkchen Koketterie, welches doch bei fast allen Dichternaturen so verzweifelt nahe liegt; die stirnrunzelnde Selbstbezweiflung und Selbstermahnung, mit der er sich wieder und wieder begegnet und die er nur zum Schein so leichthin wie möglich formuliert, ist nur allzu ernst.

Ein Überblick über Morgensterns gesamtes Schaffen vermittelt neben dem Eindruck des Reichtums und der Vielfalt zugleich den einer Skizzenhaftigkeit, die in jener Bemerkung des 23jährigen genial gekennzeichnet wird: der Schöpfer habe mit ihm ein Künstlerporträt im Sinne gehabt, es aber nur flüchtig skizziert.

Die Anordnung der neuen Ausgabe gibt der ernsten Lyrik des Dichters den Vorantritt. Sie ist nicht dasjenige, was dem Namen Christian Morgensterns seine große Volkstümlichkeit verschafft hat, aber sie ist dennoch der Kern seines Schaffens. Auch zieht sie sich zeitlich durch sein ganzes Leben hindurch und wurde von ihm selber als seine Grundaufgabe angesehen, während er das, was man als die Sensation und den rauschenden Erfolg seines Werkes betrachten mag, mehr als erholsames Beiwerk empfand. Freilich hatte seine ernste Lyrik gleichfalls von früh an ihre liebevoll-anhängliche Gemeinde auf Grund ihrer Gemütsinnigkeit, Zartheit und Frömmigkeit, auch ihrer formalen Schlichtheit — Eigenschaften, die es heute, ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Dichters, weit schwerer hätten als um die ganz andere Stilarten prägende Jahrhundertwende, sich eine weite publike Anhängerschaft zu erringen. Immerhin halten wir die Stilgebärde dieses lyrischen Werkes eher für zeitlos und die stilistischen Manieren unserer Jahrhundertmitte überdauernd als umgekehrt.

Titelblatt zur Erstausgabe des Palmström
(Entwurf von Karl Walser, 1910 bei Ernst Cassirer, Berlin)

mühle" und „Böhmischer Jahrmarkt" und noch anderen in die Öffentlichkeit gelangt sind, Hand in Hand mit einer kleinen Folge anmutiger Kinderlieder, deren gesammeltes Erscheinen der Dichter, wie so vieles andere, nicht mehr selber erlebt hat.

Auf die heitere und übermütige Muse folgen sodann diejenigen Stücke oder Stückchen, in denen das Skizzenhafte des Autors besonders deutlich hervortritt, nämlich die Sprüche und Aphorismen. Es ist dies eine unter dem Titel „Stufen" bekannt gewordene ziemlich umfängliche Sammlung von Notizen, in denen sich das Weltbild und die Empfindungswelt des Dichters ähnlich klar ausdrücken, wie es etwa in den Aphorismen des ihm sehr nah verwandten Novalis der Fall ist.

Wie jenem genialen Jüngling — und mehrfach darf man Christian Morgenstern mit ihm vergleichen — war auch unserem Dichter das große, zusammenhängende, umfassende Werk, der Roman oder das abendfüllende Drama, versagt. Es besteht kein Zweifel, daß ihn die Sehnsucht

Er fing an, in Breslau Jus zu studieren, wobei er von dem berühmten Felix Dahn, der Rechtsgeschichte lehrte, ins Herz geschlossen wurde. Doch sollte aus diesem Studium nichts werden, denn sein Vater, der sich von seiner zweiten Frau trennte, nahm es dem Sohn übel, daß er sich nicht gleich ihm feindselig gegen seine Stiefmutter stellen wollte, und entzog ihm erbost die Mittel zum Unterhalt, wies auch das Anerbieten Felix Dahns, dem jungen Mann das Studium zu bezahlen, schroff zurück. Zudem hatte sich inzwischen das Lungenleiden, an dem seine Mutter gestorben war, bei ihm gemeldet und zwang ihn zu längeren Perioden des Stubenarrestes. Er sah sich gleichermaßen ins Bett geschickt und auf die Straße gesetzt — der Auftakt seines Lebens, das wir, von fern betrachtet, als Idylle bezeichneten, ließ sich hart genug an.

Kränklich und mittellos, war er fortan völlig auf sich allein gestellt. Er litt ebenso qualvoll unter dem Verstoßensein, wie er es dankbar begrüßte, sich — auf den Spuren Nietzsches — ein auf alles Pfeifender nur sich Ausreifen

Christian MORGENSTERN

1904

36. Postkarte Berlin 25.5.1904 Hdschr. 1/p an eine Adresse in Griechenland

37. Brief Oberbayern 18.#7.1904 Hdschr. 2/p

Liebes Freund, Du Lieb nun herzlich grüss
an Dich und Deine Frau. Wir waren also
letzten 14 Tage [2]; „Sehr schön" [2]. Apro-
pos, ich würde Dir raten, Dich von Euren
Rückkehr nach Berlin mit Max noch
in Verbindung zu setzen - falls Du's nicht
schon gethan -. Er fragte mich seinerzeit
in München, ob Figa wohl in Skagi bleiben,
wenn Du dann im August mit ihm gehen
solltest, - woraus ich für mich entnahm,
dass ihm Edmund, der Finanzminister,
eventuell Vorstellung wegen des gelappten
Geldes gemacht haben möchte. Ich
meine nun nun, dass, wären also neuer-
dings nun einschneidige Diäten vorgesehen;
was Du aus Max's Antwort ja leicht
wirst entnehmen können, so wäre doch
dann vielleicht ein längerer Aufenthalt Dei-
nes in Skagi möglicherweise in Betracht
zu ziehen. Ich kann mich, da dies Thema

was flüchtig berührt wurde, ja auch g-
streift haben, doch ist es vielleicht gut,
wenn ich Dir vorgreife ~~ein~~ ~~Einladung~~
Mitteilung davon mache. Ich würde je-
denfalls Marx vor Euren Rückkehr noch
schreiben.

Hoffentlich geht's Euch gut und Ihr
verlebt Unvergeßliches - Strzygowski prä-
sentiert sich hoffentlich vorteilhaft mit
Ammut und Würde. - Wie wär's sehr hübsch,
ich hätte gerade Lust, wieder flink ein Vol-
fenschwesen drauss zu machen und mich vor-
läufig hier anzusiedeln. Aber ich muß
in Euren Standal doch wohl noch ein-
mal hineinmüssen. - Mein Katarrh hat
sich schon gehoben, ich denke er wird bis
Euch Juli verschwunden sein.

Lebt herzlich wohl, lasst mir eine
Zeile zukommen! Dein Christian.

18. VII. 04.

Carl Krekel, Oberbayern, bei Josef Reisenstuhl.

Postkarte

An

in

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Pfingsten. 04.

[illegible]
[illegible] Pfingsten
[illegible]
(Schluß folgt!)

Christian.

AR 3466 1/3 CORRESPONDENCE 1908 - 1911 A 1914

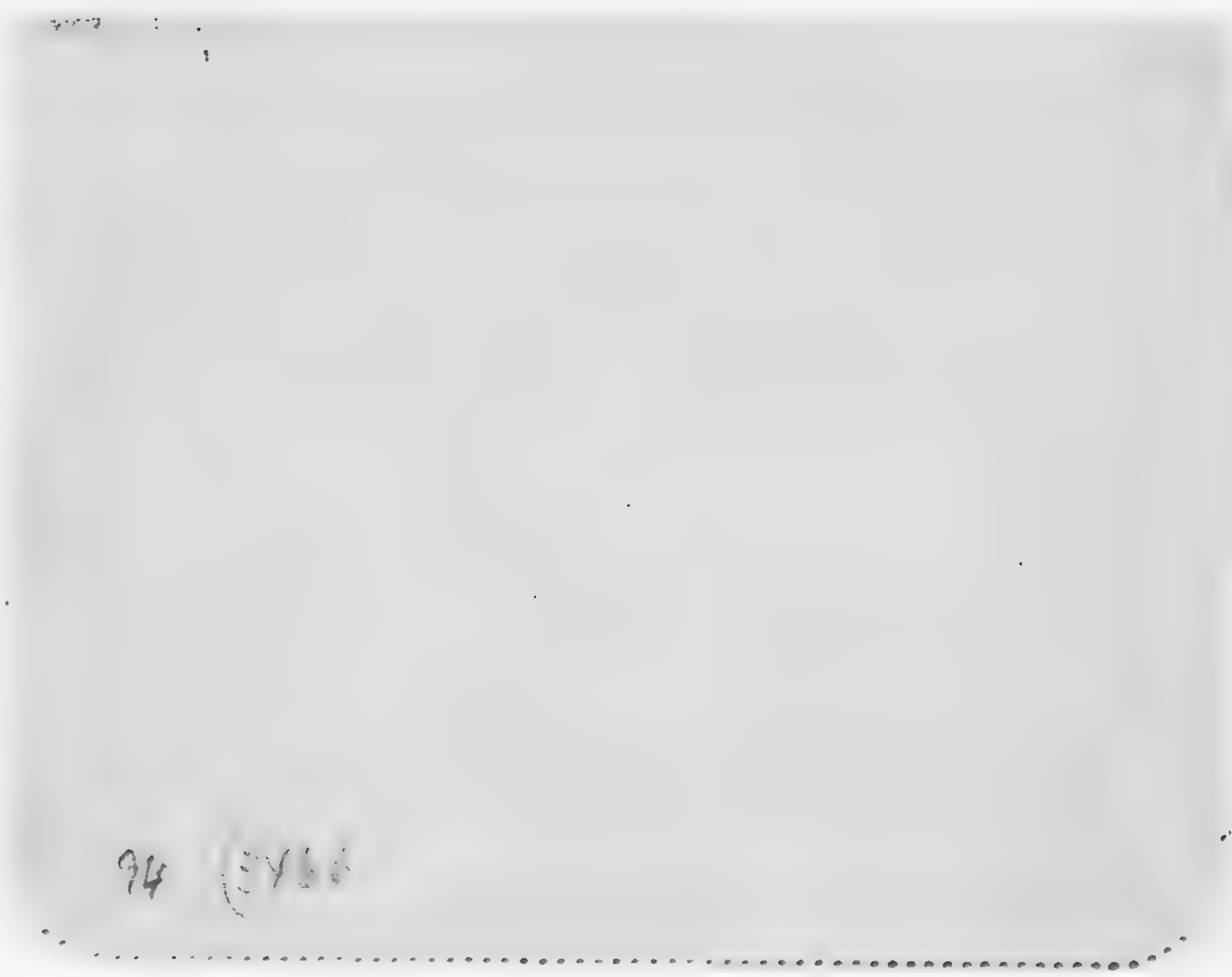
MORGENSTERN, Christian and Margarete

Christian MORGENSTERN

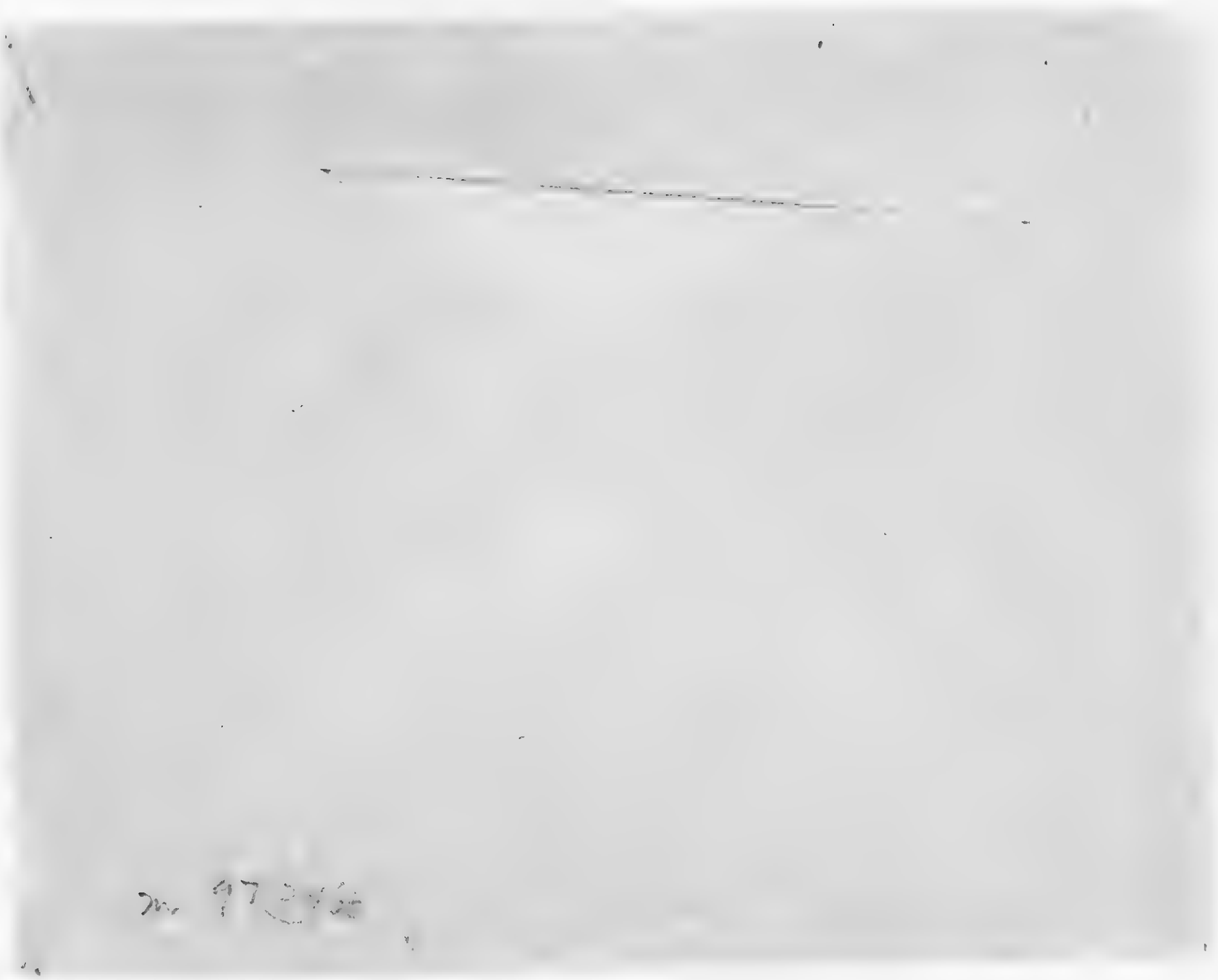
1908

88.	Karte	Meran	4. 2. 1908	Hdrch.	1 p
89.	Brief	"	5. 2. "	"	3 p
90.	Karte	"	11. 2. "	"	2 p
91.	Brief	m. p.	12. 2. "	"	1 p
92.	"	Schlachtensee	8. 6. "	"	3 p m. Umschl.
93.	Karte	Meran	16. 10. "	"	1 p
94.	Brief	Berlin	20. 11. "	"	"
95.	"	"	27. 11. "	"	"
96.	Karte	Österreich	[1908?]	"	"
97.	Brief	m. p.	[1908?]	"	3 p

10
10
BERLIN W
20.11.08 1-2N
Herrn Ephraim Frisch
Berlin W.
Tiele Wardenburgstr. 12


94

08



Rohrpost-Brief

An Herrn E. Frisch

Tiergartenstr. 12

Berlin

am Tiergarten.

5
BERLIN W
10
27.11.08. 4 Sp N.
87 a

Sig. Erisch Erwino

Forte dei Marmi

Prov. di Lucca

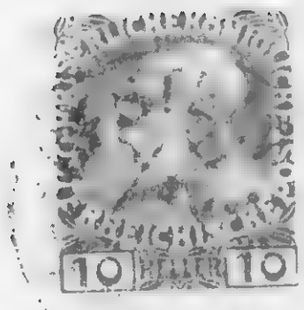
Italia

Primo Gobbi

Kayser, Schlachtensee –
bei Berlin
Uckermark. 86.

λ 92 (3466

Postkarte



Herrn Ephraim Frisch

passagiere a bordo del S. S. "Stockholm" Lieutenant

k. adc. W. de Luca e Brothers

~~Capt. di Marina~~

Napoli ~~Domicilio Libero~~

Italien. ~~Paese Colli~~

Liebe Freund.

Augustus riedet!

Falls Sie noch in F. d. M.
Kan ich Sie nur empfehlen,
hinaus zu übernachten.
1160 m. ü. M., Malerisch gelegt
Brück an der Grünbahn,
gleich hinter Ogy nordwärts.
1½ Stunden Anstieg, Nachmittag
6–7 Uhr. Damit, Pferdestallung.
Bitten im Wald, wenig für Thurn
nicht wie Schleem und die Thäler. Kommt auf die Ogy, Rückweg, Abendstimmung.
Die eventuell Brink, falls nicht
Konvenient, mit die wirtschaftlichen.
Hoffentlich trifft Sie das noch.
Vielleicht depeschiert Sie Ihrem
Chr.

9. VI. Kommando angekommen, da noch in G. Ernst M. * Riv.

Verlag von Enno Quehl, Berlin-Steglitz.

4. II. 08.

Lieber Freund, Vergieb
mir die thörichten Er-
suchen und lass Dir kein
graues Haar wachsen. Du
hast jetzt den Kopf wahrlich
von Anderem voll. – Aber
schreibt mal wieder ne Zeile
wie's Euch geht. Herzlich Euer Ch.

POSTKARTE

Breefkort — Post card — Carte postale — Cartolina postale — Dopisnice
Levelező-lap — Briefkaart — ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО

Herrn E. Fuich

Berlin O.

Fasanenstrasse 54

Partenhaus II Tr.

26. REMBRANDT, Joseph, seine Träume erzählend, 1635.

11. II. 08.

Lieber Freund, wäre es nicht möglich, die Koffer auszutauschen. Du sandtest mir zuweilen deine kleine Tasche, die ich immer wieder flicken liess und will sie jetzt abermals mit Hingebung reparieren lassen, wenn Du mir meine grössere dafür schickst. Ich würde kein Wort verlieren, wenn es nicht in Berlin 100 mal so einfach wäre, zu wenn Koffer zu kaufen als hier und wir ich nicht dächte, dass Du ihn am Ende entbehren könntest, wenn ich Euch Einen dafür wiedersende. — Du schreibst kein Wort, was Du Ostern machst. Wie Du also aussieht, wird es wohl am besten sein, die Bücher in Kisten an Kayssler zu schicken, wie Du kannst mich doch nicht über alles hinaus so selbstständig im Ungewissen. Bis mit dem Schreiben will wohl auch nicht, wie Du. — Dir Gitta Bern.

Absender:

Korrespondenz-Karte

Herrn E. Frisch

Berlin W.

Fasanenstrasse 54

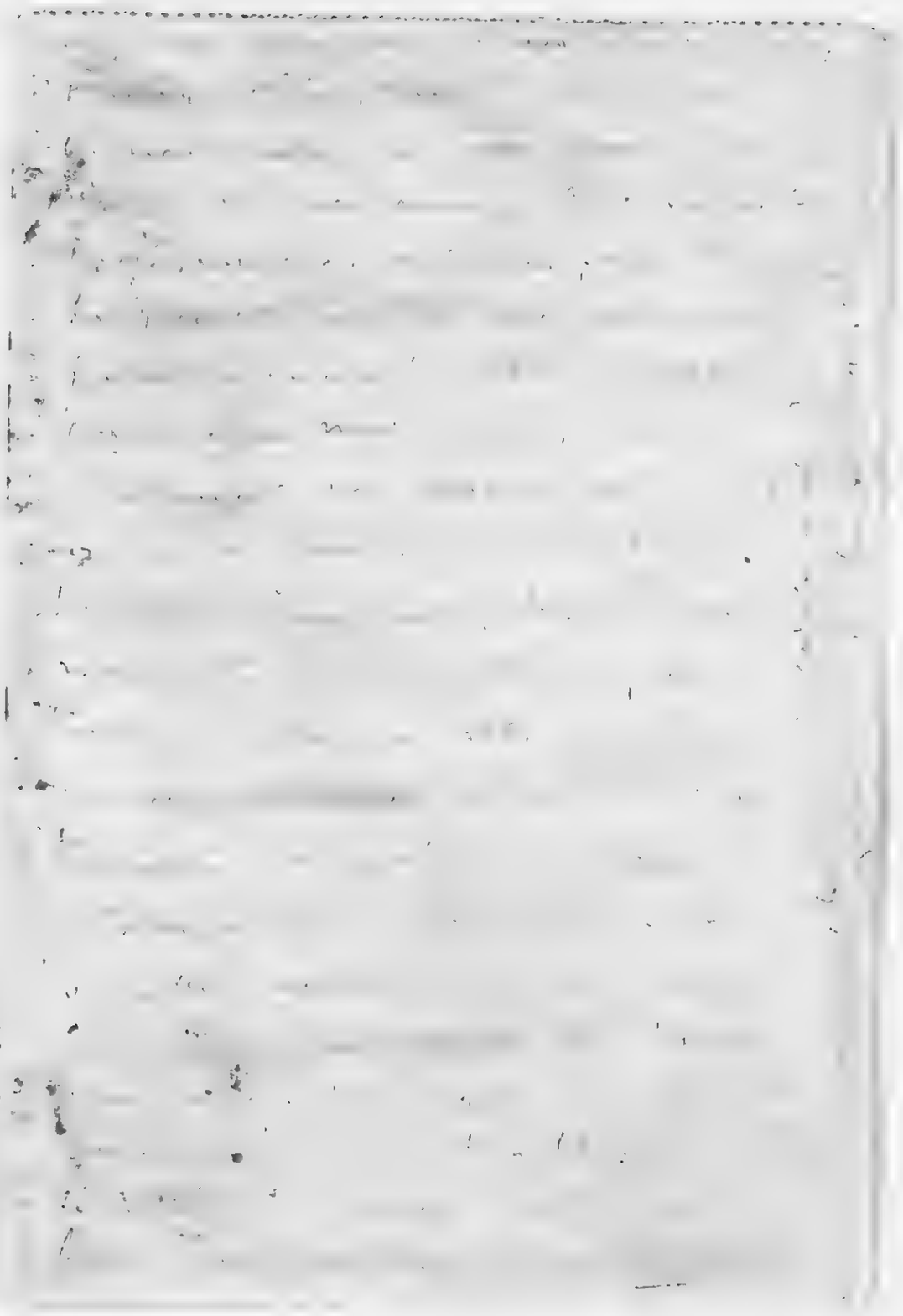
Gartenhaus 2 Tr.

Postkarte

An

in

Wohnung
(Straße und Hausnummer)



Carissimo.

Du kannst doch täglich am

Café wohl. Könntest Du mir voll

mal nachschlagen in sämtlichen

irgendwie erreichbaren Adress-

Büchern (bis Bamberg etc.) ob

eine Anzahl aus verschiedenen

(Städten): wie oft also in jeden

der Namen Vassmann (oder Vas-)

vorkommt. Auch Vassmacher

ist gelebt, aber die Stunde

schreibt, will es in der Amm. für

den Schwarzkünstler (Viktor

Emanuel Vassmann) mitteilen.

Würdest du auch noch den Namen

Ring gleichzeitig nachschlagen

wollen, so würdest du ihn

wissig glücklich machen.

Hier ein Markt für die Glück

suchenden Kapitäne zu spre-

Hiermit Epistel.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Kl. z. B. Berlin 11 mai
Köln 13 "

Fr.

Liebe Freund,

sagst, wenn ich Euch kurz
mit einer Frage überfalle:
Vorhaben betreffend. Wenn
hast Du mir dagegen einen
Wunsch äußert, aber ich mich
in Kapstadt, die man Ihnen
gehen wollen, noch Festtage ge-
gen können. Ja, am Besten wäre,
Du wärst jetzt und schreibst
Ihnen gleich selbst, aber ich mor-
gen von hier abreise und es sol-
lte nun bis Samstag noch hier
sind, dann gehe es vielleicht auf
Termin.

Abo: Halbst Du Salme,
Jodkjem oder Fingerhelm für
das Herzgehirn für v. ?. für
Wollen wir wissen Herz einfach
Leber. Leichtes 4 Uh., 4 Uh.
50 Pension.
Strand, Wald wenigstens, Wiese,
wenig Fremde, irgendwelche Um-
gangmöglichkeit für Fritze
das wären so die Hauptsachen.
Welche Empfehlung hätte Ihr be-
mögl.st für einen ca 20 Jahre.
Das genügt, dann Ihr Buch so
voll füllt. Wir lang wohl Ihr

wird bleiben?

Von mir und dem Kleinen weiß
ich jetzt leider nicht!
Ihr wen ist schon damals ziemlich
klapp, so bin ich jetzt <u>schwach</u>.
Lebwohl, und findet!
Ihr Emil Christian.

Und Ihr mir schreiben wollt, adres-
siert vorläufig, bitte, wie Cannes.

Pfingstmontag.

12. II. 08.

Liebe Alice,

Diese Briefmarke in Händen
sehe Dir Lilli an Deinem Geburtstag
und mache mir in eiligen Lettern Mit-
wort. Also: ich will eine Geschichte
der Juden von Zeit Christi. Sage
sie wenigstens: des Jahrhunderts bis
zu seiner Geburt. Fällt die nicht Jo-
sephus? Den Ihr habt? Und
den Du mir dann mithilfe der
beigelegten Briefmarken schicken
kannst? — (Er will bald hinüberkommen!).
Oder fällt er nicht hierein? (Es
handelt sich mir dann, das jüd.
milieu jener Zeit einigermaaßen
wissen zu können. Kannst mir sagen
nichts nützen, so nütze Du mir mit
Deiner Empfehlung eines anderen Autors.
Ja? Herzlichst Dein
Ch.

des ersten Jahrestags, nun nicht
gewartet ihr Helden —
Wir wollen nicht

Mein Junge.

Nun ganz kurz und schnell - dein einmal glaube ich nicht an die Realisierbarkeit des Fräsens. Den und den Kram. ich nun in kurzen Briefschreiben.
Also er meint, ob Du nicht irgendwo gegen feste Zinsen, um Müller und Frikken Einnahmen garantiert, 5000 M erheben könntest. Und gerade das 20 fache: 4000 also er sei voll, da also Du auch fest brauchst im Frühjahr, so meint er, wenn nicht gleich 5000. Es will Dir das aber nicht recht vorkommen, weil er denkt, er könnte Dich eben verlegen. Ich bin da solchen Dingen sehr misstrauisch, über die Idee also empfehlen kann ich nicht. Warum sollte man, nicht 10

machen, wie es meint. Schulden
sind Schulden, ob man sie nun ihm
oder einem anderen abzuzahlen sich
verpflichtet.
Aber wirst du jemanden wissen, je-
manden dazu bringen?
Siehst du wie's. Alles Glück dazu!

Herzlich

Euer

Ch.

Lag mal, liebe Tage, das war wohl
nicht möglich, dass Du mal so
einen Samstag die Bücher
empfiehlst (nur jedesmal ein
Stichwort), ehe wir wie Euch
rund? Wie ist jetzt, wo man so

sagt, die Bad pinselt", so wird dadurch abermals ein Teil meines persönlichen Betätigungsfeldes in Kunst und Natur. Ich hoffe, wir werden einander recht bald wieder sehen.

Ihr Z.

Meran 10. 5. II. 08.

Freitag.

Liebe Freund,

Ich erwarte Dich heute abend zwischen 7 und 8 bei mir, - falls es Dir irgendwie möglich sein sollte, schicke gleichfalls Rohrpost sofort -, pharus, W. Köthenerstr 2* / I. (stark und eventuell mehrmals klingeln). (+zwei)
Dort am Potsdamer Bahnhof resp - Königgrätzerstr.
Ich konnte weder Dir noch Karl auch heute nicht.
Es, wo Du hörst, Fega noch verreist ist*, gehts so: Wir gehen heute zusammen in ein naheliegendes Lokal essen, treffen allenfalls nach 10 mit Fritz von Hohlbaumstr.
Hoffentlich mit viel Lust
Dein wiedersehen Dein Charlie.

* * (Rest beruht mit ev.

Christian MORGENSTERN

1909

98.	Brief	n.p.	9.1.1909	Hdrichs	1p
99.	"	Berlin	7.F. "	"	3p
100.	"	n.p.	15-10. "	m. Unsicht. Hdrichs.	2p
101.	"	Meran	1.11. "	Merch.-Sch.	1p

7. IIII 05.

Lieber Freund.

Warum so ohne
weiteres?
Ich wünschte oft
ein Zusammentreffen. Jetzt
aber ist alles ins Schwanken
gefallen.
Ich begleite Max von
Osten ein Stück weit.
Kann Euch der Abend
Sonntag.
Wollte es nun wieder wenn
möglich sein, 10. Kann ich
vielleicht automobilieren;

> sent auf d' redaktionen
in 14 Tagen resp. in
Herbst.

Herzlichst

Euer

Chr.

2. 11-a.

T. Liebe Fr., was hast
Du Dich über das
mit Grund gemacht.
Er ist gekränkt. Und, was
mir scheint, mit Recht

Samstag
9. I. 1909.

Liebe Franzi,

Hast Du heut abend
eig. Ute Konzert und ob
noch vorhandenen Karten
mit aufessen? Du könntest
Deshalb noch eine resp. Doppel-
karte aus- [illegible]. Mit
Gruß zu Hause. —
Ich habe meinen [illegible] und auch
Kopfschmerzen, Halsweh
usw's recht gründlich.

Gruß
Ch.

Viele Rohrpost bis 6. falls Du nicht
kommen solltest.

Nürnberg
9. I. 1909.

Liebe Freunde,

Wollt Ihr heut abend
ca 9 Uhr kommen und ob
noch vorhandenen Leberli
mit empfangen? Im Übrigen
bestand mein Essen aus - Kalbsbraten, mit
Erbsli gemischt. —

Ich habe meinen [illegible] auch auch
bekommen, herzlichen
Dank, es war prächtig.

Euer O.

Viele Photographien bis 6. falls Ihr nicht kommen wollt.

Lieber Freund,

Verzein die Maschinenschrift, aber ich liege zu Bett, und bin nicht imstande, die Feder zu ergreifen.
Umsomehr ergreife ich - mitten im Fluge - die Deine und halte sie solange fest, bis Du mir abermals, wie verflossenen Winter im Jänner zugesichert hast, das, was augenblicklich unter ihr ist, oder im Herbst und Sommer unter ihr war, als ersten und ältesten Interessenten, unserem Bruno Cassirer, anzubieten.

Ich sehe nämlich, infolge meiner notgedrungenen Abwesenheit von Berlin, wiederum neue Complicationen voraus.
Du weisst, wieviel Cassirer, sowenig er auch davon hermacht, an Diner Produktion liegt, und wirst es andrerseits natürlich finden, dass ich Dich dem Verlage, dem ich nun so manches Jahr schon angehöre, und der doch immerhin eine so hübsche Gruppe ausgezeichneter Romane besitzt, verbunden sehen möchte.
Es ist ja möglich, dass sich inzwischen die Beziehungen zwischen Dir und Cassirer nach der einen oder der andern Seite geändert haben, dass Du mit ihm bereits persönlich Dich ausgesprochen, und so oder so arrangiert hast. Mich kann aber dann ob meiner Unwissenheit keine Schuld treffen, denn unmitteilsamer kann man wohl kaum sein, als Du es seit unserer Trennung gegen mich geworden bist.

Indem ich gleichwohl hoffe, wenigstens auf dies ein e Antwort-note zu erhalten, grüsse ich Dich und Dega in alter Herzlichkeit

Meran / Obermais Villa Kirchlechner.

1.XI.09.

Auch Margareta grüsst vielmals.

15.X.09.

Ihr!

Wir finden es
nun im Verlaufe des
Tages, wo wir reden, einfach
unpraktisch, dass Ihr
nichts von Euch hören
lasst. Man kann
doch nicht annehmen,
dass Ihr auf
Zinnpest seid.

Wir sind in Oberma
bei Mezeggen resp.
Kirchdenken und
warten auf Transp. v.
Gutts- und Heimat-
leben.
Abwechslung aber gibt
es uns gut und wir
bedauern nur, den
Briefe von Euch regel-
mässig zu sein. Da-
für muss ewig Krieges-
verhältnis Ersatz bieten.

Empfänge Pfingsten

7 IV 09

Herrn und Frau Frisch

Berlin

Tiergartenstr. 12

Christian MORGENSTERN

u. Margareta

1910

102.	Brief	n.p.	5.3.1910	Hdschr.	1 p.	an Fega
	Teil seiner Heirat mit, 7.3.1910.					
103.	Brief	Obermais	7.4.1910	Hdschr.	1	Christian u. Margareta
104.	"	Meran	13.5. "	"	"	
105.	Karte	Bern	29.8.1910	u. Hdschr.	1 p	
106.	"	München	29.9. "	"	1 p	
107.	"	"	2.10.1910	"	"	
108.	"	Genua	28.10. "	"	"	
109.	Brief	Taormina	22.12. "	Masch.-schr. u. Hdschr.	4 p	an Fega

Königreich Bayern

Postkarte

Herrn E. Frisch

München

Veterinärstr. 6a p. r.

08

Dienstag.

Liebe Freund,

Deine Karte an mich hat sich mit einer von mir an Max gekreuzt, auf der ich ihm bat, Dir m. Adresse (unter 4 Augen) zu sagen; das kann er nicht begreifen) mitzuteilen. Hier also nochmals dieselbe: Wir wohnen Schreiberhaus. 2a/II (zwischen Ecke Hohenzollern- und Dorotheenstr.) d. h. meine Frau ist mit Kindern bis Ende der Woche bei ihren Eltern in Homburg. Ich kann also, wo ich Dir schreib. von 10-11 oder 4-5 sind

Du bekommst meine Karte, die ich mit Max schrieb, wohl auch.

Ed. Phot. Franco-Suisse, Berne.

Liebe Freund, erhalte soeben Ihren
1. Brief in Bern, wo wir uns vom 1.-
14. im alten Rathaus e.m Steinwerfer
Vortrag v. Cyclus anhören. Hinein
später nicht ganz unmöglich. Halb
Woche d. Fünfte, vor Ihrem Heim! Ha
Geduld und Acht: es muss und wird
auch d. in d. Ihrem Rest werden. Freue mich
schon auf neue Novelle, wo sie mir
Ihr Zeichnen Brief wieder lang d. Fünfte w.
freuen uns sind an Euch! Ihr Ch.

Herrn
Stefan Zweig
Salzburg
Kapuzinerberg 5
Österreich

BERNE
29.VIII.10
FILIALE CASSE
10

2074 Bern. Generalansicht und die Alpen vom Schänzli.

13. V. 10

Pfingsten

und

Hausmeister Tank!

Bleiben wird ihm Dank!

Heute morgen noch
habe ich infolge Brom
absolut im Bett.
Hatte Verlust an Tinte
gestrieben, bei ihm
eben einen gewissen.
Buch kaufen!

Herzlichst

Dein und Euer

Christian

(Und Ihnen
allerlei
Angenehmes!)

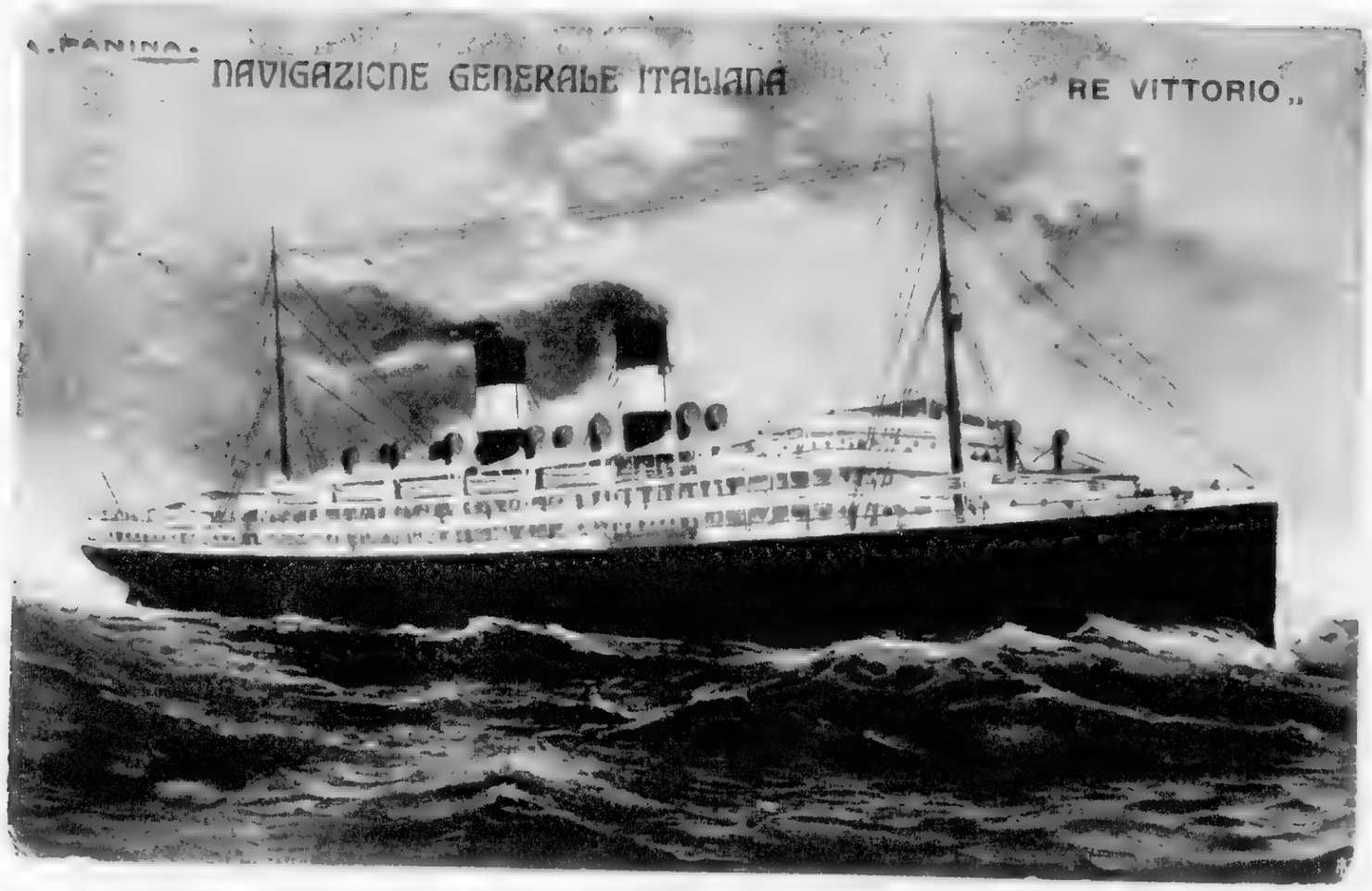
Heute ist Pfingstsonntag und Herr Tank hat Geburtstag! Ich

NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA

CARTOLINA POSTALE I

CARTE POSTALE D'ITALIE

Hôtel Smith - GENOVA
28
10
10


NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA
RE VITTORIO

Herrn Efraim Frisch, Fr

Berlin S. W.

Tiefe-Strasse

22 12 10

Teormine, 22.12.10.

Unsere liebe Tega,

schon seit Muenchen und Bern hatten wir vor, Dir ein kleines Liebeszeichen zuschicken, aber nie wurde was Rechtes daraus. Jetzt ist uns hier durch einen glücklichen Zufall eine Stickerei in die Haende gefallen, von der wir hoffen, dass sie Dir ein bischen Vermögen machen wird. Man kann sie, wie sie ist, als Deckchen oder zu einem Kissen verwenden, man kann sie aber auch getrost entzwei schneiden, (denn sie ist so verarbeitet, dass jeder Teil for sich allein stehen kann) und sie als Kleidbesatz oder dergl. gebrauchen. Verfertigt ist sie von italienschen Maedelchen, die hier in der sog.

scuole di benificienza unter Leitung
englischer Damen die niedlichsten Sachen
machen.

Von uns ist nicht viel Besonder
res zu berichten,wir leben unser
rhiges,beschaeuliches Lebenweiter
ich,Christian habe wieder einen Bron-
chialcatarrh, dessen Temperaturen mich
vorlaeufig noch ans Bett fesseln,mir,
Margareta,geht es unberufen gut.

Wie schoen es hier ist,das
brauchen wir Dir nicht zu sagen,die Du
ja im Frisch einen so glaenzenden Beo-
bachter und Schilderer italienischen
Lebens neben Dir hast.

Wie schade,dass Du nicht auch
in Muenchen warst ,wir moechten Dichso
sehr gern wieder einmal persoenlich
sehn

Wir wollten Dir eigentlich statt des

Deckchens die Tolstoy-Sprecher schicken,

aber wir dachten, Erich Reiss wird sie Euch

Euch vielleicht sowieso zuschicken. Es

ist ein ganz rundervolles kleines Buch.

Es wird uns uebr. Interessieren, spaeter

einmal zu erfahren, wie man sich in Deutschland zudem letzten Schritt Tolstois

gestellt hat. Denn erst seit dem 28.

meldet uns der "Tag" wieder taeglich u.

unmittelbar von den weltbewegenden Er-

eignissen und Stimmungen. der augen-

blicklich so uebereus interessanten ~~heimi-~~

schen ~~Welt~~ Öffentlichkeit.

Schreibt Ihr uns dafür einmal

etwas Besseres, Privates. Und schickt

einmal Bilder von Euch --- denn, aber

sob nur dann, bekommt Ihr vielleicht

auch welche (und zwar ganz neue)

vo Ihren treuen

Ihr Zeit

Termin (Theilen) Villa S.Pietro.

Grüsst die Bekannten (Stuckens,

Heimens, Terschelkes...)Helsers.) Ihr

Frau Fedscha Frisch

Berlin

Tile Vardenbergstrasse 12/IV.

5. III. 10.

Liebe Freda, lieber Efraim,

Euch Beiden wollen wir doch auch noch, wo der offizielle Empfang, das Vaü, Vir und Vo unsere Trauung mit. teilen. Also: Montag den 7. März nachmittag 4 Uhr im Beisein meines hier wohnenden Onkels und seiner Frau, Heinrich Fränkel, unserer Hauswirtin und der Freundin Margarethe Leontine v. Hippius, mit der zusammen ich sie damals in Zürich kennen lernte, und die aus Berlin herge. kommen ist. Trauen wird uns der hiesige Ortspastor, in meinem Auftrag vollziehen Vol. Kontübernehmen. –

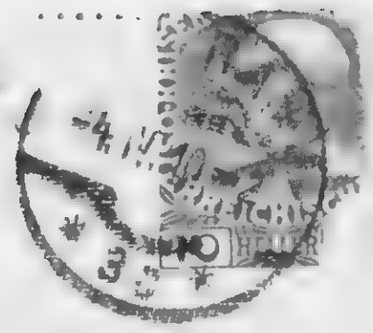
Behaltet uns lieb und denkt viel an uns! In Liebe und Treue

Eure Charlotte.

Vaugarten.

Hippius.

Wilmersdorf



Frau Inge Frisch

Berlin NW.

Tile Vordenbergplatz 12/IV

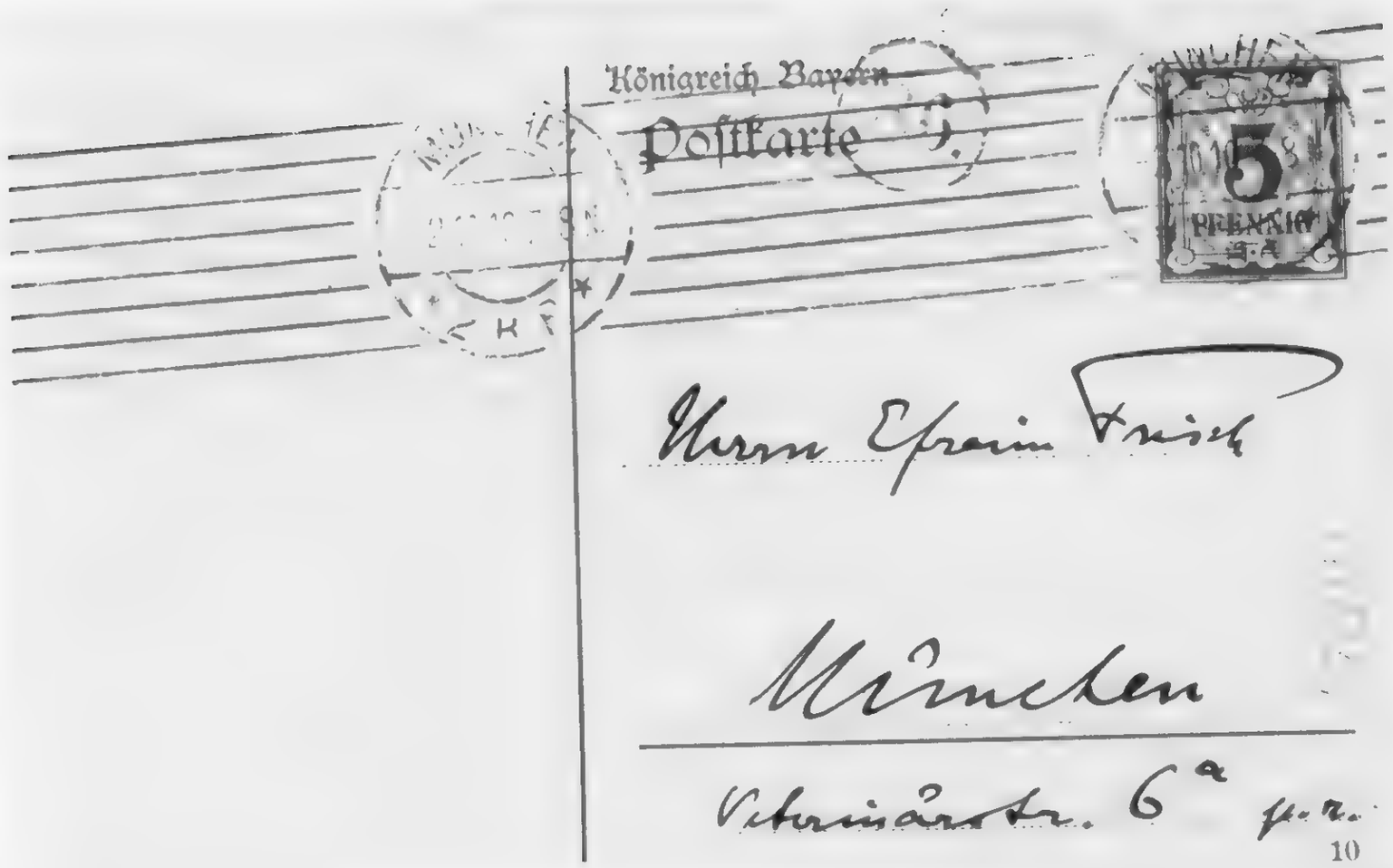
Obermais, 4.IV.18

Liebe Lega! Wollen Sie nun
[illegible] Ca. 2 M.
[illegible]

...

misse dasselbe: Kommen! Wir
sehen uns da, und wir können
uns beide so herzlich freuen
Ja, wollen, Lieber! Kön doch! Wir
können Sie beherbergen, nur ja
Fleisch und Wein schicken wir Ihnen
so dringend, da wir nur von Flora
leben.
Wir sind nicht noch in den Alpen hier
sein hier; da es ist überall
noch viel kalt, schneelich
Kannst Du auch noch nach uns
hierbleiben; dann 1 Zimmer be-
halten wir jedenfalls nicht. Im übri-
gen würden gerade wir 3 uns gewiss
bes so einrichten, dass Harmonie ent-
steht. Ich glaube, es wird Dir gut tun,
und damit auch Frisching wieder, und
wir könnten Dir so manches Interessante

Frank wird Euch durch Lebensart sehr lieb


Königreich Bayern
Postkarte
5
PFENNIG
Herrn Ephrain Frisch
München
Viktualienstr. 6a p.r.
10

Liebes Freund,

Kann doch statt
Dienstag Montag
schon früh, wie ich
ursprünglich wollte!
Ich erwarte Dich also
nachmittags gegen 4/5
Uhr.
Für Dienstag ist m. Pflegt.
mütter angesagt.
Abgeschickt. Grüße von
uns Kindern! Dein
Ch.

Christian MORGENSTERN
u. Margareta

1911

110.	Karte	Taormina	20.1.1911	Handschr.	Margareta	Tp.
111.	"	Aroda	30-4. "	"	lp	
112.	"	"	12.6. "	"	"	Margareta
113.	"	"	10 8. "	Masch.Schr.	lp	
114.	Brief	"	23.10. "	Hdschr.	lp.	
115.	Karte	"	23.12. "	"	"	

WALDSANATORIUM
AROSA
GRAUBÜNDEN
SCHWEIZ

WALDSANATORIUM AROSA

23 x. 11.

* Lieber Freund,

Vielen Dank für mein Exemplar meiner kleinen Kartenschau schicken, nachdem Sie es vorher bei einem guten Bekannten fast wieder auseinander interessehen hätten, um sich den Text anzusehen, da hätte auf Ihrem am Leim.

Sollten jedoch Exemplare fehlen, so schicken wir Ihnen gerne noch mehr. (Der Umfang der Karte schien, wenn ich mich richtig erinnere, auf die Dauer etwas langweilig). Vielen Dank für Ihre Karte, die ich gestern [illegible]

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

POSTKARTE

...

Herrn Efraim F r i s c h

O b e r a m m e r g a u b/München

Pension Boeld.

Lieber Freund, Deine Karte hat mir eine freilich schon fast vertraute Vorstellung genommen, aber ich begreife, dass O. für Euch Münchner in mehr als einer Hinsicht angenehmer und vorteilhafter sein mag. Marg. wird Euch ja nun zwar leider kaum besuchen können. Es käme bei der Kürze und Besetztheit ihres Münchner Aufenthalts nur ein einziger Tag für ein Zusammentreffen in Betracht, und auch der ist noch ungewiss. So müssen wir schon hoffen, dass Ihr nun doch einmal hier herauf kommt und uns in unserm neuen Logis besucht. Vielleicht wird doch noch etwas daraus. Bis dahin seid von uns beiden aufs Herzlichste gegrüsst

Ewr. Gerhart

10.7.11"

Wir haben zunächst auf 1 Jahr hier die kl. Wohnung gemietet

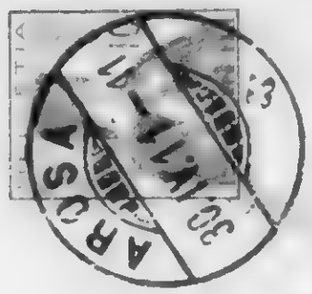
39964 - Ed. Pinotti - Taormina

Seit Hast du uns, glaube ich, nicht mehr geschrieben, l. Fr. – Seit Taormina haben wir mit jeder Post auf Nachricht von Euch. – Für den Schäfer herzl. Dank, er hat Ihn recht interessiert. Wie geht's Euch? Warum schreibt denn auch Ihr nicht? Laßt Dich immer bald etwas hören, und sei herzlich gegrüßt von Eurem Christians.

Herrn Edwin Frisch
n. b. Hr. Georg Müller Verlag
Josephsplatz 1
München

Taormina - Teatro Greco coll'Etna

TAORMINA — Panorama con veduta dell'Etna


ARGUS
30.IV.14

Arosa. Rätia und Germania

Verlag Fremdenbazar

Carte postale.

Union postale universelle. — Weltpostverein. — Unione postale universale.

Nur für die Adresse.

Herrn u. Frau Frisch

München

Kaiserplatz 10.

La corrispondenza all'indirizzo.

Côté réservé à l'adresse.

Liebe Frau!

Hommler & Jonas Dresden 14365. 12

Taormina 9.V.11.
Villa S. Pietro

Herzlich, dank wir Ihr
uns Ihr einen Brief zu Ihrer Verl.
Hochzeit nach München und allen von
Ihnen lieben Lieben, wir hoffentlich
wir, wiedersehen. Es (Ihr) liegt Ihnen
uns immer so sehr, dass Sie uns
die Freude machen allen Danke schön
Ihnen uns bald wieder, schreiben wir Ihnen
Ihre Adresse. Jetzt Vega (Wenn
Sie es wünschen wir wollen Ihnen) Ihr
neues Schloß alles Gute zu Ihrem Leben

Taormina

POSTALE

Frau Georg Müller
München
Türkenstrasse 7.

AMB. SIRACUSA 20 II (A) MESSINA

MESSINA 20 AMB. S.

POSTE ITALIANE

AR 3466 1/4 CORRESPONDENCE 1912-1914, undated A1914

MORGENSTERN, Christian and Margareta

Christian MORGENSTERN

m. Margareta

1912

116.	Karte	Arosa	11.5.1912	Hdschr.	2p
117.	Brief	"	5.6.1912	"	7p
		m. Umschl. davon 3p. Margareta			
118.	Karte	Arosa	20.6.1912	Hdschr	2p
				an Fega	
119.	"	Davos	12.8. "	Hdschr.	1p
120.	Brief	"	25.8. "	"	3p
		m. Umschl.		an Fega	
121.	Karte	Arosa	23.12.1912	Hdschr	1p
		an Fega			
122.	"	Chur	31.12.1912	"	1p
				an Fega	

over

123. Briefk.p. [Rude 1912 ?] Hdsch 1p
an Fcga

124. " n.p. [Rude 1912 ?] " 2p
Margaretha (Diktat)
an Fcga

16-12 (Y.L.)

Liebe Fega.

Na wieso? Du! Es ist
[illegible] alsgemachten,
also entschuldige Dich nun
nicht viel damit, ob Du
das Gegen einen Impuls fe-
mentiert oder nicht.
Und sag mir ob Du morgen
Nachmittag? —
Ich lese. habe ich [illegible]

Mehr kann ich nun nicht
schreiben, denn ich sitze in
Gesellschaft und [illegible]
[illegible] Du Dich [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible Handschrift
Bella [illegible]] → Ende 1912?

Dirtal"

Liebe Fega. Jetzt in Zeit
wir wir zwar Erzählungen lustige
Zeiten. Ich muß verschiedene
Absprüche lesen, wenn Sie in d.
Welt kein Sinnigeres Lesezeichen
finden wird haben Sie nicht nötig
den Gedanken sich von Ihrem
Manuskript zu trennen. Vielleicht
kaufe ich für Ihre Texte Ihrem
Geschäftsfreunden **übergeben**, damit sie
sie mir zu ihrem üblichen Honorar-
satz abgeben.* Ich schicke vielleicht
in den nächsten Tagen was rein.
was mag* [illegible]

Bitte den Inhalt der 3 Lauers in
3 abschriften gefertigt zu behalten

*Rechnung mitsenden!

Ende 1912

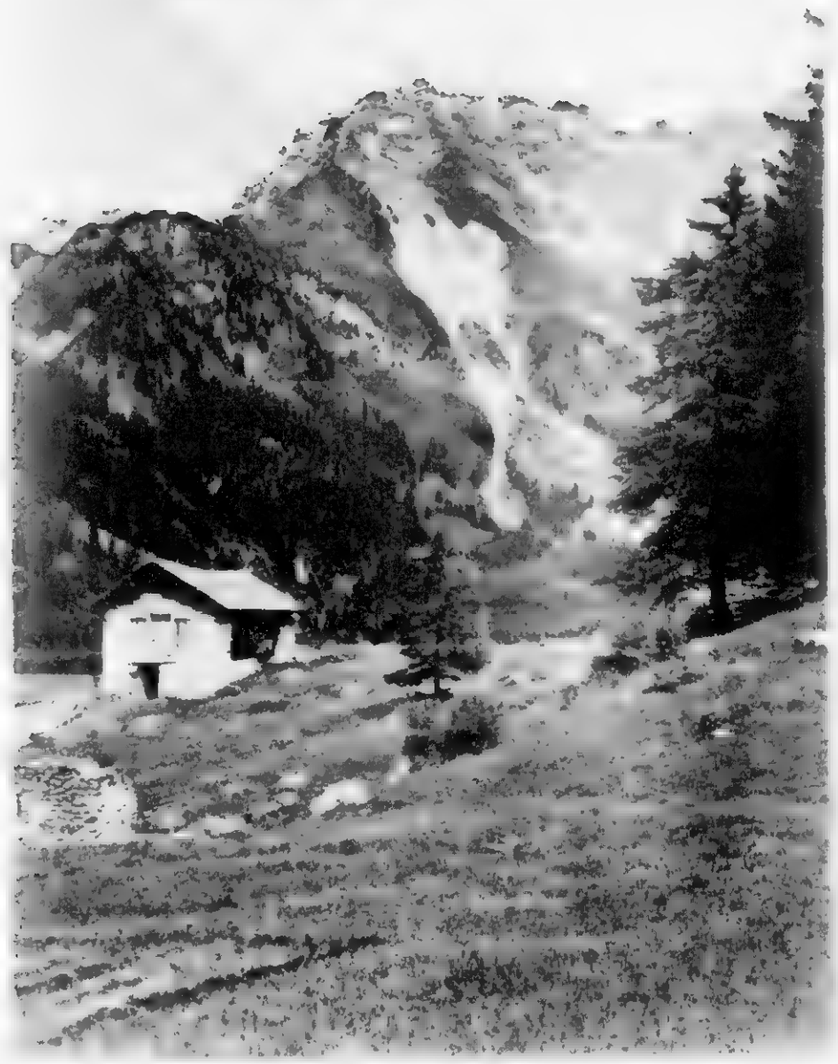
Wir wünschen Ihnen mit
Ihrem ganzen Haus einen gesegneten
und frohen Weihnachtsfest, dass ist die
Bitte des Bit zu schicken.

Einliegend eine Zeile Text. -
Vielleicht reicht mir mein
Brief Ihnen zu ab-
schrift und Übersetzung der Lieb
in die Schwierigkeiten uns viel
Weihnachtsfreude schicken.

Wiederholt soll gern in Augen der
"Wiedergutmachung" ohne Ihnen sein,
wir können uns doch schon denken,
wenn es dagegen wäre. Ich freue mich
schon 1. Civ. mit Ihnen zu
hören. Inzwischen alles Gute und
"Gott sei" und L. von Ihnen sehr.

Christian

Mit einer Anzeigung mit Frisch-Thr. wurde



Fiz Sasso, Bergell

Deposé 5 Verlag v. H. Hassler-Ernst, Basel

Frau Olga Frisch

Friedenau bei

Berlin

Mainauerstr 2

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

POSTKARTE

...

Frau Elga Friscii

Friedenau b/ Berlin

Rheinstr. 2

Pens. Lauenstein

Meine liebe Frau,

noch vergass ich gegen die ungeschickt
empfangenen Briefe ein Wort zu sagen. Gegen
... sei mir nicht böse. es hat mir
bei meinen Eltern, wegen immer so gute Stimmung
gemacht und mich auch sonst sprachlich ganz
sicher, dass ich glaubte es kommt die ...

... besonders Kap. ... sind
ein ... und ...
... Thomas ...

Ich ...

DR TURBANS SANATORIUM

DAVOS-PLATZ
25. VIII. 42.

Meine liebe Freya,

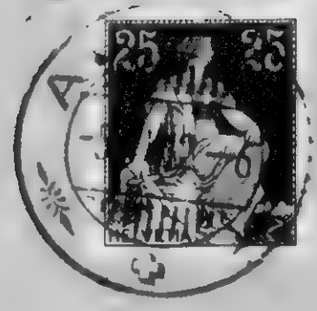
hab Dank für Deinen
lapidaren, ungeduldigen Brief
aus Zürich! Jetzt scheint
ich meine Freund in wieder,
der Sommersonn hilft wieder
hinter Wolken hervor.

Du fühlst neuen Mut
in Dir, das ist der Beste, was
es gibt. Von uns [illegible] Un-
wohlsein, Zahnschmerzen
in abnehmen. Ob zu den
Verletzungen noch etwas
Arges.

Um uns Liegt ein Volk in
unsäglichen Leiden. Sollten
wir Volk, ich stunde über
und diesem Volks-Schmerz
schweigen wollen? Ist uns
Selbstsucht zu einem Fremden
wort, als dass er uns die
Augen öffnet für die ab-
gründige Tragik einer ringenden
Menschheit? Und muss uns
begrenzte Liebe dann nicht auf-
gehen in einer Liebe ohne Grenze?
Lass uns jetzt ein Rose werden:
Blicke in seinen Kelch und in
sein Hoffnung!

Ihr in Liebe
Ihr
Ehr.

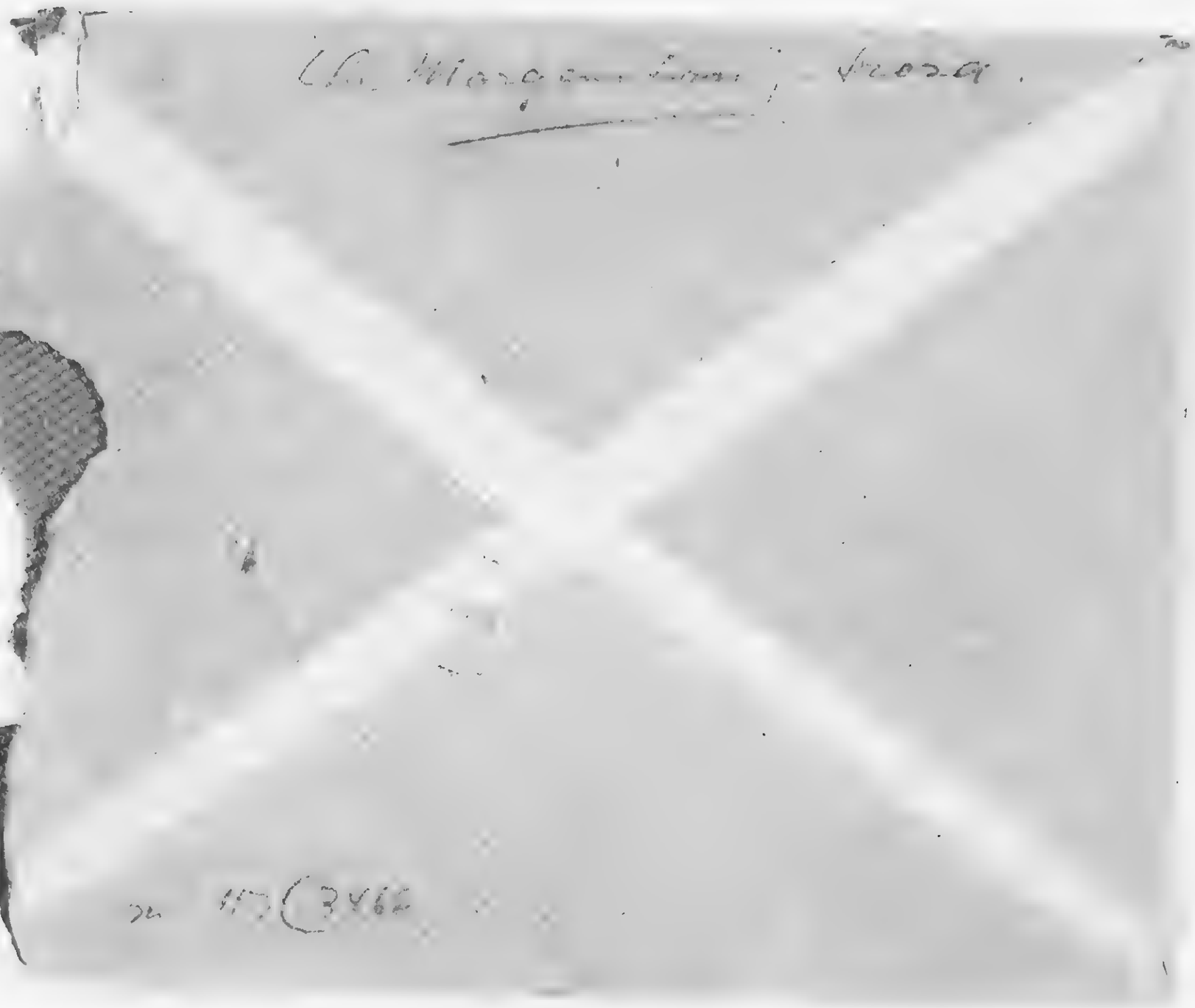
20/7/21



Herrn Ephraim Frisch

München

Kaiserplatz 10 / II



12

Postkarte

An Herrn E. Frisch

in München

Wohnung (Straße und Hausnummer) Kaiserplatz 10

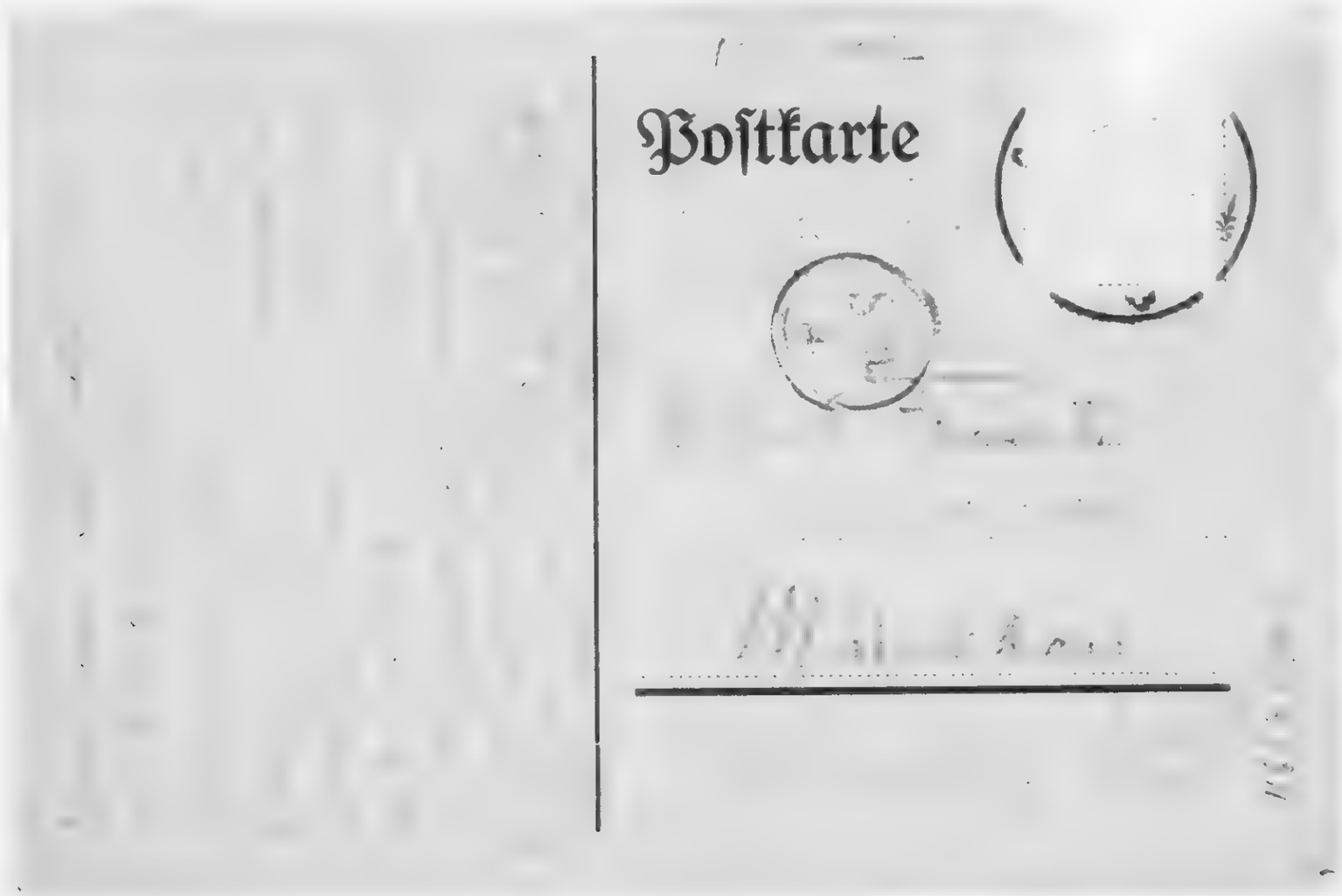
L. E.

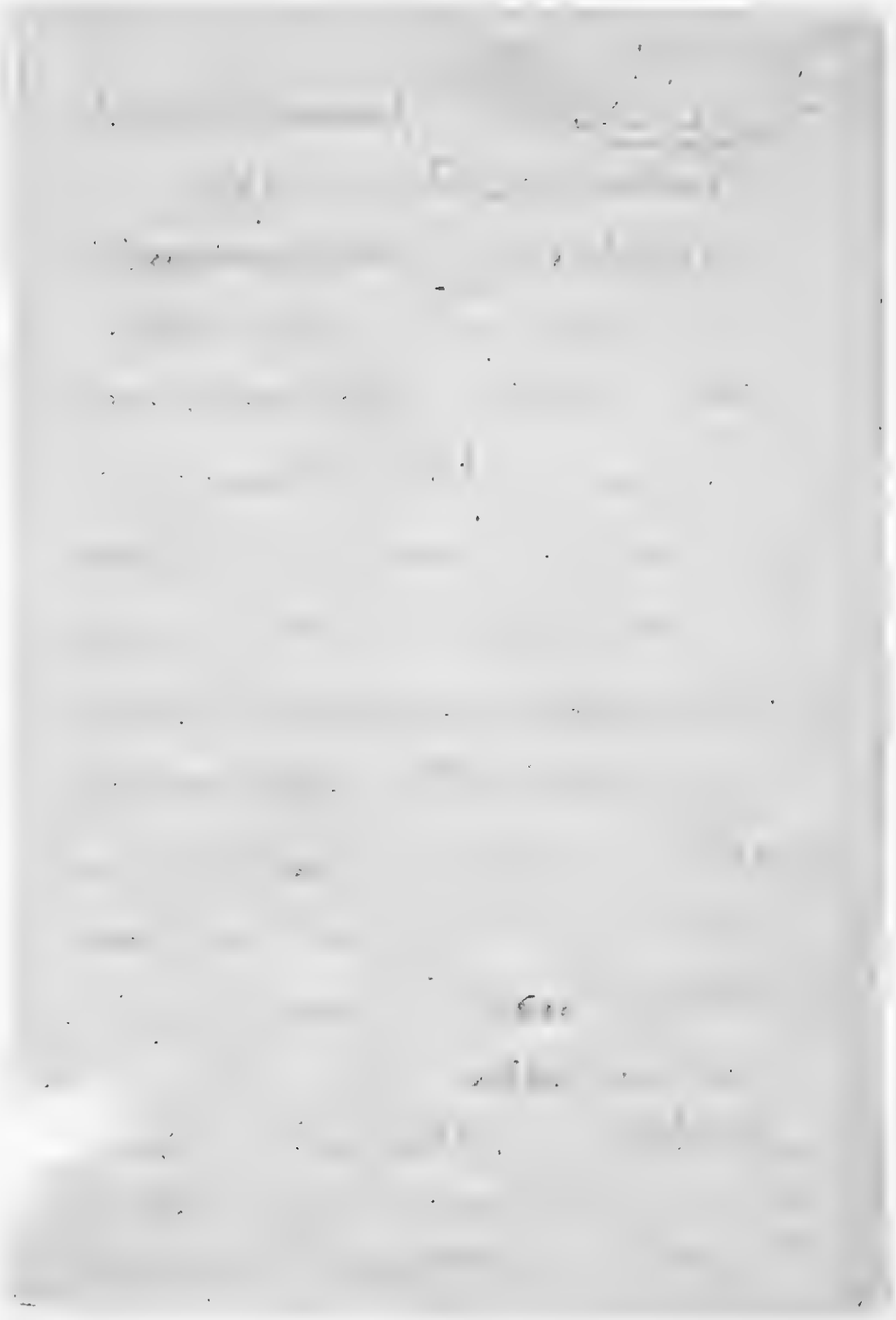
[illegible] - ich weiss nicht mehr, ob ich Ihnen [illegible] mitgeteilt habe, [illegible] mitzuteilen*. [illegible] ich [illegible] nach [illegible] ist überzeugt, weil sie, im Falle [illegible] müsste, sich [illegible] Charakter nehmen muss.

Herzlich Ihr Chr.

12. V.

* Nötigenfalls sagen telegraphisch.
Ich muss, denke ich, am 16. eintreffen.


Postkarte



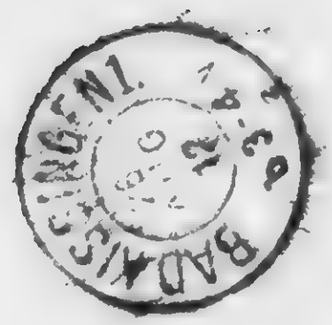
Frau F. Frisch

Bad Kissingen

Poststrasse.

Deutschland.

Dr TURBANS SANATORIUM
DAVOS - PLATZ



Sonntag. 5. 6. 42.

liebe Inge. Ich weiß dass ich wahnsinnig schreibe: Es ist aber diesmal nur eine Information. Nämlich: zwischen 2 U. und 1. will sich M. mit ihrer l. Mutter in Savoyen treffen und doch wollen dann Einschen halten, ob sich dort für den Herbst etwas finden lässt, das uns bewegen könnte, etwas später hinzufahren. Sie kann jetzt nicht anders einrichten, da Mama gerade eine Kur in Karlsbad beendigt und nun gerade in den Monaten etwas benützt. – Kannst Du

26. 1912

Postkarte

HELVETIA

AROSA
20.VII.12 – 7

Frau Tega Frisch

München

Kaiserplatz 10

5 b 1912

Liebe Freunde,

die Sommerferien neben hinein!
Wollt Ihr sie nicht bei uns verbringen.
[illegible] Wir können freilich, da wir
viel Fremden Zimmer vermieten, nicht
[illegible] wohnen, und wir können
nicht viel Aufhebens machen,
aber einen Tisch bei uns voller
Liebe [illegible] wo dem Fleiß wie
Lust im Hause nahe wie der Hauptsache
nachgehen, wo Ihr Euch [illegible]
[illegible] Ruhe und Erholung
unserer Berge [illegible] könnt
und eine Gastfreundschaft [illegible]
[illegible] Ihr [illegible]. Ein andres Mal
die wir [illegible] mit Euch [illegible]
mal Einzelheiten Verabredung
[illegible] über [illegible] Heimat [illegible]
vielleicht [illegible] Reise [illegible]
[illegible] L. Wanderung [illegible]

I

Ehr. Gott wenn wir sehen wie E, D wir
zu Euch und wünschen in Euer ihr
unmöglichen Preis der Liebe, wenn
wir die Temperaturen wenn wir in Euer
wir Leichtsinnigkeit dein immer
wo wir wir unmöglich Preis w.
wissen, wenn Euch Euch zum
Einsatz Gebrauch wenn immer.

Und wenn wir in wenn
Christian wenn wir wir Dein
Freundschaft, wenn wir wir für
mit dein Gemeinsamen Frei-
heitlich der Folgen wir.

Wenn Du wir wie
an wenn und Freiheit
wir wenn wenn wenn wir
wenn Freiheit wenn wenn
wenn - wir wir Du Freiheit
Willkommen wenn wenn ist
wenn wir wir wenn
wenn Wenn, wie Christian
Freiheit wir immer Freiheit

mit Sehnsucht verlangt, so möch-
te ich dich dir nennen. Bitte
tue das mit voller Überzeugung
sagen wir es gerade, daß
Gott halte ewig Christian
können und wissen. Und
ihm gut sein wird.
Jetzt sind wir bitter bald
dankbar, wenn wir sehr er-
wählen dürfen

Nun sei Du die Deinen Eltern
und Allerliebste gegrüßt

von Deiner

Margareta.

Arosa, 5. VI. 12.
Villa Silesia.

Christian MORGENSTERN
m. Margareta

1913

125.	Karte	Arosa	7.3.1913	Ndschr.	2p	an Fega
126.	Brief	"	16.4. "	"	6p	an Fega
127.	Karte	München	24.10. "	"	1p	
128.	Brief	"	4.11. "	"	3p	m. Umschl
129.	Karte	"	10.11. "	"	1p	
130.	Brief	"	2.12. "	"	4p	an Fega
131.	Karte	"	2.12. "	"	1p	
132.	"	"	5.12. "	"	"	
133.	Brief	"	22.12. "	"	4p.	an Fega
134.	Karte	o.O.	[Dez 1913?]	"	1p	m. Umschl

Christian MORGENSTERN
m. Margareta

1913

125. Karte Arosa 7.3.1913 Ndschr. 2p an Fega
126. Brief " 16.4. " " 6p an Fega
127. Karte München 27.10. " " 1p
128. Brief " 7.11. " " 3p m. Umschl
129. Karte " 10.11. " " 1p
130. Brief " 2.12. " " 4p an Fega
131. Karte " 2.12. " " 1p
132. " " 5.12. " " "
133. Brief " 22.12. " " 4p. an Fega
134. Karte o.O. [Dez 1913?] " m. Umschl 1p

7.3.13.

Mein liebes Fedscha, bitte antworte mir doch
postwendend auf beigegebene Karte, wie
es unserm lieben Lederstrumpf geht. Er schmoll
mir seit Längerem aus, ohne dass wir uns den-
ken können, warum. Es bleibt schliesslich nur
noch die Vermutung übrig dass er sich in den
Theos. Sachen - sei es in den Büchern sei es in den
Vorträgen - entsetzlich nicht und sich dass aus
Barbist und Rücksichtt aussprechen scheut.
Dies Schön wird natürlich ganz unangebracht sein
denn wir können doch unsrigste jeden Standpunkt
achten und jeden Empfindsamen respektieren.

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

POSTKARTE

...

Ich würde Ihr so gern schreiben und postwendend haben, wie ich mir überhaupt, um Schreiben kämen. Glücklicherweise gelte es Ihr gut mir da bei sich behaglich eingerichtet oder aber ein Zeil im Süden ins Auge gefasst. Sie schreiben nun noch, bringen der Wohnung nicht an und warten, bis das politische Barometer sonnig nicht zu schwanken aufhört. – Von Lörrach* gelten Sie dann sage ab 20 M zu, wegen der Langen Verzögerung. Adieu, Liebe, Sie schreibt sofort eine Zeile, wie Sie sich befinden.

Ihr Christian Morgenstern

* Ort ab: wie Sie gewünscht hat.

125 (24)

16.9.13.

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

POSTKARTE

...

Sein gutes Aussehen, —
Ich möchte so gern bei ihr sein
und sie mit [illegible]
Frank gruppieren, stets,
Frankfurt, dann [illegible]
Oberursel ja nicht zu [illegible]
[illegible] machen können,

2. 126 (3 Y 6 L)

4

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

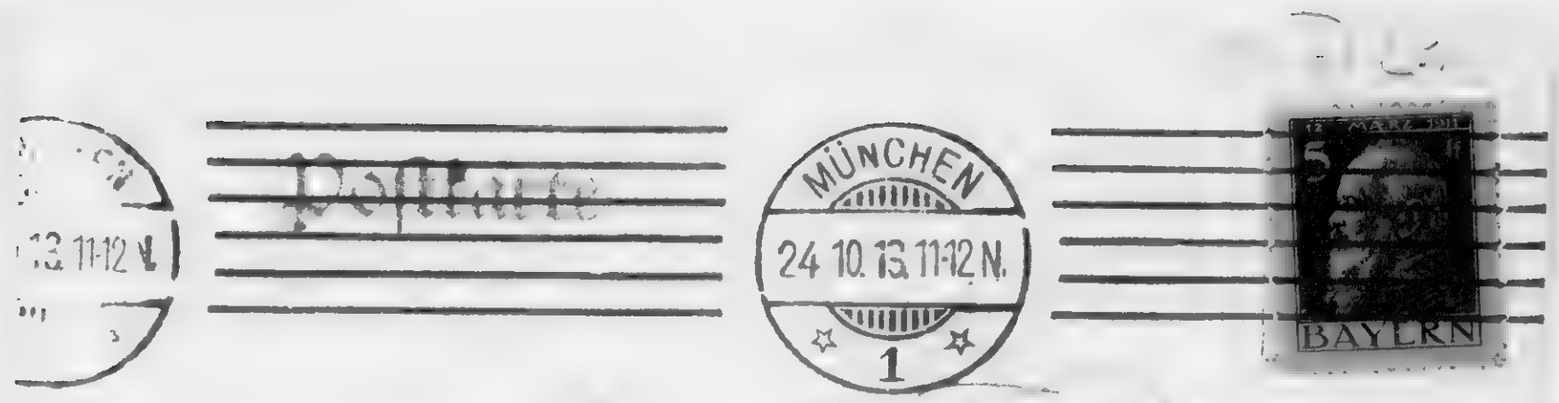
POSTKARTE

...

Zu 126 KZ 46

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

POSTKARTE


MÜNCHEN
24 10. 13. 11-12 N.
1
BAYERN

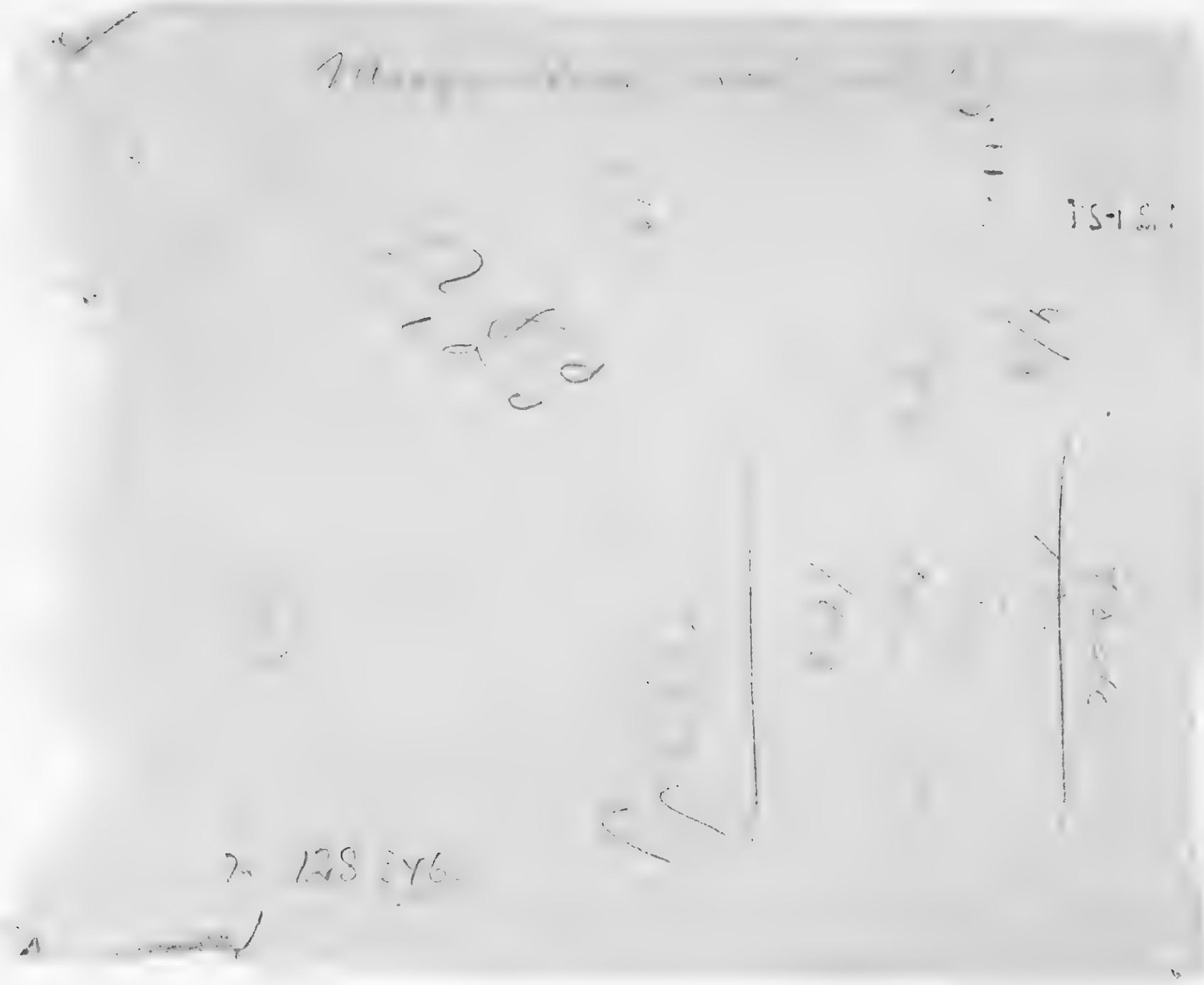
Liebe Frau ...,

... doch, wenn ich Sie ...
... den Sinn $\frac{1}{2}$ 6 ...

... gerne die Lampe ...!

Ihr

11.13.1-2N
1
1
5
BAYERN



Liebe Frau!

Du Eifel und Umgebung:
Hast du vielleicht
einen von den kom-
fortablen Übernach-
tungs- und Verpfle-
gungsbetrieben? Wenn
ja, sag mir doch
Bescheid! Und
hast Du in diesem
Fall einen privat
oder gewerblichen Be-
trieb gewählt?
Es wäre lieb, des-

bergen: D. habe ihm
mir versprochen, mir einige
Zeit einen Vorschlag
gemacht und bei einer
Besprechung (bei meinem
Freund) mir ihm u-
sammen, also in
gemeinsamer einige
Zeit neben seinem
journalistischen Schaffen
aufbringen kann, um
sich literarisch
zu betätigen. Und dann
bieten. Und dann

4.11.13

Königreich Bayern

Postkarte

Herrn Ephraim Frisch

München

Hohenzollernstr. 81 / IV
13

10. 11. 13.

Liebes Freund,

frosh, Dich wieder wohlauf zu wissen, bitte ich Dich, vielleicht Samstag gegen Abend zu kommen, falls Du nicht Freunde hast, lieber schon einen Tag eher zu wählen.

Margarete ist nämlich die halbe Woche unterwegs, und so wird es dann am Ende der Woche am besten passen. Inzwischen wird zwischen Dir und Lindenthal wohl schon einige Korrespondenz vorliegen.

Mit herzlichen Grüssen
Dein Chr.

München, Königin 69
2. XII. 15.

Liebe Hugo,

als Dein L. Brief ankam,
lag ein Brief an Lindenthal bei.
Er ist und geblieben auf dem
Trieb, der Beförderung harrend.
Ich hatte meinen Vorschlag durch.
aus nicht zurückgezogen, ich
wollte nur nichts mehr ab.
warten, um sich mit Frieb
ergeben mit dem mir an-
mal die Verhandlungen.
Ich hatte aber bloß ich
ohne weiteres unternommen
und so fing ich schon vorher
Vorbereitungen an K. an,
ohne mich bindend verpflichtet haben,
sodaß sie mir keine Hoffnung machen.

Wie W. kam,
Mein Vorschlag
allein zugrunde
Lage
Verhandlungen mit Frieb, ich
Zeit, Tag, ich
Verfassung,

Ich habe auch einen anderen Plan
und möchte Sie zunächst
Ihre Meinung fragen. Fritz, glaube
ich, erzählte mir von einem wichtigen
Onkel d. s., der in fünfter Reihe.
Nicht übermorgen Mittag pünktlich.
Was meinst du, wenn ich diesem
Mann einen Brief schriebe, in dem
ich ihn freundlich bäte? Ich
habe schon einmal etwas ähnliches
getan, nämlich Frederas Vater gegen
über und immerhin Einfluß genug
scheint, zumal bei dem Alten
selbst. Zuerst in der Gesellschaft fiel, dass
ich als „Fachmann“ Fritzens
Talent 20 günstig beurteilte.
Vielleicht würde auch in Falle
dieses Onkels mein ähnliches

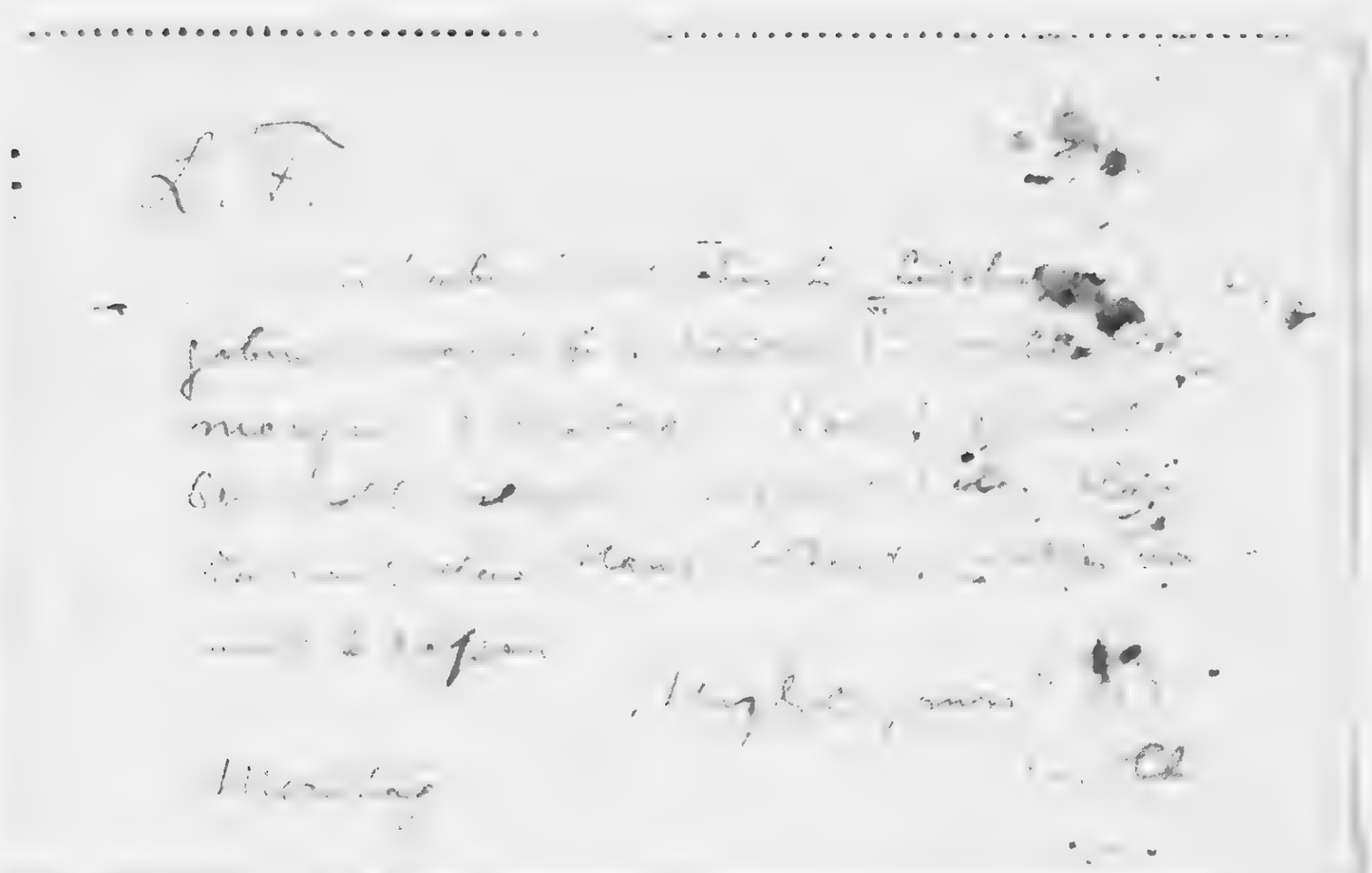
[illegible] Was
[illegible] ist er, treibt er, lebt er wirklich ins
Abenteuer? Könnte man sogar wagen
darauf anzuspielen, dass Israel sich
sich doch sonst helfen, wo wir können,
dass das Familiengefühl bei ihnen
sprichwörtlich ist, und dass hier
scheinbar ein krasses Gegenbeispiel
vorliegt?
Oder liegt die Gefahr nahe, durch einen
solchen schnitt-fremdartigen - d.
in die primitiven Vorgeschichten und Er-
zählungen hineinzutragen?

Bitte, schreib mir über das alles umgehend.
hoffentlich hat sich Deine Müdigkeit in-
zwischen gehoben. Ach, wir leiden alle daran;
es wird aber immer schöner, wohl durch
diese geistig wie physisch gleich nötige Me-
tamorphose hindurchgeblieben. Mache Dir kei-
ne Vorwürfe wegen, wie Du meinst, unzulängli-
cher Briefe; der unseren sind es ebenso; genug,
dass wir uns Lebens- und Strebensgleiches geben.
Es wäre schön, wenn Du mal viele Vorträge [illegible], aufgeschrie=
selbst Kapseln(?) und [illegible] haben wir der Privatdozen-
ten. Übrigens hörte ich e. Äusserung [illegible] F. Nachdem
ten sagen, ich glaube eines Freunde von F. hineingeschmuggelt, soll er
er bei Theos. ein wenig [illegible] Frauen". Dann
erklärt haben: „Etwas für geschiedene Frauen".
Man hat, wie man zu sagen pflegt, die Sache erfasst.

Ich schliesse für heute, damit der Brief fortkommt.
L. werde ich von meiner Korresp. über ihn natürlich
nichts erwähnen. Wir lieben Dich von Herzen! Dein Chl.

Christian Morgenstern
AROSA (Schweiz)

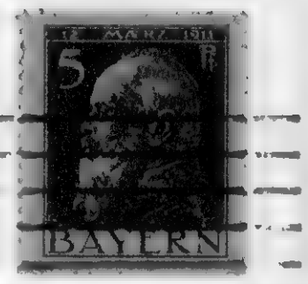
POSTKARTE



Christian Morgenstern

~~AROSA (Schweiz)~~

POSTKARTE

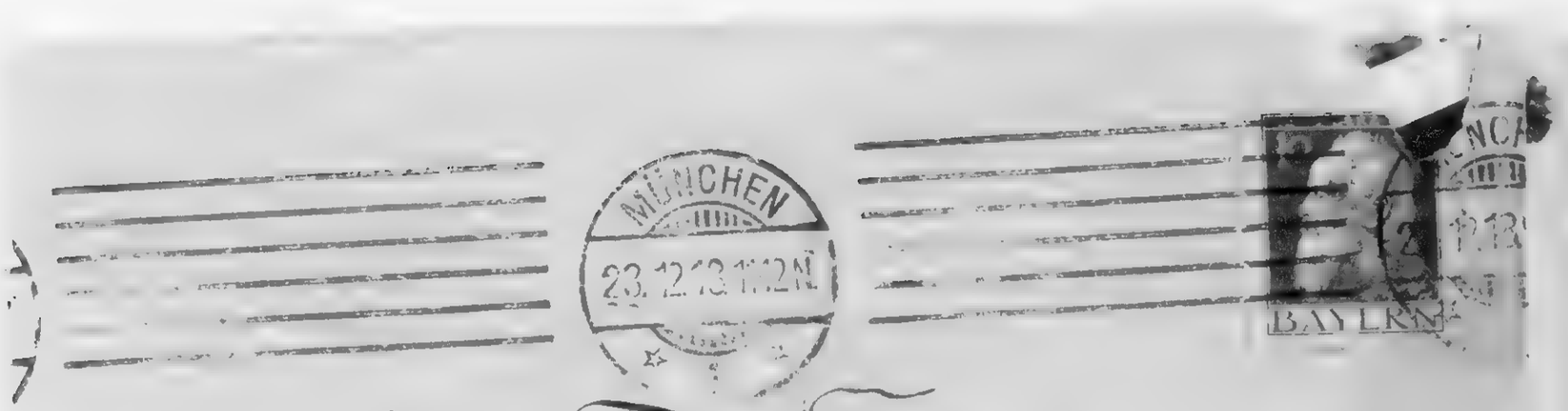


Liebe Freund, wir hatten ganz vergessen, Ihnen zu telegraphieren, dass wir gestern Abend auf Nachtlager Somaland waren und heute früh um 8 Uhr weiterreisen. Bei dieser Gelegenheit [illegible] Ihnen, [illegible] Ihnen [illegible] ein öffentliches Verlangen [illegible] Titels: [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible]

[illegible]

Ihr

5. 12. 13.

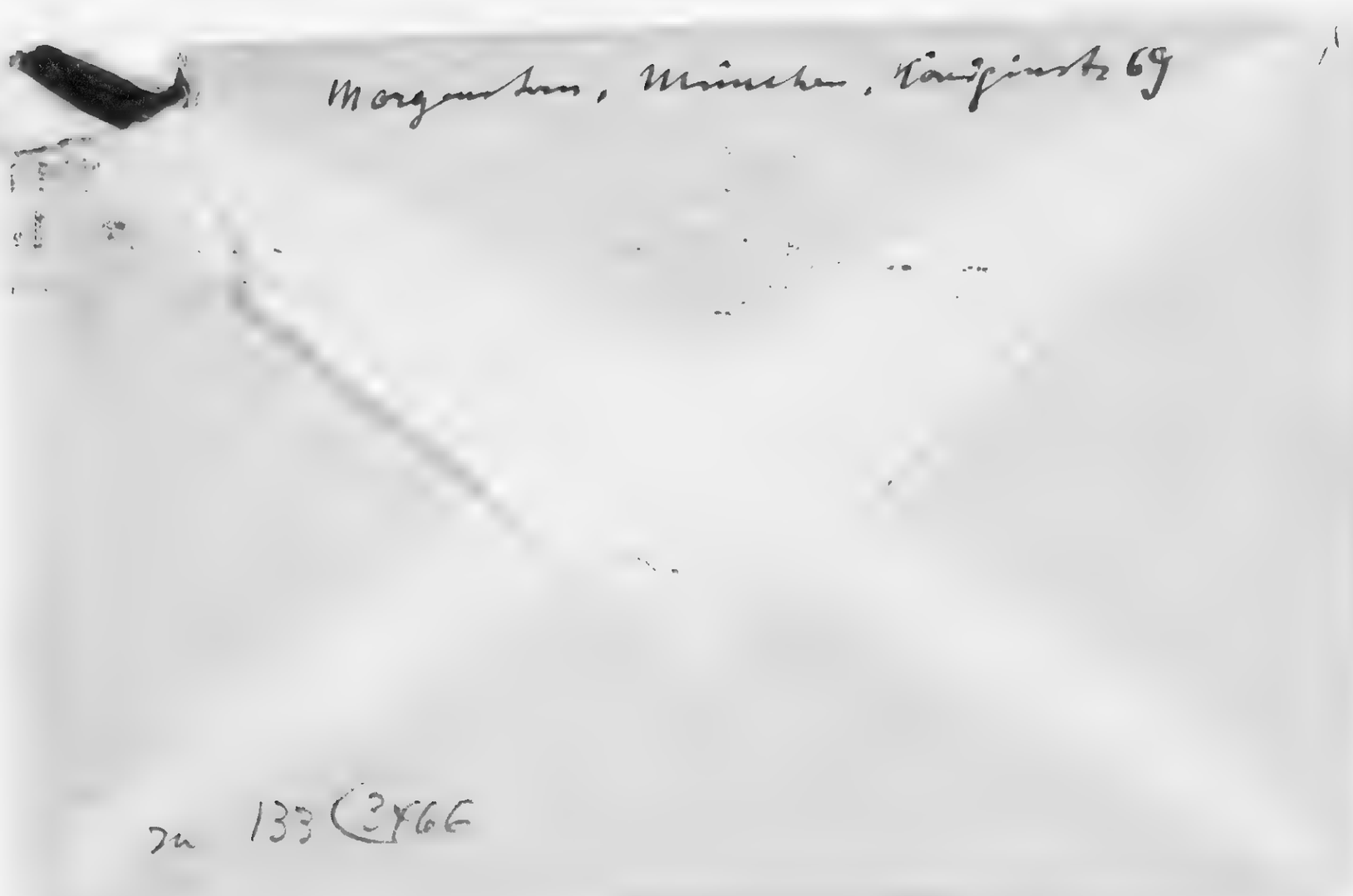


Frau Fega Frisch

Berlin W 15

Sächsische Str. 9

Morgenstern, München, Königinstr 69



Ju 133 (3)66

München 22. 12. 13.

Unsere liebe Freya,

Wir wünschen Dir von
ganzem Herzen alles Gute zu
Weihnachten und den kommenden
Festen und hoffen, Du wirst mit dem
Almanach und dem Kinder-Blatt
ein kleines Freude bereiten können. Wenn Dir das Blatt nicht passt,
so können wir es gegen ein anderes
eintauschen, schreib Du uns gefl.
offen. Hoffentlich wird uns das neue
Jahr ein frohes Wiedersehen bringen!
Bleibe Du uns gesund und munter
und sieh dem „Ernst des Lebens" mutig
nach, wenn er Dich bedrängt. Entfalte Deine physische und geistige
Kraft den Betätigungen und Pflichten von Herzen an.

Uns geht es im Allgemeinen gut. Wir
haben jetzt vielfältige theor. Anregungen,
die Margarita auch voll ab und fi
über die Stadtgrenzen hinaus führen.
Es Kinus ist im ganzen recht erträg-
lich, zuerst hatten wir unerträglich lange
gutes Herbstwetter, jetzt ist es schön kalt
und trocken geworden. - Für Deine l. Karte
danke ich Dir sehr und den Rat, den Du
Margrit d. o gabst. Also dann muss dieses
scheußliche Outfit in Ruhe gelassen werden.
Was mein Carinaprojekt betrifft, so habe
ich im Herbst vielleicht einen Fortschritt
Anlauf genommen. Aber die Vergangenheit war
damals noch nicht so fern wie jetzt.
Es liegt ja natürlich daran, dass in dem Haar-
tal vor Schmalkalden nicht Neues in Angriff
genommen wird, aber gleichviel, das Faktum
ist, dass ich in diesen 3 Monaten nicht
viel mehr als ebensoviele Manuskripte Fi
prüfen und kaum soviel Anzeigen Fi
verfassen hatte. Hingegen nun kann
noch von - Arbeitskolung reden, ich

nicht möglich. Ja, überhaupt in einer solchen
Zeit eben zu nachdrücklich darauf zu sinnen, dies
ist immerhin als Autor einen kleinen Luxus zu
nennen für den bedeutet, ist etwas, das man sich
in meiner prekären Lage dreimal überlegen sollte.
Wenn auch dies bei mir etwas geändert: Völ-
lig ich in Hinblick auf optimistisch über die Ent-
wicklung unserer Verhältnisse denke, sind sie wirklich
jetzt wieder prekärer geworden. Erstens will dieses
Viertel Übersinnen verschlingt, zweitens muß im Frühling
vermutlich wieder eine kostspielige Reise gemacht und
drittens wir auch nicht existieren, weil es mit den
Herr Gast-Aufführungen so schnell ein Ende nehmen
kann, wie die neue Bearbeitung, die jetzt am Agl. Thea-
ter vorbereitet, - was ja, wenn es gut ist, nur
zu wünschen ist - reussiert. Z.B. stand die September-
Vision der Hexe der P.G. für die Spielzeit vorgemerkt. Selt-
dem kein Wort mehr davon, auch Oberst ist nichts be-
kannt. Wahrscheinlich wartet man dort die 2 Abend-Be-
arbeitung ab - und wenn kein Erbe. —

[illegible] jedoch vielleicht von selbst, dass Sie
Cass. auch sie vor wegen L. schreiben würde, was
jetzt in den Weihnachtstagen, wenn nach Neu-
jahr. L. selbst hat ich anmelden ein wenig
Mut zur Wirklichkeit zu machen, gefüllt. Ich
fand, es wäre wieder einmal zu rasch die Fünfte
ins Korn. Das ist das, wie ein Roman, in dem man
über hundert Seiten schreiben kann, in einen andern
Markt erscheint ?. Könnte es andererseits nicht z. B.
mit einer Theater- oder Kunstkorrespondenz für ein
gutes Provinzblatt anfangen ? Vielleicht würde es
mal Osborn besuchen, U. Luitpoldstr. 20; der
muss doch schon so viel geraten. Oder Elias, der
mir schliesslich allen mal irgendwo geholfen hat.
Weiss meist, schreib ich Ihnen. –
Nun hoffentlich klärt sich das alles in neue Jahr.
Nun ja ihnen nochmals meine aufrichtigsten Glück-
wünsche entgegen und bleib' uns auch weiter gut
N. aufgeschlossen. Möglichst ein schönes

Mit 4 feiner Stich mit rasch Schreiben
[illegible] durch die Tage [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Was ich doch vorhabe war selbst, dass ich
Cons. nach wie vor gegen L. schreiben muss, wes
jetzt in den Weihnachtstagen, wenn nach Neu-
jahr. L. selbst habe ich anmalen ein wenig
Mut zur Tätigkeit zu machen versucht. Ich
fand, es wird wieder einmal zu rasch die Feind-
schaft kommen. Was tut das, wie ein Revue, in der man
über hundert Dinge schreiben kann, in einer anderen
Stadt erscheint? Könnte andererseits nicht z. B.
mit einer Theater- oder Kunstkorrespondenz für ein
gutes Provinzblatt anfangen? Vielleicht würde es
mal Ostern besuchen, U. Luitpoldstr. 20; der
uns doch schon so viel geraten. Oder Elias, der
uns schließlich allen mal irgendwie geholfen hat.
Weiß nicht, womit ich Ihnen.—
Nun hoffentlich klärt sich das alles im neuen Jahre.
Nun so ihnen nochmals meine aufrichtigsten Glück-
wünsche entgegen und bleib' uns auch weiter gut
& anhänglichen. Möglichst bin Ihr Franz

Ich sah mit Erich mit uns sehr viel. Wir sind
ein Tage [illegible] zusammen
[illegible]

Liebe Frida, wir hatten Sie aus Miramar
ein Kärtchen geschrieben, daher kein
Wort mehr von hier. Hast Du's nicht
bekommen? Alles ging trefflich. Wir sind
schon seit 26. hier & haben uns auch
wirklich gut eingerichtet. Aber gerne
hätten wir Sie anderen M. acken wieder
noch gar nicht, i. wo weiß wann. Die in
Abbazia selbst einzig auf uns, also gerechnet
Wir können schwankt sogar noch wo
mit 8 Tage im Mitterlassen. Sie haben einen
schönen Garten, alles klärt. Die Saison würde
(im Herbst vielleicht) verkauft werden, wir müss-
ten es in d. Stadt irgendwo plagieren. Na, die Pat-
kurei schwankt! Hoffentlich geht's Ihnen gut! Mein

Herrn
Fräulein Frieda Franke
Berlin
Fasanenstr. 47 I.

Trieste.

Christian MORGENSTERN
u. Margareta

1914

135. Karte München 7.1.1914 Hdschr. 1 p.
136. Brief " [7.] 14.1. " " 3 p
m. Umschl. an Fega
137. Karte Gries b. Bozen 26.1.1914 Hdschr. Margarete
2 p an Fega
138. Telegramm Gries 5.3.1914 1 p.

Christian MORGENSTERN
m. Margareta

1914

135. Karte München 7.1.1914 Hdschr. 1 p.
136. Brief " [7.] 14.1. " " 3 p
m. Umschl. an Foga
137. Karte Gries b. Bozen 26.1.1914 Hdschr. Margarete
2 p an Foga
138. Telegramm Gries 5.3.1914 1 p.

Christian Morgenstern
~~AROSA (Schweiz)~~

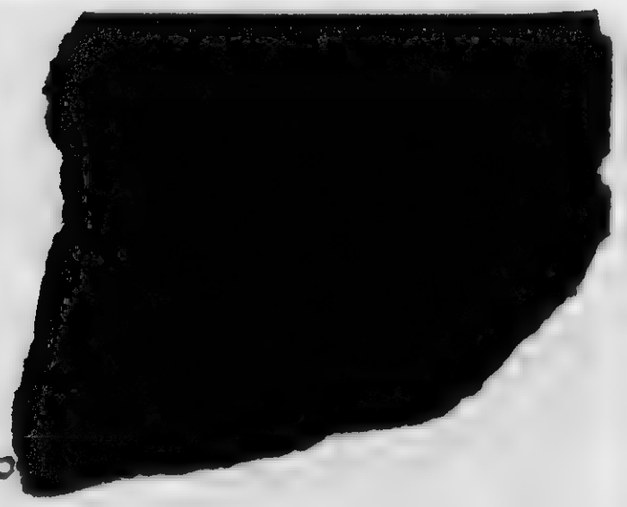
POSTKARTE

Liebe Frau ...,

morgen ... alle ... ich, u. ...
Du Sonntag ... Du ... ab
kommen? Wir sind ... in —
Tarasp, aber es wird ... nicht an,
fortzukommen, ...

Herzlichst
Dein
Ch.

f. I 14.



Frau F. Fris

Berlin W

14.I.14

Sächsische Str. 9
Sonntags

Liebste Inge,

in aller Eile noch einen Gruß aus dem letzten Packens-Tagl heraus. Herz Dank für all Deine lieben Karten und Briefe; wir haben viel Mal wagen, öfter herbeizuwünschen. Da wir jedoch re. fahren, Frisch zu! in Berlin, glaub. ten wir öfter nicht gerade in diesen Moment für uns in Anspruch nehmen zu sollen. Ich schreib Ihm bald nach unserer Ankunft, telegrafiere sogar einmal, es hieß, er ist bis Montag in B. Aber auch bis dato ist er noch nicht hergekommen, sodass ich annehme, dass sich sein Aufenthalt verlängert hat.

Sie haben hier im Hause bessere
dass in Person eines Privatsekretärs
des Hr. Regens einen vortrefflichen
Helfer gefunden, sodass Margarete-
chen hoffen darf, heut abend
fertig zu sein. 10 Uhr 40,
gemächt Trient.

Frau Lindenthal hat uns so
lieb geschrieben, denken ihm von
Herzen unsern Namen, bitte.
Sobald wieder etwas mehr Ruhe
eingetreten, hoffe ich antworten
zu können.

Wie schön, dass Sie die Leipzi-
ger Stunden nicht ganz umsonst waren!
Hoffentlich wird ihnen bald wieder
einmal eine Fortsetzung.

Vorgestern, wenn ich Ihnen nicht die
Bücher habe, auf den Inhalt un-
serer Gespräche nochmals einzu-
gehen. Nun für heute vorlieb
mit diesem einfachen Gruss
und lass Sie herzlich um-
armen von Ihrem treuen
Freunde Christian und Margarete.

M. 14. 1. 14.

POSTKARTE

Frau
Ega Frisch

Berlin W.

Trautenaustr. Nr. 9
S. H.

Christian Morgenstern
~~AROSA (Schweiz)~~

Frau
Ega Frisch
Berlin W.
Trautenaustr. Nr. 9
S. H.

Christian Morgenstern
~~AROSA (Schweiz)~~

Liebe, liebe Frau Ega,

Ihr gütiger Brief hat mich sehr gefreut. Ich sage Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank. Das Gedenken meiner Persönlichkeit kommt mir sehr wertvoll vor, und ich bitte Sie, mir auch weiterhin ein treues Andenken zu bewahren.

L. F. [illegible]

Blatt № 046

Leitung Nr. .....

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen den ..../.... 19..

um ..... Uhr ..... Min. vorm./nachm.

von .....

durch .....

rr 10 = frisch saechsischestr 9 berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt Berlin W. 15

12

Telegramm aus ..... griesbozen 92 15 5 1,30 = ... W. den ..../.... um ..... Uhr ..... Min. vorm./nachm.

wenn moeglich komme sofort ortswechsel baldigst noetig

christian erkrankt = margareta +

C. 187

Christian MORGENSTERN

n.d.

139.	Brief	u.p.	u.d.	Hdschr.	2 p
140.	Karte	"	"	"	"
141.	Brief	Berlin	"	"	1 p
142.	"	u.p.	u.d.	"	1 p
143.	"	"	"	"	1 p

+ 5a in 1901 = na. 144

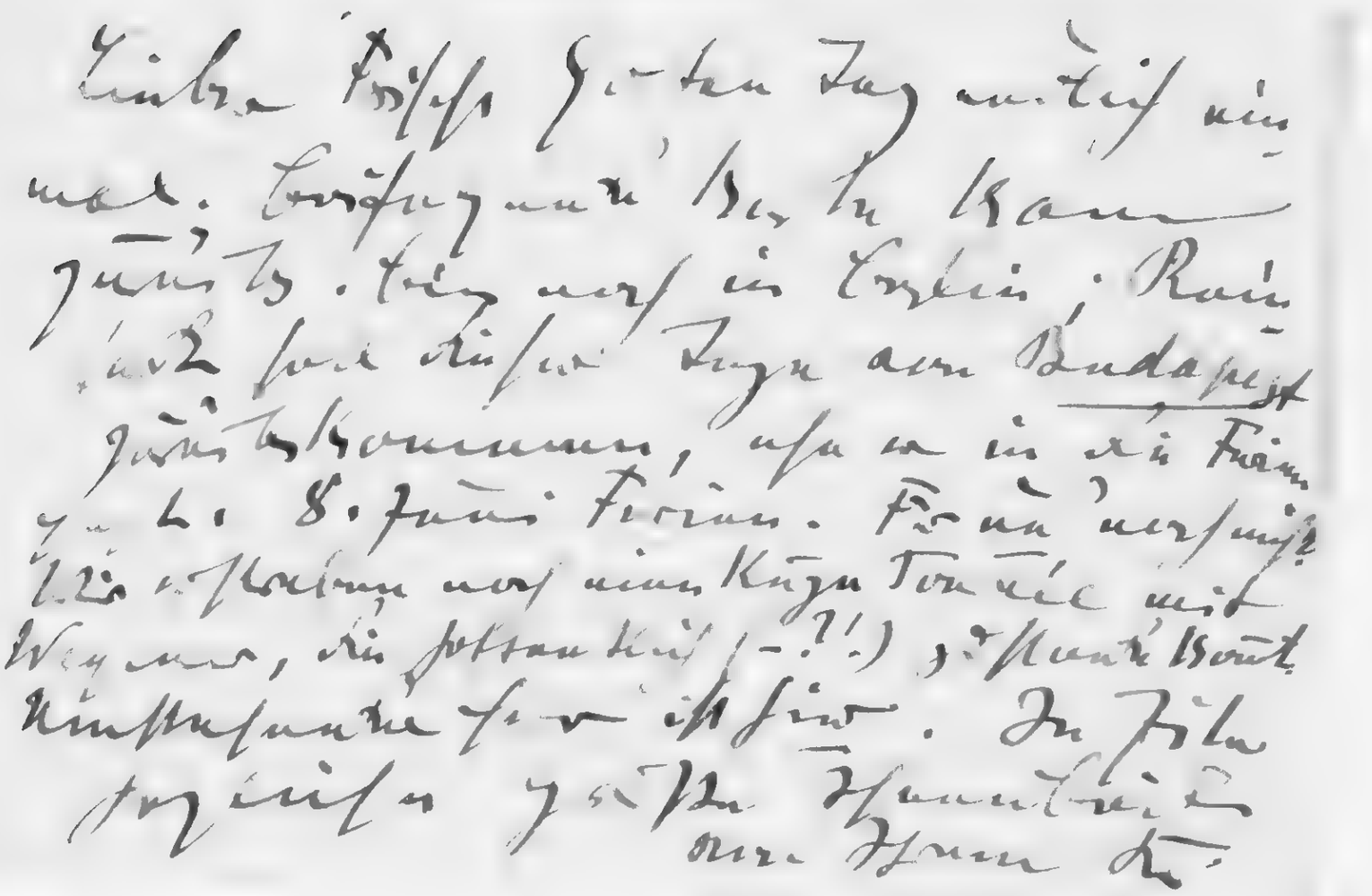
Liebe Freda,

Früh selbst hinaus kann, habe
aber eben die Meldung empfangen, dass
mein P. Vater in W. ist und mich besuchen
will. Ich habe viel und kann heute in
der Kollegienstunden 14 / Uhr. und Morgen
Freitag vormittag nicht. Aber nachmittag
nämlich wollte ich heute früh zu
Euch hinausfahren. Jedenfalls bitte ich
Sie, mir in der Sprechstunde Nachricht
Ihre Eltern erst zu schicken, wann
mit mir Ihnen convenirt. Ich
bedauere, dass Ihre Reise so ein
ernstes und ich nur Ihnen Ihr Unwohl
Ihr Leiden nicht mildern kann. Ihre Ursache
der Leiden scheint mir gefunden.
Ich habe gar nicht gewusst, dass Sie so viel
davon sind, und hatte eine ganz andere Vorstellung
von Ihrem Leben, insbesondere in Ihrer Ehe
meine Erklärung erhalten. Ich bin
~~Ihrer Ehe~~ ~~unglücklich~~ ~~verheiratet~~ man, wenn zwischen Ihnen
und mir nicht, so doch Ihnen

Ihr treuester Freund und Arzt
und wartend

Ihr C.

5. 11.



Postkarte

Ich bin Cecconi, nein — Waldmeister. Hat ja — .
Es ist höchst heiss hier, aber so fliesse viel Milch, Honig u. Nektar als Waldemarstr. 86 ½. In puncto Essen ist alles noch im Argen, nun, schweigen wir davon. In München war ich bei Landshofs 10 Tage, sah Frühsas viel. Voraussichtlich [illegible] Künstlertheater mit Lebensgefahr voll.
Viele Grüsse Ihr

Neues Theater zu Berlin
Schiffbauerdamm 4a-5.
Fernsprecher: III, 1141.

den 190

Lieber Freund,

Morgen, Samstag, ½ 11
findet Generalprobe
zu Minna Tanchstrom statt, zu
der Max und Kayser Euch
<u>herzlich</u> bitten lässt und zwar
aus dem in diesem Fall noch
besonderen Grunde, um Ih-
nen naiver Zuschauer zu ha-
ben, ob das Stück jetzt schon
gegeben werden oder noch bis
zum nächsten Jahr verschoben
werden soll. Es ist also eigentlich
keine General- sondern eine Art
Kraftprobe des Stücks, vielmehr
eine Art Lesprobe inszeniert.

In Eile

Euer Ch.

Liebe Frau,

soeben fällt mir ein, dass die Tasche, d. Du mir liehst, mein einziges Umzugsmöbel ist, das ich mit dem Kabinett morgen (Kayserhof telegraphiert Ankunft Donnerstag abend) in die noch nicht gepackten Bücher muss. Verzeih also nochmal, ich hätte je selbst daran denken können sehen, wenn ich Euch Alle, vor allem irgend was anderes zu sprechen. Es ist mir gerade, aber die Thatsache bedrängt mich zu sehr. Ich muss unbedingt alles in die Hand nehmen, adieu, grüss Rose!

Ich werde mich [illegible] Tasche persönlich abholen, aber [illegible] Umzug ab [illegible] ich [illegible]

Chr.

Lieber Freund,

für Sicherheit kann
ich noch einmal selbst, um
Ihr zu sagen, dass wir heut
abend die Komplimente zi-
vanier Karten wollen, zwischen
9 u. ½ 10. Ich werde na-
mentlich 9 Uhr schon da sein
u. im hinteren Teil
des Lokals einen Tisch
belegen. Wenn möglich
ist, kommt doch alle bal-
de. Auf Wiedersehen!

Ch.